PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE NIEDERÖSTERREICH

KIRCHLICHE PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE WIEN/KREMS

Pädagogische Hochschule Wien

Curriculum

Elementarbildung: Inklusion und Leadership

Bachelorstudium

Inhalt

1 Präambel 1

2 Bezeichnung und Gegenstand des Studiums 4

3 Qualifikationsprofil 5

3.1 Ziele des Studiums unter Bezugnahme auf die Aufgaben der Pädagogischen Hochschule 5

3.2 Qualifikationen/Berechtigungen, die mit der Absolvierung des Studiums erreicht werden 5

3.3 Bedarf und Relevanz des Studiums für den Arbeitsmarkt (employability) 6

3.4 Lehr-, Lern- und Beurteilungskonzept 7

3.5 Erwartete Lernergebnisse/Kompetenzen 10

4 Allgemeine Bestimmungen 16

4.1 Dauer und Umfang des Studiums 16

4.2 Rahmenprinzipien bei interinstitutioneller curricularer Kooperation 16

4.3 Zulassungsvoraussetzungen 16

4.4 Hinweis auf die Verordnung des Hochschulkollegiums zu Zulassungsvoraussetzungen und Eignungsverfahren 17

4.5 Hinweis auf die Verordnung des Rektorats zu den Reihungskriterien 18

4.6 Beschreibung der im konkreten Studium vorgesehen Lehrveranstaltungstypen 18

4.7 Auslandsstudien/Aussagen zur Mobilität im Studium 19

4.8 STEOP – Studieneingangs- und Orientierungsphase 19

4.9 Pädagogisch-Praktische Studien – Beschreibung des Konzepts inklusive Nachweis der erforderlichen ECTS-Anrechnungspunkte 21

4.10 Bachelorarbeit 22

4.11 Abschluss und akademischer Grad 22

4.12 Prüfungsordnung 23

4.13 Abschluss des Bachelorstudiums und Graduierung 23

4.14 In-Kraft-Treten 23

5 Aufbau und Gliederung des Studiums 24

5.1 Verteilung der ECTS-Anrechnungspunkte im Studium 24

5.1.1 Angaben zur Gesamtverteilung gemäß den ECTS-Anrechnungspunkten 24

5.1.2 Angaben zur Aufteilung der ECTS-Anrechnungspunkte auf die Studienfachbereiche und Semester 24

5.2 Studienverlauf – Voraussetzungsketten 25

5.3 Modulübersicht 25

5.4 Modul- und Lehrveranstaltungsübersicht: Bildungswissenschaftliche Grundlagen ... 28

5.5 Modul- und Lehrveranstaltungsübersicht: Elementarpädagogik 31

5.6 Modulbeschreibungen 37

5.6.1 Modulbeschreibungen: Bildungswissenschaftliche Grundlagen 37
5.6.1.1 B-1-1 Persönlichkeit und Professionalisierung 37
5.6.1.2 B-1-2 Inklusive Bildungs- und Entwicklungsprozesse der frühen Kindheit I 39
5.6.1.3 B-2-1 Wissenschaftliches Arbeiten 41
5.6.1.4 B-2-2 Inklusive Bildungs- und Entwicklungsprozesse der frühen Kindheit II 43
5.6.1.5 B-3-1 Leadership: Qualitätssicherung und -entwicklung 45
5.6.1.6 B 3-2 Leadership: Kommunikation 47
5.6.1.7 B-4-1 Bildungs- und Sozialforschung 49
5.6.1.8 B-4-2a Wahlpflichtmodul I: Bildung – Diversität – Intersektionalität – Inklusion 51
5.6.1.9 B-4-2b Wahlpflichtmodul I: Transitionen in der Bildungslaufbahn von Kindern 53
5.6.1.10 B-4-2c Wahlpflichtmodul I: Professionelles Selbstmanagement 54
5.6.1.11 B-4-2d Wahlpflichtmodul I: Religiöse Vielfalt – Interreligiöse Bildung 56
5.6.1.12 B-4-2e Wahlpflichtmodul I: Werte und Rechte in der Pädagogik 58
5.6.1.13 B-4-2f Wahlpflichtmodul I: Elementarpädagogik im Wandel der Zeit 59
5.6.1.14 B-4-2g Wahlpflichtmodul I: Pädagogische Soziabilität 61
5.6.1.15 B-5-1 Aktuelle gesellschaftliche und kulturelle Entwicklungen 63
5.6.1.16 B-6-1 Leadership: Betriebliches Management 65

5.6.2 Modulbeschreibungen: Elementarpädagogik 67
5.6.2.1 B-1-3 Professionelle Gestaltung der Beziehung zu Kindern 67
5.6.2.2 B-1-4 Das Spiel im inklusiven Handlungsfeld 69
5.6.2.3 B-1-5 Medienbildung und Digitalisierung 71
5.6.2.4 B-1-6 Fokus: Beziehungsgestaltung und Spiel in inklusiven Settings 73
5.6.2.5 B-2-3 Beobachtung und Dokumentation in inklusiven Settings 75
5.6.2.6 B-2-4 Sozial-emotionale Entwicklung 77
5.6.2.7 B-2-5 Resilienz: Kinder stärken 79
5.6.2.8 B-2-6 Fokus: Sozial-emotionale Entwicklung 81
5.6.2.9 B-3-3 Vertiefung in elementarer Bildung 82
5.6.2.10 B-3-4 Wahrnehmungsentwicklung 84
5.6.2.11 B-3-5 Sprachliche Bildung, Mehrsprachigkeit und Literacy 86
5.6.2.12 B-3-6 Fokus: Wahrnehmungsentwicklung 88
5.6.2.13 B-4-3 Elementarpädagogische Planungsgrundlagen in inklusiven Settings 90
5.6.2.14 B-4-4 Kognitive Entwicklung 92
5.6.2.15 B-4-5 Sprachliche Bildung in inklusiven Settings 94
5.6.2.16 B-4-6 Fokus: Kognitive und sprachliche Entwicklung 95
5.6.2.17 B-5-2 Diversität im pädagogischen Alltag 97
5.6.2.18 B-5-3 Pädagogische Diagnostik 99
5.6.2.19 B-5-4 Psychomotorische Entwicklung 101
5.6.2.20 B-5-5 Bachelorarbeit 103
5.6.2.21 B-5-6 Fokus: Psychomotorische Entwicklung 105
5.6.2.22 B-6-2 Leadership: Beratung 106
5.6.2.23 B-6-3 Transition und Bildungspartnerschaft 108

5.6.2.24 B-6-4 Interdisziplinäre Frühförderung ... 110
5.6.2.25 B-6-5a Wahlpflichtmodul II: Sprachliche Bildung in der Schuleingangsphase ... 112
5.6.2.26 B-6-5b Wahlpflichtmodul II: Individuelle Förderschwerpunkte im Rahmen von Inklusion ... 114
5.6.2.27 B-6-5c Wahlpflichtmodul II: Perspektivenwechsel ... 115
5.6.2.28 B-6-5d Wahlpflichtmodul II: Play & Learn in Inklusion und Leadership ... 117
5.6.2.29 B-6-5e Wahlpflichtmodul II: Science Labs ... 119
5.6.2.30 B-6-5f Wahlpflichtmodul II: Philosophieren mit Kindern ... 121
5.6.2.31 B-6-5g Wahlpflichtmodul II: Kind und Begabung ... 123
5.6.2.32 B-6-5h Wahlpflichtmodul II: Inklusive Gebärdensprachpädagogik ... 125
5.6.2.33 B-6-5i Wahlpflichtmodul II: Rhythmisch-musikalische Bildung unter besonderer Berücksichtigung von Diversität und Inklusion ... 127
5.6.2.34 B-6-5j Wahlpflichtmodul II: Naturwissenschaftliche Grundbildung ... 129
5.6.2.35 B-6-5k Wahlpflichtmodul II: Workingspace English ... 130
5.6.2.36 B-6-5l Wahlpflichtmodul II: Faszination Naturwissenschaft und Technik ... 132
5.6.2.37 B-6-6 Fokus: Transition Kindergarten – Schule ... 134

Verzeichnis der Abkürzungen

Abkürzung	Bedeutung
AG	Arbeitsgemeinschaft
BEd	Bachelor of Education
BGBl	Bundesgesetzblatt
bStd	betreute Stunden
BWG	Bildungswissenschaftliche Grundlagen
ECTS	European Credit Transfer System
ECTS-AP	European Credit Transfer System – Anrechnungspunkt(e)
EP	Elementarpädagogik
EX	Exkursion
HG	Hochschulgesetz
Hrsg.	Herausgeber, Herausgeberin
idgF	in der geltenden Fassung
LVA Art	Lehrveranstaltungsart
npi	nicht prüfungsimmanent
OL	Orientierungsveranstaltung
P-Art	Prüfungsart
PädQUIS	Pädagogische Qualitäts-Informations-Systeme
pi	prüfungsimmanent
PK	Praktikum
PPS	Pädagogisch-Praktische Studien
SE	Seminar
SFB	Studienfachbereich
STEOP	Studien Eingangs- und Orientierungsphase
SWSt	Semesterwochenstunden
TU	Tutorium
UE	Übung
uStd	unbetreute Stunden
u.a.	unter anderem
vgl.	vergleiche
VO	Vorlesung
WPF	Wahlpflichtfach

1 Präambel

Das Bachelorstudium *Elementarbildung: Inklusion und Leadership* bietet eine wissenschaftliche Ausbildung für in elementaren Bildungseinrichtungen tätige Personen. Im Sinne eines Professionalisierungskontinuums baut das Studium auf die mit der Reife- oder Diplomprüfung für Kindergartenpädagoginnen und Kindergartenpädagogen erworbenen Kompetenzen auf, wobei der Ausgewogenheit von Wissenschaftlichkeit und Praxisorientierung eine besondere Bedeutung zugemessen wird. Hiermit wird ein Beitrag geleistet, um den Komplexitätsansprüchen der Tätigkeit in elementaren Bildungseinrichtungen gerecht zu werden.

Elementarpädagoginnen und -pädagogen werden als jene Personen definiert, die Kinder vom Eintritt in eine elementare Bildungseinrichtung bis zum Übertritt in die Schule begleiten. Die Aufgabe der Elementarpädagoginnen und -pädagogen besteht darin, den Bildungsauftrag im Sinne des *Bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlans für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich* umzusetzen, ko-konstruktive Bildungsprozesse zu initiieren und zu begleiten sowie die Eltern und Obsorgeberechtigten[1] in ihrer Erziehung der Kinder zu unterstützen.

Gemäß des aktuellen Bildungsbegriffs steht entwicklungsadäquates Lernen, in dem sich das Kind die Welt in Auseinandersetzung mit anderen Kindern und Erwachsenen aneignet und Gewissheit über sich selbst erlangt, im Mittelpunkt.

Pädagoginnen und Pädagogen begleiten und moderieren diese kindlichen Strategien, unterstützen selbst gesteuerte Lernprozesse und setzen vielfältige Impulse und Bildungsangebote. Hierbei handelt es sich um individuelle Bildungsbegleitung auf Basis von Wertschätzung und Vertrauen unter Achtung der Bedürfnisse und Interessen der Kinder.[2]
Individuelle Bildungsbegleitung an elementaren Bildungseinrichtungen impliziert eine inklusive Haltung als pädagogische Orientierung. Die Entfaltung inklusiver Kulturen, die Etablierung inklusiver Leitlinien und die Entwicklung inklusiver Praxis werden als wesentliche Dimensionen von Inklusion in Bildungseinrichtungen gesehen. Dieser Ansatz findet im vorliegenden Curriculum Berücksichtigung, indem elementarpädagogisches Handeln in inklusiven Settings einen zentralen Stellenwert einnimmt.
Eine weitere Schwerpunktsetzung findet im Bereich Leadership statt. Leadership in elementarpädagogischen Bildungseinrichtungen erfordert neben sozialen Kompetenzen strategisches und ganzheitliches Denken, um Veränderung und Komplexität im beruflichen Alltag managen zu können.

Die Gestaltung des Curriculums *Elementarbildung: Inklusion und Leadership* orientiert sich in Ergänzung zum Bundesrahmengesetz zur Einführung einer neuen Ausbildung für Pädagoginnen und Pädagogen am Handbuch „Grundlagen und Materialien zur Erstellung von Curricula“.[3]

---

1 Im Folgenden inkludiert der Begriff Eltern auch alle Obsorgeberechtigten.

2 vgl. Charlotte Bühler Institut im Auftrag der Ämter der Landesregierungen der österreichischen Bundesländer, Magistrat der Stadt Wien & Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur (2009). Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich. Wien: BMUKK, S.2

3 Braunsteiner, Marie-Luise; Schnider, Andreas; Zahalka, Ursula (2014). Grundlagen und Materialien zur Erstellung von Curricula. Graz: Leykam Buchverlagsgesellschaft

Den inhaltlichen Referenzrahmen bildet der *Bundesländerübergreifende BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen* in Österreich.[4]

Einbezogen wurden des Weiteren Erfahrungen und Ergebnisse der Entwicklung frühpädagogischer Studiengänge an deutschen Fachhochschulen und Universitäten, die gemeinsam mit der Robert Bosch Stiftung im Rahmen des Programms „PiK-Profis in Kitas“ einen Orientierungsrahmen zur Studiengestaltung für Hochschulen verfassten.[5]

Dem Bachelorstudium *Elementarbildung: Inklusion und Leadership* liegen ein elementarpädagogisches Professionsverständnis, das gesellschaftstheoretisch fundiert, auf wissenschaftliche Grundlagen gestützt und auf reflexiv-analytischen Kompetenzen aufgebaut ist, sowie ein konstruktivistischer Ansatz zugrunde.
Elementarpädagogisch professionelles Handeln orientiert sich dabei an pädagogischem, methodischem, themen- und sachbezogenem sowie psychologischem und soziologischem Wissen. Um dieses Handeln verstehen und gestalten zu können, brauchen die in diesem Feld Tätigen sozial- und bildungstheoretisches, gesellschaftstheoretisches sowie juristisches Wissen als Grundlage professioneller elementarpädagogischer Handlungskompetenzen.
Professionalisierung wird als biografischer Entwicklungsprozess gesehen, dessen Ausgangspunkt die bereits erworbenen Kompetenzen der Studierenden sind, die reflektiert und ausgebaut werden. Ziel ist, das pädagogische Handeln entsprechend dem aktuellen Stand professionellen Könnens und Wissens weiterzuentwickeln, um professionelle Qualitäten zu modifizieren. Diese sind somit durch theoretisch-formales Wissen, faktisch-praktisches Wissen und Können und eine reflektierte berufliche Haltung abgesichert.[6]

Zur Genese des Curriculums *Elementarbildung: Inklusion und Leadership*:
Im Sommersemester 2015 wurde eine hochschulübergreifende (Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz, Pädagogische Hochschule Oberösterreich, Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien/Krems und Pädagogische Hochschule Wien) Arbeitsgruppe zur Erstellung eines Curriculums „Bachelorstudium Elementarpädagogik“ gegründet. Die Ergebnisse dieser Arbeitsgruppe wurden von den Pädagogischen Hochschulen im Entwicklungsverbund Nord-Ost adaptiert. Ausgehend von den bereits in der Ausbildung zur Kindergartenpädagogin / zum Kindergartenpädagogen erworbenen Kompetenzen wurden Schwerpunktsetzungen in den Bereichen Inklusion und Leadership gesetzt und vertiefende Inhalte in die Module der

---

4 Charlotte Bühler Institut im Auftrag der Ämter der Landesregierungen der österreichischen Bundesländer, Magistrat der Stadt Wien & Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur (2009). Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich. Wien: BMUKK

5 Robert Bosch Stiftung (Hrsg.) (2008). Frühpädagogik Studieren – ein Orientierungsrahmen für Hochschulen. Stuttgart: Robert Bosch Stiftung

6 Vgl. u.a.

Cloos, Peter; Köngeter, Stefan; Müller, Burkhard; Thole, Werner (2009). Die Pädagogik der Kinder- und Jugendarbeit. Wiesbaden: Springer Verlag

Dewe, Bernd; Ferchhoff, Wilfried; Scherr, Albert; Stüwe, Gerd (2011). Professionelles soziales Handeln. Weinheim und München: Juventa Verlag

Fthenakis, Wassilos Emmanuel (2003). Zur Neukonzeptualisierung von Bildung in der frühen Kindheit. In: Ders. Elementarpädagogik nach PISA. Wie aus Kindertagesstätten Bildungseinrichtungen werden können. Freiburg: Herder Verlag

Robert Bosch Stiftung (2008). Frühpädagogik Studieren – ein Orientierungsrahmen für Hochschulen. Verfügbar unter: www.bosch-stiftung.de/content/language1/downloads/PIK_orientierungsrahmen_druckversion.pdf. [6.3.2016]

Schäfer, Gerd (2005). Überlegungen zur Professionalisierung von Erzieherinnen. Robert Bosch Stiftung. Verfügbar unter: www.bosch-stiftung.de/content/language1/downloads/rahmencurriculum_schaefer.pdf. [6.3.2016]

Schäfer, Gerd (Hrsg.) (2005). Bildung beginnt mit der Geburt. Ein offener Bildungsplan für Kindertageseinrichtungen in Nordrheinwestfalen. Weinheim & Basel: Beltz Verlag

bildungswissenschaftlichen Grundlagen und der Elementarpädagogik inkludiert. Die Pädagogisch-Praktischen Studien wurden themenzentriert auf die jeweiligen Schwerpunktsetzungen im Studienfachbereich Elementarpädagogik abgestimmt.

Inhaltliche Profilbildungen der einzelnen Hochschulen im Entwicklungsverbund Nord-Ost werden in den Wahlpflichtmodulen (B-4-2 und B-6-5) berücksichtigt. Dies ermöglicht individuelle Schwerpunktsetzungen der Studierenden und Synergiebildungen mit anderen an der jeweiligen Pädagogischen Hochschule angebotenen Studiengängen und Lehrveranstaltungen.

2 Bezeichnung und Gegenstand des Studiums

An der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Wien/Krems, der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich und der Pädagogischen Hochschule Wien wird gemäß § 8 Abs. 1 und § 38 Abs. 1a Z 2 Hochschulgesetz 2005 idgF (HG) bei Bedarf ein Bachelorstudium *Elementarbildung: Inklusion und Leadership*, das der wissenschaftlichen Ausbildung in allgemeinen pädagogischen Berufsfeldern dient, angeboten.[7]

Das Bachelorstudium umfasst einen Arbeitsaufwand von 180 ECTS-Anrechnungspunkten bei einer Dauer von mindestens sechs Semestern.

Gegenstand der Ausbildung ist die wissenschaftliche Qualifizierung von Elementarpädagoginnen und -pädagogen durch bildungswissenschaftliche, fachwissenschaftliche, fachdidaktische und pädagogisch-praktische Studienangebote nach internationalen Standards. Gemäß den berufsspezifischen Anforderungen in elementaren Bildungseinrichtungen werden die fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Angebote unter dem Begriff Elementarpädagogik zusammengefasst.

Das Curriculum ist modular gestaltet, wobei jedes Modul eine inhaltliche und zeitlich abgegrenzte Studieneinheit im Umfang von 5 ECTS-Anrechnungspunkten darstellt.

[7] vgl. § 8 Abs.1 Hochschulgesetz 2005 idgF (HG)

3 Qualifikationsprofil

3.1 Ziele des Studiums unter Bezugnahme auf die Aufgaben der Pädagogischen Hochschule

Das Studium verfolgt gemäß Hochschulgesetz 2005 idgF das Ziel, Personen in pädagogischen Berufsfeldern auszubilden.[8]
Entsprechend der Ziele der Pädagoginnen- und Pädagogenbildung wird durch das Studium eine Akademisierung der in elementaren Bildungseinrichtungen tätigen Personen angeboten, wobei eine Schwerpunktsetzung in den Bereichen Inklusion und Leadership erfolgt.[9]
Unter elementaren Bildungseinrichtungen werden alle institutionellen Formen der Bildung und Betreuung von Kindern bis zum Schuleintritt verstanden.

Die an der Entwicklung des Studiums *Elementarbildung: Inklusion und Leadership* beteiligten Hochschulen sehen es als ihre Aufgabe, einen Beitrag zur wissenschaftlichen Qualifizierung von Elementarpädagoginnen und -pädagogen zu leisten. Sowohl Anspruchs- und Komplexitätsniveau als auch die gesellschaftliche Relevanz der Tätigkeit in diesem Berufsfeld rechtfertigen eine Ausbildung im Rahmen eines Bachelorstudiums.
Dies trifft insbesondere dann zu, wenn sich elementare Bildungseinrichtungen einem ko-konstruktiven Bildungskonzept verpflichtet sehen.[10]

3.2 Qualifikationen/Berechtigungen, die mit der Absolvierung des Studiums erreicht werden

Das Studium bietet eine professions-, wissenschafts- und praxisorientierte Ausbildung für Elementarpädagoginnen und -pädagogen. Ziel ist es, die Absolventinnen und Absolventen zu befähigen, das Bildungsgeschehen an elementaren Bildungseinrichtungen kompetent zu planen und zu begleiten, Bildungskooperationen professionell zu gestalten und qualitätsvolle Beiträge zur Organisationsentwicklung in der jeweiligen Institution zu leisten.
Die im Studium verankerten Schwerpunktsetzungen Inklusion und Leadership befähigen die Studierenden, entsprechende Funktionen (z.B. leitende, beratende, …) an elementarpädagogischen Bildungseinrichtungen einzunehmen.

---

[8] vgl. § 8 Abs. 1 HG idgF

[9] Braunsteiner, Marie-Luise; Schnider, Andreas; Zahalka, Ursula (2014). Grundlagen und Materialien zur Erstellung von Curricula. Graz: Leykam Buchverlagsgesellschaft, S.17

[10] vgl. Ossner, Jakob (2010). Professionalisierung der frühkindlichen Bildung in Deutschland. In: journal für lehrerInnenbildung. 1/2010, 10.Jahrgang. Innsbruck, Wien, Bozen: Studienverlag, S.28

3.3 Bedarf und Relevanz des Studiums für den Arbeitsmarkt (employability)

Die österreichischen elementarpädagogischen Bildungseinrichtungen haben hohen Bedarf an qualifizierten Elementarpädagoginnen und -pädagogen.
Dieser begründet sich insbesondere durch den quantitativen Ausbau von elementarpädagogischen Institutionen, die von immer mehr Kindern in immer früherem Alter für eine zunehmend längere Zeit besucht werden. Zu den wesentlichen Gründen für diese Entwicklung gehören nachhaltige Veränderungen in den Familienstrukturen sowie der Bedarf der Vereinbarkeit von Beruf und Familie, die eine außerfamiliäre Bildung und Betreuung der Kinder erfordern.
Die Bedeutung hoch qualifizierter Pädagoginnen und Pädagogen in elementaren Bildungseinrichtungen für die kindlichen Entwicklungsprozesse ist wissenschaftlich gut belegt: höhere Prozessqualität in elementaren Bildungseinrichtungen geht mit kurz- sowie mittel- bis langfristigen Effekten in der sozialen und kognitiven Entwicklung der Kinder einher (Sylva et al., 2004[11]; Tietze et al, 2013[12]), gute Prozessqualität wird durch höhere Professionalisierung des Personals unterstützt (Jensen & Rasmussen, 2015[13]).
Nicht zuletzt wird in den frühen Bildungsangeboten für alle Kinder eine große Bildungschance gesehen, die dem einzelnen Kind wie auch der Gesellschaft als Ganzes zugutekommt.[14] Diese Entwicklungen, sowie das im *Bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlan*[15] beschriebene Bildungskonzept, bedingen gesteigerte Anforderungen an die Elementarpädagoginnen und -pädagogen, die durch eine bestmögliche Ausbildung in ihrer anspruchsvollen Tätigkeit unterstützt werden müssen.

Das Bachelorstudium *Elementarbildung: Inklusion und Leadership* nimmt Bezug auf die Schnittstellentätigkeit von Führungskräften, die mit dieser Qualifizierung einen wichtigen Beitrag zur Organisationsentwicklung von elementaren Bildungseinrichtungen leisten. Des Weiteren bringen Absolventinnen und Absolventen Expertise bezüglich adäquater pädagogischer Handlungsmöglichkeiten in Hinblick auf Entwicklungsverzögerungen und Behinderungen im Berufsfeld ein.

Den an der Entwicklung des Curriculums beteiligten Pädagogischen Hochschulen ist es ein wichtiges Anliegen, den notwendigen Erfordernissen des Arbeitsmarktes bestmöglich zu entsprechen.

Die Implementierung des Bachelorstudiums bietet zudem die Voraussetzung für weitere akademische Qualifizierungen im Bereich der Elementarbildung.

---

[11] Sylva, Kathy; Melhuish, Edward; Sammons, Pam; Siraj-Blatchford, Iram; Taggart, Brenda (2004). The Effective Provision of Pre-school Education (EPPE) Project. Findings from pre-school to end of key stage 1. Nottingham, United Kingdom: Department for Education and Skills. http://ro.uow.edu.au/sspapers/2156/ [31.10.2017]

[12] Tietze, Wolfgang; Becker-Stoll, Fabienne; Bensel, Joachim; Eckhardt, Andrea; Haug-Schnabel, Gabriele; Kalicki, Bernhard; Keller, Heidi; Leyendecker, Birgit (Hrsg.). NUBBEK. Nationale Untersuchung zur Bildung, Betreuung und Erziehung in der frühen Kindheit. Berlin: verlag das netz

[13] Jensen, Peter; Würtz Rasmussen, Astrid (2015). Professional Development and its Impact on Children in Early Childhood Education and Care. A Meta-Analysis Based on European Studies. Final Report. http://ececcare.org/fileadmin/careproject/Publications/reports/CARE_WP3_D3_2_Professional_Development_and_itsImpact_on_Children.pdf [10.11.2017]

[14] vgl. Charlotte Bühler Institut und PädQUIS (2007). Dimensionen pädagogischer Qualität in Kindergärten. Internationale Forschungsergebnisse – Empfehlungen – Qualitätsfeststellung. Unveröffentlichter Forschungsbericht. Wien: Charlotte Bühler Institut

[15] Charlotte Bühler Institut im Auftrag der Ämter der Landesregierungen der österreichischen Bundesländer, Magistrat der Stadt Wien & Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur (2009). Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich. Wien: BMUKK

3.4 Lehr-, Lern- und Beurteilungskonzept

Kompetenzorientierung

Professionelle Handlungskompetenzen von Pädagoginnen und Pädagogen erfordern neben hohem Fachwissen und -kenntnissen auch motivationale, volitionale und soziale Bereitschaften und Fähigkeiten. Durch die modulare Gestaltung des Studiums soll die Entwicklung der Studierenden gefördert werden. Die studien- und studienfachbereichsübergreifende Organisation des Studiums unterstützt dabei die Bildung des professionellen Habitus der Pädagoginnen und Pädagogen.

Handlungsorientierung

Um Handlungskompetenz im Berufsfeld sowie nachhaltige Lehr- und Lernprozesse im Professionalisierungskontinuum von Elementarpädagoginnen und Elementarpädagogen zu modellieren, werden Lernprozesse bewusstgemacht, von den Studierenden in Eigenverantwortung gesteuert und selbstreflektiv bewertet. Ein solches Grundverständnis erfordert hohe Standards in der Lehre, die einen engen Bezug zu wissenschaftlichen wie außerwissenschaftlichen professionellen Handlungsfeldern gewährleisten und durch eine intensive Kommunikation zwischen Lehrenden und Studierenden (insbesondere über deren Lernprozesse) sowie durch handlungsorientierte, aktivierende und studierendenzentrierte Lernarrangements und Prüfungsformen bzw. Leistungsnachweise gekennzeichnet sind.

Konstruktiver Wissenserwerb

Die Konzeption des Studienangebots ermöglicht und erfordert einen hochschuldidaktischen Zugang, der sich grundsätzlich an dialogischem und forschendem Lernen orientiert, dessen Elemente kontinuierliche Reflexion und Feedback-Kultur sind. Diese von Studienbeginn an im Dialog zu pflegen, ist ein vorrangiges Ziel der hochschuldidaktischen Entwicklung. Das intendierte selbstregulierte Lernen ermöglicht durch Verantwortungsübernahme einen aktiven und konstruktiven Wissenserwerb in einem zielorientierten (Handlungs-) Prozess.[16]

Forschendes Lernen

Forschendes Lernen ist fachunspezifisch und disziplinübergreifend im Curriculum abgebildet, da es grundsätzlich alle Kompetenzbereiche der Ausbildung umfasst. Insofern sind in allen Studienfachbereichen (Bildungswissenschaftliche Grundlagen, Elementarpädagogik sowie Pädagogisch-Praktische Studien) diesbezüglich Lehrveranstaltungsangebote bzw. Teile daraus verankert.

Um die Entwicklung der Forschungskompetenz bei den Studierenden zu fördern, werden im Studium folgende Handlungsweisen in unterschiedlichen Lehr-/Lernstrukturen angeboten:

1. Rezipieren (Erwerb und Verarbeitung berufsrelevanten Wissens, Erwerb grundlegender forschungsmethodischer Kenntnisse),
2. Erforschen (systematische Auseinandersetzung mit dem eigenen pädagogischen Handeln),

[16] vgl. Baumert, Jürgen; Klieme, Eckhard; Neubrand, Michael; Prenzel, Manfred; Schiefele, Ulrich; Schneider, Wolfgang; Tillmann, Klaus-Jürgen; Weiß, Manfred: Fähigkeit zum selbstregulierten Lernen als fächerübergreifende Kompetenz, 2000. In: http://www.mpib-berlin.mpg.de/pisa/CCCdt.pdf [13.10.2017] S.2

3. Reflektieren (aktive Distanzierung von bestehenden Denk- und Handlungsmustern und Betrachtung pädagogischer Situationen aus unterschiedlichen Perspektiven) und in Ansätzen
4. Entwickeln (Initiieren von bzw. Beteiligen an Bildungsprozessen im elementarpädagogischen Tätigkeitsfeld).

Schwerpunktmäßig sind die jeweiligen Modi von Forschung mit den Themen folgender Module besonders verknüpft:
Modus 1: Wissensrezeption (Rezipieren von berufsrelevanten Forschungsergebnissen) – prinzipiell alle Module
Modus 2: Basale Methodenkompetenz (Kennenlernen von Methoden und Strategien der Forschung, die unterstützen, Forschung kritisch zu rezipieren, für die Analyse und Gestaltung der eigenen Berufstätigkeit nutzbar zu machen und Produkte wissenschaftlicher Entwicklungsarbeit professionell anzuwenden, ohne selbst Forschung zu betreiben) – Module B-2-1, B-4-1
Modus 3: Einübung in Fallverstehen (Nutzung von Forschungsmethoden und -strategien für die Analyse und Bearbeitung berufsrelevanter Fälle in distanzierten, handlungsentlasteten Situationen zur Ausbildung eines ‚professionellen Habitus') – Module B-2-3, B-5-3, B-6-4
Modus 4: Mitwirkung in angeleiteter Projektforschung (teilverantwortliche Mitwirkung an Projekten oder angeleitete Durchführung von kleinen Forschungsarbeiten zu berufsfeldbezogenen Themen, alleine oder im Team) – Module B-3-3, B-5-5

Vernetzung im Praxisfeld

Die Module der Pädagogisch-Praktischen Studien stehen im Fokus des vernetzenden, integrativen Denkens und des handlungsorientierten Kompetenztransfers aus den Studienfachbereichen bildungswissenschaftliche Grundlagen und Elementarpädagogik. In den Pädagogisch-Praktischen Studien jedes Semesters wird der Fokus auf jeweils ein in diesem Semester angebotenes Schwerpunktthema gelegt. Planung, Gestaltung, Analyse und Reflexion des Bildungsgeschehens bilden den Rahmen der Pädagogisch-Praktischen Studien.

Lernsettings

Die Pädagogischen Hochschulen im Entwicklungsverbund Nord-Ost gehen von einem biografischen Ansatz aus, welcher Studierende als selbstständige und autonome Individuen definiert und ihre aktive Auseinandersetzung mit den Studieninhalten auf der Basis ihrer Vorerfahrungen und -kenntnisse fördert. Hierbei kommt vielfältigen Lernumgebungen und Lernsettings eine zentrale Bedeutung zu.
Unterstützt wird diese Vielfalt durch geeignete e-learning-Strategien und digitale Werkzeuge (Lernplattformen, e-Portfolios, …). Durch geeignete blended learning Szenarien wird der Ausbau eigener Medienkompetenzen während des Studiums kontinuierlich gefördert.

Diversität und Inklusion

Für die Pädagogischen Hochschulen im Verbund Nord-Ost umfasst Diversität und Inklusion nicht nur die grundlegenden, dem gesetzlichen Diskriminierungsschutz unterworfenen Merkmale (Alter, Geschlecht, Hautfarbe, ethnisch-kulturelle Zugehörigkeit, sexuelle Orientierung, physische und psychische Fähigkeiten, Religion), sondern auch weitere Merkmale wie beispielsweise Familienstand, sozialer Hintergrund, Organisationsform des Studiums oder Parameter der Berufstätigkeit. In allen Modulen besteht der Anspruch, die Lehrinhalte und Lernsettings flexibel an den Bedarf der Studierenden anzupassen, den Austausch unterschiedlicher Menschen zu fördern, damit die Einzigartigkeit der oder des Einzelnen als Ressource in die

Gesellschaft einfließen kann. Die Lehrenden werden angehalten, Diversität und Inklusion interdisziplinär und vor dem Hintergrund persönlicher Erfahrungen zu erörtern und die Lerninhalte auf die Lebenswelten, die Interessensvielfalt und den beruflichen Kontext der Studierenden abzustimmen. Die Diversität unter den Studierenden wird als Ressource für Entwicklungs- und Lernprozesse wahrgenommen, wertgeschätzt und genützt.

Gender Mainstreaming ist als Querschnittsmaterie modulunspezifisch und disziplinübergreifend im Curriculum eingebettet. Gender-Know-how, Gender-Kompetenz und Gender-Sensibilität werden in der Lehre und Forschung mit dem Ziel der gesellschaftlichen Gleichstellung von Frauen und Männern in beruflicher, kultureller, materieller und psychosozialer Hinsicht, forciert.

Individuelle Schwerpunktsetzungen

Wahlpflichtmodule schaffen Möglichkeiten der selbstverantwortlichen und individuellen Vertiefung.

Beurteilungskriterien

Leistungsbewertungen sind Teil des Lehr- und Lernkonzepts und stehen im Zusammenhang mit den zu erwerbenden Kompetenzen.
Die kompetenzorientierte Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen erfordert, dass Studierende die formulierten Lernergebnisse erreichen und ihre Kompetenzen bei der Leistungsüberprüfung nachweisen können. Prüfungen enthalten Indikatoren, die auf den Kompetenzerwerb hinweisen.
Die Instrumentarien, die das Niveau einer Leistung einschätzen helfen, sind Gegenstand kontinuierlicher Entwicklung an den Pädagogischen Hochschulen, die sowohl Selbsteinschätzungen miteinbeziehen als auch modulübergreifend angewendet werden können.

3.5 Erwartete Lernergebnisse/Kompetenzen

PROFESSIONSVERSTÄNDNIS

Elementarpädagogische Professionalität zeigt sich in der Formung eines professionellen Habitus, der sich im Speziellen in den Bereichen der Wahrnehmung, Interaktion, Kommunikation und Reflexion äußert.[17] Die Bildung dieser Professionalität geht von der Lebenswelt[18] der Studierenden aus, die reflektiert und dahingehend weiterentwickelt wird, dass sie dem Stand des heutigen professionellen Könnens und Wissens entsprechen und auf eine mögliche Rolle als Führungskraft vorbereitet.

Absolventinnen und Absolventen

... sind sich der eigenen Werthaltung bewusst und kennen den Einfluss ihrer Vorbildwirkung.

... sind sich ihrer Verantwortung als Führungskraft, eine Qualitätskultur im System voranzutreiben, bewusst.

… kennen die Dimensionen der pädagogischen Qualität und sehen es als ihre Aufgabe, diese in der Einrichtung weiter zu entwickeln und zu sichern.

… kennen Prinzipien der Qualitätssicherung und nutzen Projekte und Schwerpunktsetzungen für die Umsetzung und Implementierung von Verbesserungsmaßnahmen in elementaren Bildungseinrichtungen.

... achten auf den effektiven und effizienten Einsatz von Ressourcen im Sinn der pädagogischen Qualität.

... sind sich ihrer eigenen Werthaltungen sowie ihrer Menschen-, Kinder-, Gesellschafts- und Weltbilder bewusst und bereit, diese kritisch im Sinne einer inklusiven Pädagogik zu hinterfragen.

... verfügen über ein erweitertes theoretisches Verständnis elementarpädagogischer Professionalität und professionellen Handelns, reflektieren das Handlungsfeld der Elementarpädagogik dahingehend und setzen diese Erkenntnisse im Arbeitsfeld um.

... können biografische Erfahrungen an sich und in der Lebensgeschichte anderer Personen in Hinblick auf pädagogisches Handeln und Leadership verstehend wahrnehmen und zur Professionsentwicklung nutzen.

... identifizieren sich mit der Berufsethik der Elementarpädagogik und vertreten diese.

... haben die Bereitschaft zur Weiterbildung und zur Aktualisierung des eigenen fachlichen Wissens und Könnens.

[17] vgl. Schäfer, Gerd (2005). Überlegungen zur Professionalisierung von Erzieherinnen. Robert Bosch Stiftung. Verfügbar unter: www.bosch-stiftung.de/content/language1/downloads/rahmencurriculum_schaefer.pdf. [6.3.2016]

[18] vgl. u.a. Thiersch, Hans (2015). Soziale Arbeit und Lebensweltorientierung. Handlungskompetenz und Arbeitsfelder. Gesammelte Aufsätze Band 2. Weinheim & Basel: Beltz Juventa Verlag

ALLGEMEINE PÄDAGOGISCHE KOMPETENZ

In der allgemeinen pädagogischen Kompetenz wird jenes Wissen wirksam, das es ermöglicht, Sensibilität für pädagogische Situationen zu entwickeln, in ihnen zu interagieren und zu kooperieren.[19]
Wesentliche Teilbereiche sind Zugänge und Methoden zu Wissenschaft und die Unterstützung individueller Lernbiografien insbesondere in inklusiven Settings.

Absolventinnen und Absolventen

... entwickeln einen forschenden Habitus, um im Berufsfeld Situationen in ihrer Komplexität zu erfassen, zu beschreiben, zu interpretieren und zu reflektieren.

... stellen sich auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden berufsrelevanten sowie gesellschaftlichen Fragestellungen.

… verfügen über systematisches Wissen und Verständnis im Hinblick auf historische und aktuelle Entwicklungen des Berufsfeldes, der Rahmenbedingungen und des Bildungsanspruches.

… verstehen Empowerment als stärkenorientiertes Handlungskonzept für Kinder und deren Eltern sowie für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

… verfügen über die Fähigkeit, Bildungsprozesse aus einer gesellschaftskritischen Perspektive zu beurteilen.

… sehen die von ihnen begleiteten Kinder in ihrer Vielfalt als Gestaltende ihrer Lern- und Bildungsprozesse und können individuelle Anregungen und Unterstützung anbieten.

… können Prinzipien und Werte einer inklusiven Kultur entwickeln und als kontinuierlichen Prozess verstehen.

FACHLICHE UND DIDAKTISCHE KOMPETENZ

Fachliche und didaktische Kompetenzen im Sinne der Elementarpädagogik beziehen sich auf Bildungsprozesse sowie jene Faktoren, die diese bedingen. Dazu zählen beispielsweise Bildungsinhalte, Methoden, Medien, Sozialformen sowie gesellschaftliche, soziale und individuelle Einflussgrößen.

Absolventinnen und Absolventen

… bereiten kindliche Lern- und Bildungsprozesse im Sinne der Inklusion entwicklungsangemessen didaktisch-methodisch auf.

… schätzen die Entwicklung und Lernvoraussetzungen des Kindes aufgrund von Beobachtung und Interaktion ein und wenden Beobachtungsverfahren und Dokumentationsformen adäquat an.

… fördern Kinder auf Basis von Beobachtung im Sinne der Inklusion und beraten Eltern im Rahmen der Bildungspartnerschaft hinsichtlich entwicklungsfördernder Maßnahmen.

[19] vgl. Arning, Friedhelm (2000). Kompetenzorientierung der Lehrerausbildung. In: Bayer, Manfred (Hrsg.). Lehrerin und Lehrer werden ohne Kompetenz? Professionalisierung durch eine andere Lehrerbildung. Bad Heilbrunn/Obb.: Klinkhardt, S.306

... verfügen über ein fundiertes Wissen über individuelle Entwicklungsprozesse und -dynamiken in unterschiedlichen Entwicklungsbereichen, können diese erkennen und entsprechende Fördermaßnahmen initiieren und anleiten.

… entwickeln didaktische Kompetenzen aufgrund aktueller Forschungserkenntnisse und wenden ihr reichhaltiges Methodenrepertoire in der praktischen Umsetzung an.

… wissen um die Bedeutung des Spiels als Ausdrucksform des Kindes und als wichtigste Lernform der elementaren Bildung.

... wissen um die Bedeutung der Sprache als Basis für die Bildungsbiografie und fördern durchgängig die sprachlichen und kommunikativen Kompetenzen der Kinder.

... verstehen Transitionsprozesse als Herausforderung und Entwicklungschance für das Kind und alle am Prozess Beteiligten und wissen um Gelingensbedingungen und Maßnahmen, die das Kind und seine Eltern stärken.

… können die Vielfalt der Medien entsprechend dem aktuellen Stand der informationstechnologischen und mediendidaktischen Entwicklungen im pädagogischen Handlungsfeld gezielt einsetzen.

DIVERSITÄTS- UND GENDERKOMPETENZ

Der sozialwissenschaftliche Diskurs bezieht den Begriff Diversität oder Diversity auf die individuellen, sozialen und strukturellen Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Menschen und Gruppen. Im Fokus stehen dabei vorwiegend gesellschaftlich gesetzte Unterschiede wie Alter, Hautfarbe, Geschlecht, ethnische Herkunft, Religion und Weltanschauung, sexuelle Orientierungen, Behinderungen und Beeinträchtigungen.[20] Gesamt gesehen ist der Unterschied zwischen Individuen der einzelnen Gruppen in vielerlei Hinsicht größer als der zwischen den einzelnen Gruppen.

Die Unterschiedlichkeit von Kindern stellt auch in elementarpädagogischen Bildungseinrichtungen eine Herausforderung dar. In einem Land mit einem verbindlichen Grundgesetz zur Gleichberechtigung und der Anerkennung der UN-Behindertenrechtskonvention ist die Frage nach Gerechtigkeit zwischen den einzelnen Gruppen entschieden. Alle Kinder sollten dieselben Chancen und Möglichkeiten zur Teilhabe an Bildungsprozessen haben. Für die elementarpädagogische Bildungsarbeit ist daher von Bedeutung, Unterschiede und Gemeinsamkeiten in den Blick zu nehmen, da der ausschließliche Fokus auf die Differenz das Problem der Trennung und Kategorisierung von sozialen Gruppen aufweist.
Diversity Education fokussiert auf die Inklusion, also die Zugangsmöglichkeiten und die barrierefreie Partizipation aller an Bildungs- und Lernprozessen Beteiligten und versteht dabei die Vielfalt als menschliche Selbstverständlichkeit.[21]

[20] vgl. European Agency for Special Needs and Inclusive Education. (2015). Agency Summary Of Literature On Inclusive Pre-Primary Education. Literature Review. Denmak & Brussels

[21] vgl. Prengel, Annedore (2007). Diversity Education – Grundlagen und Probleme der Pädagogik der Vielfalt. In: Krell, Gertraude; Riedmüller, Barbara; Sieben, Barbara; Vinz, Dagmar (Hrsg.). diversity Studies. Grundlagen und disziplinäre Ansätze. Frankfurt & New York: Campus Verlag, S.49-68

Absolventinnen und Absolventen

... wissen um die Bedeutung von Früherkennung und Frühförderung, um die individuellen Fähigkeiten und Potenziale von Kindern mit besonderen Bedürfnissen im Sinne der Ressourcenorientierung zu fördern.

… sind in der Lage, Kinder als Ausgangspunkt ihrer pädagogischen Arbeit zu sehen, sie gemäß ihrer Potenziale und Begabungen zu fördern sowie auf ihre Ressourcen einzugehen.

… entwickeln eine inklusive Grundhaltung, besitzen Wissen über inklusive Pädagogik und können mit Diversität und Heterogenität im Rahmen eines institutionellen Gesamtkonzepts konstruktiv und wertschätzend umgehen.

… respektieren die Heterogenität im Bildungssystem und können die Diversität aller am Bildungsgeschehen beteiligten Personen, z.B. in Bezug auf Migrationshintergrund, Sprache, Geschlecht, Kultur, sozio-ökonomischen Status und Bildungshintergrund für ihre Tätigkeit konstruktiv nutzen.

… erkennen vor dem Wissen sozialer und kultureller Kontexte Möglichkeiten und Grenzen ihres Handelns.

… reflektieren unter Einbeziehung der kulturellen Wertevielfalt in der Gesellschaft die eigenen Einstellungen und Vorurteile gegenüber Diversität und Heterogenität und können reflektiert und vorurteilsbewusst im System handeln.

… fördern die Sprachentwicklung aller Kinder unter Berücksichtigung von Bilingualität und lebensweltlicher Mehrsprachigkeit in Hinblick auf die Standardsprache Deutsch.

SELBSTKOMPETENZ

Selbstkompetenz umfasst Fähigkeiten und Einstellungen, die durch individuelle Haltungen zur Welt und insbesondere zum Beruf grundgelegt sind. Als Merkmal von Professionalität wird Selbstkompetenz als dynamisch offen und persönlich zu gestaltend angesehen, wobei die reflexive Betrachtung der eigenen Biografie als wesentlicher Aspekt gilt. In Anlehnung an Plöger wird Selbstkompetenz als „erarbeitete Identität“ begriffen. Sie umfasst die bewusste Wahl des Berufes und die eigenständige Entscheidung für bestimmte Werte.[22]

Absolventinnen und Absolventen

… können biografische Erfahrungen an sich und in der Lebensgeschichte anderer Personen in Hinblick auf die jeweilige Performanz verstehend wahrnehmen und professionell weiterentwickeln.

… sind sich der Notwendigkeit der kontinuierlichen Ausdifferenzierung eines eigenen professionellen Bezugsrahmens für ihre Werthaltungen und Wertungen im Kontext einer pluralistischen Gesellschaftsordnung bewusst.

… besitzen Reflexionskompetenz hinsichtlich des eigenen Handelns, der Verhaltensmuster und Werthaltungen in der Rolle als Führungskraft und im pädagogischen Kontext.

[22] vgl. Plöger, Wilfried (2006). Was ist Kompetenz? Ein theoretischer Rahmen mit Blick auf die beruflichen Fähigkeiten von Lehrerinnen und Lehrern. Pädagogische Rundschau, 60 (3), S.262

… können mit Widersprüchen und Konflikten umgehen und Interaktionsprozesse im Sinne einer konstruktiven Bewältigung gestalten.

… entwickeln die Fähigkeit zur Wahrnehmung eigener Ressourcen und verhaltensbezogener Risikofaktoren in Hinblick auf Gesundheit sowie ein Bewusstsein hinsichtlich eines selbstverantwortlichen Umgangs mit Belastungssituationen.

… verstehen lebensbegleitendes Lernen als wesentliche Komponente der eigenen beruflichen Professionalität.

… zeigen die Bereitschaft, die Bildungsinstitution für die Zusammenarbeit mit Bildungspartnerinnen und -partnern, anderen Professionen sowie Wissenschaft und Forschung, zu öffnen.

... sind sich der Verantwortung ihres beruflichen Handelns bewusst und legen diesem eine wertschätzende Beziehungskultur zugrunde.

… können sich auf die grundlegende strukturelle Ungewissheit von Bildungsprozessen einlassen und verantwortlich handeln.

SOZIALE KOMPETENZ

Unter sozialer Kompetenz werden Fähigkeiten und Fertigkeiten im Umgang mit Menschen verstanden. Die soziale Kompetenz beinhaltet Kommunikations- und Kooperationsfähigkeiten, Empathie, Kritik-, Konflikt- und Selbstreflexionsfähigkeit. Sie fasst somit jene Teilkompetenzen zusammen, die benötigt werden, um mit anderen Menschen zur Erreichung eines anvisierten Zieles in Interaktion zu treten.[23]

Absolventinnen und Absolventen

… richten ihr Handeln im Sinne der Kinderrechte, sozialer Verantwortung sowie Gerechtigkeit aus.

… können selbstreflektiert und theoriegestützt Beziehungen zu Kindern und Erwachsenen gestalten.

… sind fähig, die Einzigartigkeit der kindlichen Entwicklung und die Vielfalt kindlicher Lebenswelten zu verstehen, zu akzeptieren, wertzuschätzen und bei der Gestaltung einer inklusiv-pädagogischen Arbeit zu beachten.

… verfügen über differenzierte gruppendynamische Kenntnisse und wenden diese in der Begleitung von Kindergruppen bzw. in der Rolle als Führungskraft an.

… verfügen über Kompetenzen im Umgang mit Konflikten sowie zur Konfliktbegleitung und -moderation.

… verstehen Bildung als Ko-Konstruktion und erkennen Beziehung als wichtiges Element einer inklusiven Pädagogik.

… tragen durch ihr theoriegeleitetes und selbstreflexives Handeln zur gelingenden Kommunikation und aktiven Kooperation innerhalb der Institution und des institutionellen Umfeldes bei.

[23] vgl. Schenz, Christina (2012). LehrerInnenbildung und Grundschule - Pädagogisches Handeln im Spannungsfeld zwischen Gesellschaft und Person. München: UTZ Verlag, S.46

… wissen um die Bedeutung von Bildungspartnerschaften mit Eltern und Bezugspersonen und berücksichtigen dabei unterschiedliche familiäre Konstellationen.

… haben die Fähigkeit und Bereitschaft zum Diskurs und zur Zusammenarbeit im Team sowie zur interinstitutionellen Kooperation.

… weisen Empathie und Feinfühligkeit in Hinblick auf Responsibilität auf.

4 Allgemeine Bestimmungen

4.1 Dauer und Umfang des Studiums

Das Bachelorstudium *Elementarbildung: Inklusion und Leadership* umfasst einen Arbeitsaufwand von 180 ECTS-Anrechnungspunkten und eine Dauer von mindestens 6 Semestern.

4.2 Rahmenprinzipien bei interinstitutioneller curricularer Kooperation

Das Bachelorstudium *Elementarbildung: Inklusion und Leadership* wurde von der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Wien/Krems, der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich und der Pädagogischen Hochschule Wien gemeinsam entwickelt. Die kooperierenden Hochschulen führen das Studium vollständig am jeweiligen Standort mit gleichlautendem Curriculum und sind für Studierende, die an der jeweiligen Pädagogischen Hochschule zugelassen werden, für die Vollziehung der studienrechtlichen Bestimmungen zuständig.
Das gemeinsame Curriculum garantiert die Durchlässigkeit zwischen den Standorten und ermöglicht somit mehr Mobilität für die Studierenden. Bei einem Wechsel der Hochschule durch zugelassene Studierende werden die Zulassung sowie bis dahin erbrachte Leistungen anerkannt.

4.3 Zulassungsvoraussetzungen

Voraussetzungen zur Zulassung zu einem Bachelorstudium für Berufstätigkeiten an elementarpädagogischen Bildungseinrichtungen sind gemäß § 52 Abs. 2 HG idgF

1. die allgemeine Universitätsreife
2. die besondere Universitätsreife für das gewählte Studium
3. die für die Ausübung des jeweiligen Berufes erforderlichen Kenntnisse der deutschen Sprache
4. die Eignung für das Studium und die jeweilige berufliche Tätigkeit[24]

Des Weiteren ist die Ausbildung zur Kindergartenpädagogin bzw. zum Kindergartenpädagogen, nachgewiesen durch die Befähigungsprüfung an Bildungsanstalten für Kindergärtnerinnen und Kindergärtner bzw. die Reife- und Diplomprüfung an Bildungsanstalten für Kindergartenpädagogik oder Bildungsanstalten für Elementarpädagogik Voraussetzung zur Zulassung.
Für Absolventinnen und Absolventen der entsprechenden Kollegform gilt, dass zusätzlich zum Diplomprüfungszeugnis die allgemeine Universitätsreife nachzuweisen ist.

Personen, deren Erstsprache nicht Deutsch ist, haben die Kenntnis der deutschen Sprache, sofern dies gem. § 52 Abs. 1 Z 3 HG idgF oder § 52 Abs. 2 Z 3 HG idgF erforderlich ist, nachzuweisen. Die Kenntnis der deutschen Sprache wird insbesondere durch ein Reifeprüfungszeugnis auf Grund des Unterrichts in deutscher Sprache nachgewiesen. Kann der Nachweis der deutschen Sprache nicht erbracht werden, so hat das Rektorat die Ablegung einer Ergänzungsprüfung vorzuschreiben, die vor der Zulassung abzulegen ist.[25]

[24] vgl. § 52 Abs. 2 HG idgF
[25] vgl. § 52 Abs. 9 HG idgF

4.4 Hinweis auf die Verordnung des Hochschulkollegiums zu Zulassungsvoraussetzungen und Eignungsverfahren

Die Rektorate der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Wien/Krems, der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich und der Pädagogischen Hochschule Wien legen die näheren Bestimmungen der Feststellung der Eignung durch gleichlautende Verordnungen fest. Diese sind in den Mitteilungsblättern aller Pädagogischen Hochschulen im Entwicklungsverbund Nord-Ost zu veröffentlichen.[26]

Die allgemeine Eignung zum Bachelorstudium umfasst:

1. die persönliche und leistungsbezogene Eignung, insbesondere nach den Kriterien der Studien- und Berufsmotivation sowie der Kontakt- und Kommunikationsfähigkeit (in deutscher Sprache sowie gegebenenfalls in anderen Sprachen oder Kommunikationsformen).
    - psychischen Belastbarkeit
    - Selbstorganisationsfähigkeit
    - Reflexionsfähigkeit

2. die fachliche Eignung wie im Curriculum für das jeweilige Studium nach alters-, fach- oder schwerpunktspezifischen Kriterien festgelegt.

3. die pädagogische Eignung nach professionsorientierten Kompetenzen.
    - didaktischen Kompetenzen
    - sozialen Kompetenzen
    - inklusiven Kompetenzen
    - interkulturellen Kompetenzen
    - Diversitäts- und Genderkompetenz
    - Beratungskompetenzen

Bei Bedarf können Eignungs- und Beratungsgespräche geführt und spezielle Eignungsfeststellungen angewendet werden. Die Feststellung der Eignung kann auch in Form von Nachweisen erfolgen, die von der Aufnahmewerberin / dem Aufnahmewerber vorgelegt werden.
Es ist vom Nachweis jener Eignungskriterien Abstand zu nehmen, die bei Erfüllung der wesentlichen Anforderungen für den angestrebten Beruf aufgrund einer Behinderung im Sinne des Bundes-Behindertengleichstellungsgesetzes nicht erfüllt werden können. Bei Bedarf sind im Rahmen des Eignungsfeststellungsverfahrens geeignete Ausgleichsmaßnahmen, insbesondere (Sprach-) Assistenz, vorzusehen.[27]
Es können für Studienwerberinnen und Studienwerber mit einer anderen Erstsprache als Deutsch bei Bedarf geeignete Vorkehrungen im organisatorischen Ablauf und in der Durchführung der Eignungsprüfung ohne Änderung des Anforderungsniveaus vorgesehen werden.[28]

Informationen zu den berufsspezifischen Anforderungen werden auf den Webseiten der Pädagogischen Hochschulen im Entwicklungsverbund Nord-Ost zur Verfügung gestellt. Informationen zur Feststellung der Eignung werden spätestens vier Wochen vor Beginn der Registrierung, spätestens jedoch sechs Monate vor Beginn des Studienjahres veröffentlicht.

[26] vgl. § 52e Abs. 5 HG idgF
[27] vgl. § 52e Abs. 3 HG idgF
[28] vgl. § 52e Abs. 4 HG idgF

4.5 Hinweis auf die Verordnung des Rektorats zu den Reihungskriterien

Die Verordnung der Rektorate zu den Reihungskriterien hinsichtlich der Vergabe der Studienplätze wird im Mitteilungsblatt der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Wien/Krems (www.kphvie.ac.at), der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich (www.ph-noe.ac.at) und der Pädagogischen Hochschule Wien (www.phwien.ac.at) kundgemacht.

4.6 Beschreibung der im konkreten Studium vorgesehen Lehrveranstaltungstypen

Vorlesungen (VO) führen in Inhalte und/oder Theorien und/oder Methoden eines Faches oder in Teilbereiche eines Faches ein. Sie ermöglichen Orientierung und den Aufbau grundlegender wissenschaftlicher Erkenntnisse und werden meist als Vortrag(sreihe) durchgeführt. Dabei wird jedoch das Verfügen-Können über das vorgestellte deklarative und prozedurale Wissen (über fachspezifische und überfachliche Fähigkeiten) durch begleitende Aufgabenstellungen sichergestellt. Vorlesungen können auch virtuell angeboten werden.
Orientierungslehrveranstaltungen (OL) dienen der Einführung in das Studium im Rahmen der Eingangs- und Orientierungsphase. Sie bieten Informationsmöglichkeiten und sollen einen Überblick über das Studium gewährleisten. Dabei unterstützen sie insbesondere die Entwicklung der Fähigkeit zur Selbstregulation, zur Planung, Organisation und Reflexion von Arbeitsprozessen und bieten Möglichkeiten, Lernstrategien zu erkunden und zu reflektieren.

Seminare (SE) dienen der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Inhalten und Methoden eines Faches oder Teilbereichen eines Faches in der gemeinsamen erfahrungs- und anwendungsorientierten Erarbeitung. Die Lehrenden wählen Inhalte/Themen aus, deren Bearbeitung mittleres Komplexitätsniveau erfordern. Zielsetzung ist der Auf- und Ausbau von Kompetenzen zur Erfassung und Lösung von fachlichen, fachdidaktischen und praxis- bzw. berufsfeldbezogenen Aufgabenstellungen. Lernformen, die zur Anwendung kommen, umfassen z.B. Literatur- oder andere Formen fachspezifischer Recherchen, Entwicklung eigener Fragestellungen, sach- und mediengerechte Darstellung der Ergebnisse – inklusive kritischer Reflexion und Diskussion. Die Arbeit an den Themen kann sowohl in eigenständiger Arbeit als auch im Team oder in Projekten erfolgen. Seminare können virtuell angeboten werden, wenn die Kommunikation und Kooperation der Beteiligten durch geeignete Angebote gewährleistet ist.

Übungen (UE) ermöglichen den Erwerb und die Vertiefung von Fähigkeiten und Fertigkeiten durch selbständiges Arbeiten. Übungen (z.B. Atelier, Workshop, Werkstatt, Labor etc.) fördern den auf praktisch-berufliche Ziele der Studien ausgerichteten Kompetenzerwerb. Übergeordnetes Ziel ist dabei der Aufbau von Kompetenzen zur Erfassung und Lösung von wissenschaftlichen und/oder berufsfeldbezogenen Aufgaben.

Praktika (PK) fokussieren die (Mit)arbeit und Erprobung in berufsfeldspezifischen Arbeitsfeldern. Die Entwicklung von Handlungs- und Sozialkompetenz sowie der Fähigkeit zu Selbstregulation nehmen dabei breiten Raum ein. Neben der angeleiteten Übernahme von Aufgaben in Arbeitskontexten umfassen Praktika (u.a. in Form von Pädagogisch-Praktischen Studien) die Vorbereitung und Reflexion (Teile davon können auch virtuell absolviert werden) von zu absolvierenden Arbeitsaufgaben. Begleitveranstaltungen zu den Praktika führen in die Handlungsfelder mit ihren spezifischen Aufgabenstellungen, Fragestellungen und Herausforderungen ein, stellen Verbindungen zu den fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Erkenntnissen und Methoden her und unterstützen Evaluierung und Selbstreflexion.

Exkursionen (EX) tragen zur Veranschaulichung und Vertiefung von Inhalten/Themen von Lehrveranstaltungen bei. Sie können einerseits der Überprüfung von wissenschaftlichen Erkenntnissen in der

Praxis dienen oder sie sind selbst Ausgangspunkt für Theoriebildungen und Konzepte. Jedenfalls werden sie im Rahmen einer Lehrveranstaltung vor- und nachbereitet. Die Kompetenzentwicklung bezieht sich auf berufsfeldbezogenes Lernen. Es empfiehlt sich im Curriculum fest zu halten, ob es sich um Inlands- oder Auslandsexkursionen handelt.

Arbeitsgemeinschaften (AG) dienen der gemeinsamen Bearbeitung konkreter Fragestellungen mithilfe von Methoden und Techniken forschenden Lernens. Die Vertiefung von Inhalten (aus Vorlesungen und Seminaren) erfolgt anhand von übergreifenden und/oder anwendungsorientierten Aufgabenstellungen. Hierbei handelt es sich um kleine (oft selbstorganisierte) Gruppen von Studierenden. Der Kompetenzerwerb fokussiert dabei auch auf die wissenschaftlich berufsfeldbezogene Zusammenarbeit.

Tutorien (TU) sind lehrveranstaltungsbegleitende Betreuungen, die von dazu qualifizierten Studierenden geleitet werden. Sie werden insbesondere in der Studieneingangs- und Orientierungsphase eingesetzt.

4.7 Auslandsstudien/Aussagen zur Mobilität im Studium

Alle drei Hochschulen des Entwicklungsverbunds Nord-Ost fördern die Mobilität der Studierenden und nehmen aktiv am Erasmus+ Programm teil. Den Studierenden steht eine große Anzahl von Partneruniversitäten zur Verfügung.
Studierenden des Bachelorstudiums *Elementarbildung: Inklusion und Leadership* wird empfohlen, Auslandsstudien zu absolvieren.
Neben den professionsorientierten Kompetenzen können durch einen Studienaufenthalt im Ausland folgende Qualifikationen erworben werden:

- Erwerb und Vertiefung von allgemeinen Sprachkompetenzen (Sprachverständnis, Konversation,…).
- Erwerb und Vertiefung von organisatorischen Kompetenzen durch eigenständige Planung des Studienalltags in internationalen Verwaltungs- und Hochschulstrukturen.
- Kennenlernen und Studieren in internationalen Studiensystemen sowie Erweiterung der eigenen Fachperspektive.
- Erwerb und Vertiefung von interkulturellen Kompetenzen.

Gemäß § 56 Abs. 6 HG wird auf Antrag ordentlicher Studierender, die Teile ihres Studiums im Ausland durchführen wollen, bescheidmäßig festgestellt, welche der geplanten Prüfungen den im Curriculum vorgeschriebenen Prüfungen gleichwertig sind.[29] Die Anerkennung von im Ausland absolvierten Studienleistungen erfolgt durch das studienrechtlich zuständige Organ.

4.8 STEOP – Studieneingangs- und Orientierungsphase

Das Curriculum Bachelorstudium *Elementarbildung: Inklusion und Leadership* sieht im ersten Semester eine Studieneingangs- und Orientierungsphase vor. Die Lehrveranstaltungen, die der Studieneingangs- und Orientierungsphase zugeordnet sind, sind als solche gekennzeichnet.
Die Inhalte der Lehrveranstaltungen dienen:

- der Orientierung im Studien- und Berufsfeld,
- der Reflexion der Studienwahl,
- der Reflexion und Auseinandersetzung mit den wesentlichen Aspekten und Anforderungen des Studiums und des Berufs und
- der Förderung grundlegender Kompetenzen der Studierenden.

[29] vgl. § 56 Abs. 6 HG idgF

Die Studieneingangs- und Orientierungsphase umfasst 10 ECTS-Anrechnungspunkte und wird durch die Module B-1-1 und B-1-6 abgedeckt.
Die Beurteilungen der Leistungen der Studierenden hat sich auf die erworbenen Kompetenzen zu stützen, wie sie in den Lehrveranstaltungen, die der STEOP zugeordnet wurden, beschrieben werden. Die Beurteilung ist gegebenenfalls durch beratende Hinweise zu ergänzen.
Die Prüfungen der STEOP dürfen dreimal wiederholt werden. Das Studium gilt als vorzeitig beendet, wenn Studierende bei einer vorgeschriebenen Prüfung der STEOP auch bei der letzten Wiederholung negativ beurteilt werden.
Vor der vollständigen Absolvierung der Studieneingangs- und Orientierungsphase können von den Studierenden weiterführende Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 20 ECTS-Anrechnungspunkten absolviert werden.

4.9 Pädagogisch-Praktische Studien – Beschreibung des Konzepts inklusive Nachweis der erforderlichen ECTS-Anrechnungspunkte

Pädagogisch-Praktische Studien werden als integraler Bestandteil des Studiums gesehen und dienen der Entwicklung und Vertiefung von Planungs-, Handlungs- und Reflexionskompetenz. Studierende, die während des Studiums im Berufsfeld tätig sind, reflektieren ihre pädagogische Praxis in der eigenen Gruppe oder einem anderen ihnen übertragenen Einsatzbereich der jeweiligen Bildungseinrichtung. Studierende ohne entsprechendes Anstellungsverhältnis absolvieren die Lehrveranstaltungen der Pädagogisch-Praktischen Studien an Partnerinstitutionen der Pädagogischen Hochschulen. Gegebenenfalls wird Studierenden ein barrierefreier Praktikumsplatz zur Verfügung gestellt.

Die pädagogische Praxis bildet einen zentralen Erfahrungsort, welcher die Überprüfung theoretischer Erkenntnisse in Verbindung mit konkreter Praxis im komplexen elementarpädagogischen Kontext ermöglicht. Durch die Berufssozialisation werden Handlungsroutinen und subjektive Theorien aufgebaut, die oft nur wenig Veränderung erfahren und deshalb gezielt bearbeitet und weiter entwickelt werden müssen. Durch evaluationsgestützte Reflexionen wird einer unreflektierten Übernahme von Verhaltensmustern entgegengewirkt.

Fokussiert wird die Fähigkeit der Studierenden, elementare Bildungsprozesse in inklusiven Settings zu begleiten und in der Komplexität der pädagogischen Wirklichkeit zu reüssieren. Studierende erleben sich als kompetente Pädagoginnen und Pädagogen in (multi-)professionellen Teams, sie begegnen den Herausforderungen im Arbeitsfeld professionell und positiv und reflektieren im Rahmen ihrer Professionsentwicklung ihre Erfahrungen. Überdies wird die Erweiterung von Organisations-, Führungs- und Beratungskompetenz angestrebt.
Thematische Fokussierungen in den Pädagogisch-Praktischen Studien korrespondieren mit Modulen des jeweiligen Semesters. So bieten sich zeitnahe Gelegenheiten, berufliches Handeln mittels theoretischen Betrachtungsweisen und Reflexion zu begründen, weiterzuentwickeln und wissenschaftlich zu untermauern. Das im Studium erworbene Wissen unterstützt neue Handlungsperspektiven, die wiederum in vielfältigen Praxissituationen überprüft werden können.

Die Pädagogisch-Praktischen Studien im Bachelorstudium *Elementarbildung: Inklusion und Leadership* umfassen mit 5 ECTS-Anrechnungspunkten pro Semester insgesamt einen Arbeitsaufwand von 30 ECTS-Anrechnungspunkten. Thematisch rückt jedes Semester ein Thema in den Mittelpunkt, das in enger Verbindung zu einem bzw. zwei Modulen des jeweiligen Semesters steht.

Fokus der PPS	**Querverbindung/en**
B-1-6 Fokus: Beziehungsgestaltung und Spiel in inklusiven Settings Planung und Gestaltung: Beziehungsgestaltung und Spiel in inklusiven Settings Analyse und Reflexion: Beziehungsgestaltung und Spiel in inklusiven Settings	B-1-3 Professionelle Gestaltung der Beziehung zu Kindern B-1-4 Das Spiel im inklusiven Handlungsfeld
B-2-6 Fokus: Sozial-emotionale Entwicklung Planung und Gestaltung: Sozial-emotionale Entwicklung Analyse und Reflexion: Sozial-emotionale Entwicklung	B-2-4 Sozial-emotionale Entwicklung
B-3-6 Fokus: Wahrnehmungsentwicklung Planung und Gestaltung: Wahrnehmungsentwicklung Analyse und Reflexion: Wahrnehmungsentwicklung	B-3-4 Wahrnehmungsentwicklung
B-4-6 Fokus: Kognitive und sprachliche Entwicklung Planung und Gestaltung: Kognitive und sprachliche Entwicklung Analyse und Reflexion: Kognitive und sprachliche Entwicklung	B-4-4 Kognitive Entwicklung; B-4-5 Sprachliche Bildung in inklusiven Settings
B-5-6 Fokus: Psychomotorische Entwicklung Planung und Gestaltung: Psychomotorische Entwicklung Analyse und Reflexion: Psychomotorische Entwicklung	B-5-4 Psychomotorische Entwicklung
B-6-6 Fokus: Transition Kindergarten – Schule Planung und Gestaltung: Transition Kindergarten – Schule Analyse und Reflexion: Transition Kindergarten – Schule	B-6-3 Transition und Bildungspartnerschaft

Das Praxisportfolio begleitet den Professionalisierungsprozess und dient der Reflexion des eigenen Lernprozesses. Modulspezifische Aufgabenstellungen und theoriegeleitete Reflexionsdokumente zum jeweiligen Fokus unterstützten die Entwicklung im Professionalisierungskontinuum.

4.10 Bachelorarbeit

Im Bachelorstudium *Elementarbildung: Inklusion und Leadership* ist im Rahmen einer Lehrveranstaltung eine Bachelorarbeit zu verfassen. Der diesbezügliche Arbeitsaufwand ist mit 5 ECTS-Anrechnungspunkten bemessen und ist dem Modul B-5-5 zugeordnet.

Mit der Erstellung einer Bachelorarbeit sollen die Studierenden den Nachweis erbringen, eine wissenschaftlich-professionsorientierte Fragestellung systematisch und nach wissenschaftlichen Kriterien zu bearbeiten und abfassen zu können. Konkret sollen Kompetenzen des eigenständigen wissenschaftlichen Arbeitens aufgezeigt werden. Diese beinhalten u.a. selbständig umfassende Literaturrecherchen durchzuführen, theoretische Literatur und empirische Daten kritisch aufzuarbeiten und zu analysieren, sowie einen eigenen Standpunkt zu entwickeln und diesen in einem präzise formulierten Text auch schlüssig begründen zu können. Erwartet wird eine differenzierte Auseinandersetzung mit dem internationalen wissenschaftlichen Diskurs zu einem Thema (inklusive fremdsprachige Fachliteratur). Zentral sind eine eigenständige Reflexion der einbezogenen Literatur und Forschung sowie die Nachvollziehbarkeit der Argumentation.

Die Richtlinien für das Verfassen von Bachelorarbeiten der jeweiligen Pädagogischen Hochschule bilden einen integrierten Bestandteil dieses Curriculums und sind auf der jeweiligen Webseite veröffentlicht.

4.11 Abschluss und akademischer Grad

Das Bachelorstudium *Elementarbildung: Inklusion und Leadership* schließt mit dem akademischen Grad „Bachelor of Education“ (BEd) ab.

4.12 Prüfungsordnung

Die Prüfungsordnung entspricht jener festgelegten und veröffentlichten Regelung für Bachelorstudien jener Pädagogischen Hochschule, die die jeweilige Lehrveranstaltung anbietet. Die Veröffentlichung befindet sich im Mitteilungsblatt der jeweiligen Hochschule.

4.13 Abschluss des Bachelorstudiums und Graduierung

Die Graduierung zum „Bachelor of Education“ (BEd) erfolgt, wenn alle Module des Bachelorstudiums sowie die Bachelorarbeit positiv beurteilt worden sind.

4.14 In-Kraft-Treten

Das Curriculum Bachelorstudium *Elementarbildung: Inklusion und Leadership* tritt mit 1.10.2018 in Kraft.

Pädagogische Hochschule Niederösterreich

Erlassung durch das Hochschulkollegium: 07.05.2018
Genehmigung durch das Rektorat: 07.05.2018
Stellungnahme durch den Hochschulrat: 15.12.2017

Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien/Krems

Erlassung durch das Hochschulkollegium: 03.05.2018
Genehmigung durch das Rektorat: 09.05.2018
Stellungnahme durch den Hochschulrat: 08.01.2018

Pädagogische Hochschule Wien

Erlassung durch das Hochschulkollegium: 14.05.2018
Genehmigung durch das Rektorat: 04.06.2018
Stellungnahme durch den Hochschulrat: 15.01.2018

5 Aufbau und Gliederung des Studiums

5.1 Verteilung der ECTS-Anrechnungspunkte im Studium

5.1.1 Angaben zur Gesamtverteilung gemäß den ECTS-Anrechnungspunkten

Gesamtanzahl der ECTS-Anrechnungspunkte: 180

	BWG	EP	Gesamtsumme
Basisverteilung ECTS-Anrechnungspunkte	50	130	180
davon PPS		30	30
davon Bachelorarbeit		5	5

Die Pädagogisch-Praktischen Studien sind mit je 5 ECTS-Anrechnungspunkten pro Studiensemester in dem Studienfachbereich Elementarpädagogik abgedeckt.

5.1.2 Angaben zur Aufteilung der ECTS-Anrechnungspunkte auf die Studienfachbereiche und Semester

SFB	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem.	5. Sem.	6. Sem.	Summe
BWG	10	10	10	10	5	5	50
EP	15	15	15	15	20	20	100
PPS	5	5	5	5	5	5	30
Summen	**30**	**30**	**30**	**30**	**30**	**30**	**180**

Bildungswissenschaftliche Grundlagen:

In den Modulen der bildungswissenschaftlichen Grundlagen werden jene Kompetenzen vermittelt, die einen wissenschaftlichen Zugang zum Arbeitsfeld Elementarpädagogik ermöglichen. Sie bilden das theoriegestützte Rahmenkonzept für die Analyse von Bildungs- und Erziehungsprozessen sowie von Bildungssystemen. Eingebunden werden für elementare Bildung relevante Inhalte der Disziplinen Pädagogik, Inklusive Pädagogik, Psychologie, Soziologie und Philosophie. Ergänzend werden Themenfelder aus dem Bereich Leadership behandelt.

Elementarpädagogik:

In den Modulen der Elementarpädagogik wird wissenschaftliche Theoriebildung und wissenschaftlich fundierte Praxisarbeit vermittelt. Elementardidaktische Grundlagen und Konzepte bilden die Basis für den Ausbau von Handlungskompetenz im elementarpädagogischen Arbeitsfeld. Die Gestaltung des pädagogischen Alltags unter Berücksichtigung der Zusammenarbeit mit anderen Pädagoginnen und Pädagogen, mit Eltern sowie Institutionen, stellt den zentralen Aufgabenbereich dar.

5.2 Studienverlauf – Voraussetzungsketten

Der positive Abschluss der Studieneingangs- und Orientierungsphase (Module B-1-1 und B-1-6) wird als Voraussetzung für alle weiteren Module des Studiums definiert, wobei bereits vor vollständiger Absolvierung der STEOP Prüfungsleistungen für weiterführende Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 20 ECTS-Anrechnungspunkten erbracht werden können.
Das Verfassen der Bachelorarbeit (Modul B-5-5) setzt Prüfungsleistungen im Umfang von 90 ECTS-Anrechnungspunkten voraus.
Um Flexibilität im Studienverlauf zu ermöglichen, werden keine weiteren Voraussetzungsketten definiert.

	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem.	5. Sem.	6. Sem.
Modul 1	-	STEOP	STEOP	STEOP	STEOP	STEOP
Modul 2	STEOP	STEOP	STEOP	STEOP	STEOP	STEOP
Modul 3	STEOP	STEOP	STEOP	STEOP	STEOP	STEOP
Modul 4	STEOP	STEOP	STEOP	STEOP	STEOP	STEOP
Modul 5	STEOP	STEOP	STEOP	STEOP	90 ECTS-AP	STEOP
Modul 6	-	STEOP	STEOP	STEOP	STEOP	STEOP

5.3 Modulübersicht

Jedes Rechteck steht für eine Workload von fünf ECTS-Anrechnungspunkten. Im Modulfeld sind das Kurzzeichen des Moduls und das Modulthema angeführt. Im rechten Abschnitt des Modulfelds sind die ECTS-Anrechnungspunkte den einzelnen Studienfachbereichen farblich zugeordnet.

Das Kurzzeichen des Moduls ist dreiteilig und benennt das Studium, das Semester und das Modul.
B – 1 – 1
Bachelorstudium – 1. Semester – Modul 1

1. Studienjahr		2. Studienjahr		3. Studienjahr	
1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester
B-1-1 5 Persönlichkeit und Professionalisierung	B-2-1 5 Wissenschaftliches Arbeiten	B-3-1 5 Leadership: Qualitätssicherung und -entwicklung	B-4-1 5 Bildungs- und Sozialforschung	B-5-1 5 Aktuelle gesellschaftliche und kulturelle Entwicklungen	B-6-1 5 Leadership: Betriebliches Management
B-1-2 5 Inklusive Bildungs- und Entwicklungs-prozesse der frühen Kindheit I	B-2-2 5 Inklusive Bildungs- und Entwicklungs-prozesse der frühen Kindheit II	B-3-2 5 Leadership: Kommunikation	B-4-2 5 Wahlpflichtmodul I	B-5-2 5 Diversität im pädagogischen Alltag	B-6-2 5 Leadership: Beratung
B-1-3 5 Professionelle Gestaltung der Beziehung zu Kindern	B-2-3 5 Beobachtung und Dokumentation in inklusiven Settings	B-3-3 5 Vertiefung in elementarer Bildung	B-4-3 5 Elementar-pädagogische Planungsgrundlagen in inklusiven Settings	B-5-3 5 Pädagogische Diagnostik	B-6-3 5 Transition und Bildungspartner-schaft
B-1-4 5 Das Spiel im inklusiven Handlungsfeld	B-2-4 5 Sozial-emotionale Entwicklung	B-3-4 5 Wahrnehmungs-entwicklug	B-4-4 5 Kognitive Entwicklung	B-5-4 5 Psychomotorische Entwicklung	B-6-4 5 Interdisziplinäre Frühförderung
B-1-5 5 Digitalisierung und Medienbildung	B-2-5 5 Resilienz: Kinder stärken	B-3-5 5 Sprachliche Bildung, Mehrsprachigkiet und Literacy	B-4-5 5 Sprachliche Bildung in inklusiven Settings	B-5-5 5 Bachelorarbeit	B-6-5 5 Wahlpflichtmodul II
B-1-6 5 Fokus: Beziehungs-gestaltung und Spiel in inklusiven Settings	B-2-6 5 Fokus: Sozial-emotionale Entwicklung	B-3-6 5 Fokus: Wahrnehmungs-entwicklung	B-4-6 5 Fokus: Kognitive und sprachliche Entwicklung	B-5-6 5 Fokus: Psychomotorische Entwicklung	B-6-6 5 Fokus: Transition Kindergarten – Schule

Die Module in den einzelnen Spalten sind in Studienjahren zu lesen, sodass die erste und zweite Spalte dem ersten Studienjahr, die dritte und vierte Spalte dem zweiten Studienjahr und die fünfte und sechste Spalte dem dritten Studienjahr entsprechen. Die Spalten sind nicht als strikte Semesterzuordnungen gedacht, Verschiebungen innerhalb eines Studienjahres sind möglich.

	ECTS-AP
Studienfachbereich *Bildungswissenschaftliche Grundlagen* (BWG)	50
Studienfachbereich *Elementarpädagogik* (EP)	130
B-5-5 Bachelorarbeit (Anteil aus EP)	(5)
Pädagogisch-Praktische Studien (Anteil aus EP)	(30)
Leadership (15 BWG und 5 EP)	(20)
Inklusion: Teilbereiche Entwicklungsverzögerungen und Behinderung (Anteil aus EP)	(25)

Die curriculare Struktur weist weitgehend thematische Zusammenhänge auf, die sich durch einen intendierten systematischen Kompetenzaufbau vom ersten bis zum sechsten Semester auszeichnen. Die in Abschnitt 3.5 formulierten *Erwarteten Lernergebnisse/Kompetenzen* werden im Verlauf des Bachelorstudiums in unterschiedlichen Ausprägungen und Entfaltungsniveaus erkennbar.

Querstrang 1 – verortet in den ersten beiden Reihen – bildet die Grundlage für vertieftes pädagogisches Denken und Handeln (B-1-1, B-1-2, B-2-2), strukturiert die zentralen gesellschaftlichen Fragen (B-5-1) unter der Prämisse der Einführung in Bildungsforschung und des forschenden Lernens (B-2-1; B-4-1). Die Schwerpunktsetzung Leadership (B-3-1; B-3-2; B-6-1; B-6-2) modelliert in vier Modulen auf Basis von theoretischen Grundlagen pädagogische Qualitätskultur bezüglich Führungs- und Managementaufgaben. Das Modul B-5-2 *Diversität im pädagogischen Alltag*, Studienfachbereich *Elementarpädagogik* zeigt – als Conclusio inklusiver Pädagogik – die Bandbreite von Diversität in Hinblick auf pädagogische Konzepte.

Im **Querstrang 2** – verortet in der dritten Reihe – wird ausgehend von der professionellen Beziehungsgestaltung zu Kindern (B-1-3), geleitet durch Beobachtungsverfahren und deren Dokumentation (B-2-3 und vertieft in B-5-3) Diagnosekompetenz als Voraussetzung und Basis für erfolgreiche Entwicklungs- und Lernprozesse grundgelegt. Das Modul B-3-3 *Vertiefung in elementarer Bildung* fokussiert handlungsorientierte Zugänge, operationalisiert in Form einer Projektarbeit im elementarpädagogischen Feld, die auf die Anwendung und Wirksamkeit von überfachlichen Kompetenzen abzielen. Modul B-4-*3 Elementarpädagogische Planungsgrundlagen in inklusiven Settings* verdinglicht Planungskompetenz einerseits in individuellen Situationen, vorrangig in Gruppen und in kollegialer Kooperation.

Während das im Rahmengesetz und den Verordnungen zur Pädagoginnen- und Pädagogenbildung als unverzichtbare Grundlage pädagogischen Handelns angegebene Prinzip der Inklusion unter Einbezug unterschiedlicher Diversitätsbereiche in annähernd allen Modulen durch die *Bildungswissenschaftlichen Grundlagen*, der *Elementarpädagogik* und den *Pädagogisch-Praktischen Studien* verortet ist, werden im **Querstrang 3** – verortet in Reihe 4 – in den Modulen B-2-4, B-3-4, B-4-4, B-5-4 und B-6-4 aufgrund der Anforderungen des Berufsfelds speziell Entwicklungsverzögerungen und Behinderung fokussiert.

Die sprachliche Verfasstheit jeglichen pädagogischen Handelns wird sichtbar im **Querstrang 4**. Hier sind Sprache, Zugänge zu Sprache und Medienbildung in den Modulen B-1-5, B-3-5 und B-4-5 integriert. Die in diesem Querstrang vorrangig intendierte fachliche und didaktische Kompetenz wird ebenso im Modul B-2-5 *Resilienz: Kinder stärken* in der Arbeit mit Entwicklungs- bzw. Förderkonzepten ausgewiesen. Das Modul *Bachelorarbeit* (B-5-5), in denen die Grundsätze guter wissenschaftlicher Praxis im elementarpädagogischen Kontext umgesetzt werden, stützt sich auf erworbene Kompetenzen der Module B-2-1 *Wissenschaftliches Arbeiten* und B-4-1 *Bildungs- und Sozialforschung*.

Querstrang 5 – verortet in der sechsten Reihe – ist den Pädagogisch-Praktischen Studien gewidmet. Sie sind mit einzelnen Modulen im jeweiligen Semester gekoppelt zu sehen (siehe 4.9 Pädagogisch-Praktische Studien) und sollen damit den Theorie-Praxis-Bezug sichern, um Selbstkompetenz, Sozialkompetenz und letztendlich Systemkompetenz (B-6-6 *Fokus: Transition Kindergarten – Schule*) zu erwerben. Die Gestaltung des pädagogischen Alltags unter Berücksichtigung der Zusammenarbeit mit anderen Pädagoginnen und Pädagogen, mit Eltern sowie Institutionen stellt den zentralen Aufgabenbereich von Elementarpädagoginnen und Elementarpädagogen, auch in Führungspositionen, dar.

Jeweils ein Wahlpflichtmodul im Studienfachbereich *Bildungswissenschaftliche Grundlagen* (B-4-2) und im Studienfachbereich *Elementarpädagogik* (B-6-5) bieten den Studierenden Gelegenheit, individuell vertiefende Angebote gemäß den spezifischen Profilen der beteiligten Pädagogischen Hochschulen zu wählen.

5.4 Modul- und Lehrveranstaltungsübersicht: Bildungswissenschaftliche Grundlagen

B-1-1 Persönlichkeit und Professionalisierung

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
BWG	Beruf und Professionalität im elementarpädagogischen Feld	VO	2	1	11,25	38,75	npi	ja
BWG	Individuelle Berufsentwicklung und Reflexion der Zielsetzungen	SE	3	2	22,50	52,50	pi	ja

B-1-2 Inklusive Bildungs- und Entwicklungsprozesse der frühen Kindheit I

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
BWG	Bildung und Entwicklung im Kindesalter	VO	2	1	11,25	38,75	npi	
BWG	Klassische und gegenwärtige Ansätze frühkindlicher Bildungsarbeit	SE	3	2	22,50	52,50	pi	

B-2-1 Wissenschaftliches Arbeiten

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
BWG	Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens	SE	4	2	22,50	77,50	pi	
BWG	Schreibwerkstatt	AG	1	1	11,25	13,75	npi	

B-2-2 Inklusive Bildungs- und Entwicklungsprozesse der frühen Kindheit II

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
BWG	Soziologische Grundlagen kindlicher Bildungs- und Entwicklungsprozesse	VO	2	1	11,25	38,75	npi	
BWG	Entwicklungen der Elementar- und Primarpädagogik im nationalen und internationalen, insbesondere im europäischen Kontext	SE	3	2	22,50	52,50	pi	

B-3-1 Leadership: Qualitätssicherung und -entwicklung

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
BWG	Aspekte der Organisationsentwicklung	SE	2	1	11,25	38,75	pi	
BWG	Entwicklung einer Qualitätskultur	SE	3	2	22,50	52,50	pi	

B-3-2 Leadership: Kommunikation

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
BWG	Professionelle Führung	SE	3	2	22,50	52,50	pi	
BWG	Öffentlichkeitsarbeit	SE	2	1	11,25	38,75	pi	

B-4-1 Bildungs- und Sozialforschung

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
BWG	Konzepte und Methoden der Bildungsforschung	SE	3	2	22,50	52,50	pi	
BWG	Evaluation	SE	2	1	11,25	38,75	pi	

B-4-2a Wahlpflichtmodul I: Bildung- Diversität - Intersektionalität - Inklusion

SFB	Lehrveranstaltung	LVA Art	ECTS-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
BWG	Bildung – Diversität – Intersektionalität	VO	5	3	33,75	91,25	npi	

B-4-2b Wahlpflichtmodul I: Transitionen in der Bildungslaufbahn von Kindern

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
BWG	Übergänge und Kontinuität aus bildungswissenschaftlicher Sicht	VO	3	2	22,50	52,50	npi	
BWG	Transitionsforschung	SE	2	1	11,25	38,75	pi	

B-4-2c Wahlpflichtmodul I: Professionelles Selbstmanagement

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
BWG	Professionelles Selbstmanagement	SE	3	2	22,50	52,50	pi	
BWG	Coaching und Beratung	SE	2	1	11,25	38,75	pi	

B-4-2d Wahlpflichtmodul I: Religiöse Vielfalt – Interreligiöse Bildung

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
BWG	Grundlagen und Zugänge unterschiedlicher Weltreligionen und religiöser Gemeinschaften	VO	3	2	22,50	52,50	npi	
BWG	Praxis als interreligiöses Handlungsfeld	SE	2	1	11,25	38,75	pi	

B-4-2e Wahlpflichtmodul I: Werte und Rechte in der Pädagogik

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
BWG	Werterziehung und Menschenrechtspädagogik	SE	2	1	11,25	38,75	pi	
BWG	Menschen-/Kinderrechte im modernen Film	SE	3	1,6	18,00	57,00	pi	

B-4-2f Wahlpflichtmodul I: Elementarpädagogik im Wandel der Zeit

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
BWG	Elementarpädagogik im Wandel	VO	2	1	11,25	38,75	npi	
BWG	Reformpädagogische Ansätze	SE	3	2	22,50	52,50	pi	

B-4-2g Wahlpflichtmodul I: Pädagogische Soziabilität

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
BWG	Professionsorientierte Sozialforschung	VO	2	1	11,25	38,75	npi	
BWG	Bildungs- und Lernkulturen	SE	3	2	22,50	52,50	pi	

B-5-1 Aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
BWG	Bildungssoziologische Aspekte von Diversität	SE	3	2	22,50	52,50	pi	
BWG	Aspekte kultureller bzw. religiöser Vielfalt in Theorie und Praxis	SE	2	1	11,25	38,75	pi	

B-6-1 Leadership: Betriebliches Management

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
BWG	Rechtliche Rahmenbedingungen	VO	1	1	11,25	13,75	npi	
BWG	Management und Controlling	SE	4	2	22,50	77,50	pi	

5.5 Modul- und Lehrveranstaltungsübersicht: Elementarpädagogik

B-1-3 Professionelle Gestaltung der Beziehung zu Kindern

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
EP	Professionelle Beziehungsgestaltung in inklusiven Settings	VO	3	2	22,50	52,50	npi	
EP	Professionelle Beziehungsgestaltung in inklusiven Settings	UE	2	1	11,25	38,75	pi	

B-1-4 Das Spiel im inklusiven Handlungsfeld

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
EP	Das Spiel in inklusiven Settings	SE	4	2	22,50	77,50	pi	
EP	Pädagogische Kasuistik: Spiel	UE	1	1	11,25	13,75	pi	

B-1-5 Medienbildung und Digitalisierung

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
EP	Medienbildung in der frühen Kindheit	VO	1	1	11,25	13,75	npi	
EP	Digitale Kompetenz in der elementarpädagogischen Praxis	SE	4	2	22,50	77,50	pi	

B-1-6 Fokus: Beziehungsgestaltung und Spiel in inklusiven Settings

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
EP	Planung und Gestaltung: Beziehungsgestaltung und Spiel in inklusiven Settings	PK	4	2	22,50	77,50	pi	ja
EP	Analyse und Reflexion: Beziehungsgestaltung und Spiel in inklusiven Settings	UE	1	1	11,25	13,75	pi	ja

B-2-3 Beobachtung und Dokumentation in inklusiven Settings

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
EP	Beobachtung und Dokumentation	SE	2	1	11,25	38,75	pi	
EP	Instrumente zur Beobachtung und Dokumentation	UE	3	2	22,50	52,50	pi	

B-2-4 Sozial-emotionale Entwicklung

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
EP	Sozial-emotionale Kompetenz und mögliche Störungen	VO	3	2	22,50	52,50	npi	
EP	Beobachtung, Analyse und Förderung im sozial-emotionalen Bereich	SE	2	1	11,25	38,75	pi	

B-2-5 Resilienz: Kinder stärken

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
EP	Resilienz und Bildungspraxis	SE	3	2	22,50	52,50	pi	
EP	Gewaltprävention	SE	2	1	11,25	38,75	pi	

B-2-6 Fokus: Sozial-emotionale Entwicklung

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
EP	Planung und Gestaltung: Sozial-emotionale Entwicklung	PK	4	2	22,50	77,50	pi	
EP	Analyse und Reflexion: Sozial-emotionale Entwicklung	UE	1	1	11,25	13,75	pi	

B-3-3 Vertiefung in elementarer Bildung

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
EP	Aktuelle Entwicklungen im elementarpädagogischen Arbeitsfeld	UE	1	1	11,25	13,75	pi	
EP	Projektwerkstatt	AG	4	1	11,25	88,75	npi	

B-3-4 Wahrnehmungsentwicklung

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
EP	Wahrnehmung, Perzeption	VO	3	2	22,50	52,50	npi	
EP	Beobachtung, Analyse und Förderung in unterschiedlichen Wahrnehmungsbereichen	SE	2	1	11,25	38,75	pi	

B-3-5 Sprachliche Bildung, Mehrsprachigkeit und Literacy

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
EP	Sprache und Mehrsprachigkeit	SE	3	2	22,50	52,50	pi	
EP	Sprachliche Bildung und Literacy	SE	2	1	11,25	38,75	pi	

B-3-6 Fokus: Wahrnehmungsentwicklung

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
EP	Planung und Gestaltung: Wahrnehmungsentwicklung	PK	4	2	22,50	77,50	pi	
EP	Analyse und Reflexion: Wahrnehmungsentwicklung	UE	1	1	11,25	13,75	pi	

B-4-3 Elementarpädagogische Planungsgrundlagen in inklusiven Settings

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
EP	Inklusive pädagogische Konzepte und Bildungsgerechtigkeit	SE	3	2	22,50	52,50	pi	
EP	Inklusive Planungsmodelle	SE	2	1	11,25	38,75	pi	

B-4-4 Kognitive Entwicklung

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
EP	Entwicklung von Kognition und Sprache	VO	3	2	22,50	52,50	npi	
EP	Beobachtung, Analyse und Förderung im kognitiven Bereich	SE	2	1	11,25	38,75	pi	

B-4-5 Sprachliche Bildung in inklusiven Settings

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
EP	Sprache und Inklusion	SE	3	2	22,50	52,50	pi	
EP	Inklusive Konzepte zur sprachlichen Bildung	UE	2	1	11,25	38,75	pi	

B-4-6 Fokus: Kognitive und sprachliche Entwicklung

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
EP	Planung und Gestaltung: Kognitive und sprachliche Entwicklung	PK	4	2	22,50	77,50	pi	
EP	Analyse und Reflexion: Kognitive und sprachliche Entwicklung	UE	1	1	11,25	13,75	pi	

B-5-2 Diversität im pädagogischen Alltag

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
EP	Stärken- und Ressourcenorientierung	UE	3	2	22,50	52,50	pi	
EP	Kindliche Lebenswelten und Bildungsprozesse	SE	2	1	11,25	38,75	pi	

B-5-3 Pädagogische Diagnostik

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
EP	Einführung in die pädagogische Diagnostik	SE	3	2	22,50	52,50	pi	
EP	Fallstudien, Fallanalysen	UE	2	1	11,25	38,75	pi	

B-5-4 Psychomotorische Entwicklung

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
EP	Psychomotorische Entwicklung	VO	3	2	22,50	52,50	npi	
EP	Beobachtung, Analyse und Förderung im motorischen Bereich	SE	2	1	11,25	38,75	pi	

B-5-5 Bachelorarbeit

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
EP	Bachelorarbeit	AG	5	1	11,25	113,75	npi	

B-5-6 Fokus: Psychomotorische Entwicklung

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
EP	Planung und Gestaltung: Psychomotorische Entwicklung	PK	4	2	22,50	77,50	pi	
EP	Analyse und Reflexion: Psychomotorische Entwicklung	UE	1	1	11,25	13,75	pi	

B-6-2 Leadership: Beratung

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
EP	Systemische Interventionstechniken	SE	3	2	22,50	52,50	pi	
EP	Moderation	UE	2	1	11,25	38,75	pi	

B-6-3 Transition und Bildungspartnerschaft

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
EP	Transitionen	SE	3	2	22,50	52,50	pi	
EP	Bildungspartnerschaft an den Übergängen	SE	2	1	11,25	38,75	pi	

B-6-4 Interdisziplinäre Frühförderung

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
EP	Grundlagen und Arbeitsweisen interdisziplinärer Frühförderung	VO	3	2	22,50	52,50	npi	
EP	Förderkonzepte im interdisziplinären und interinstitutionellen Kontext	SE	2	1	11,25	38,75	pi	

B-6-5a Wahlpflichtmodul II: Sprachliche Bildung in der Schuleingangsphase

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
EP	Spracherwerb/Mehrsprachigkeit in der Schuleingangsphase	SE	1	1	11,25	13,75	pi	
EP	Mehrsprachigkeit in der Schuleingangsphase aus sprachheilpädagogischer Sicht	SE	2	1	11,25	38,75	pi	
EP	Einführung in den Förderschwerpunkt Sprache 1	SE	2	1	11,25	38,75	pi	

B-6-5b Wahlpflichtmodul II: Individuelle Förderschwerpunkte im Rahmen von Inklusion

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
EP	WPF: Grundlagen des Förderschwerpunkts Motorik und Mobilität	SE	2	1	11,25	38,75	pi	
EP	WPF: Pädagogik bei sozial-emotionaler Benachteiligung 1	SE	2,5	1	11,25	51,25	pi	
EP	WPF: Pädagogik bei sozial-emotionaler Benachteiligung 2	SE	1	1	11,25	13,75	pi	
EP	WPF: Soziales Lernen mit den Mitteln der Rhythmik	UE	1,5	1	11,25	26,25	pi	
EP	WPF: Einführung in die Pädagogik bei visueller und auditiver Wahrnehmungsschwäche	SE	2,5	1,6	18,00	44,50	pi	
EP	WPF: Einführung in die Pädagogik bei Kindern mit Autismus-Spektrum-Störung	SE	2,5	1,6	18,00	44,50	pi	
EP	WPF: Rhythmisch-musikalische Elemente im sprachheilpädagogischen Bereich	UE	1,5	1	11,25	26,25	pi	

B-6-5c Wahlpflichtmodul II: Perspektivenwechsel

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
EP	Handlungsfeld Schule	PK	3	2	22,50	52,50	pi	
EP	Lehren und Lernen	VO	2	1	11,25	38,75	npi	

B-6-5d Wahlpflichtmodul II: Play & Learn in Inklusion und Leadership

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
EP	Spielbasierte und mediengestützte Inklusionsarbeit im Feld der Elementarpädagogik	UE	3	2	22,50	52,50	pi	
EP	Spielbasierte und mediengestützte Arbeit in Team und Leadership im Feld der Elementarpädagogik	UE	2	1	11,25	38,75	pi	

B-6-5e Wahlpflichtmodul II: Science Labs

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
EP	Erkundung mathematischer Phänomene	SE	3	2	22,50	52,50	pi	
EP	Erkundung naturwissenschaftlicher Phänomene	SE	2	1	11,25	38,75	pi	

B-6-5f Wahlpflichtmodul II: Philosophieren mit Kindern

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
EP	Einführung in die Grundlagen der Kinderphilosophie: Werkzeuge des Philosophierens	SE	2	1	11,25	38,75	pi	
EP	Philosophische Gespräche mit Kindern und Eltern im interkulturellen und interreligiösen Kontext	SE	3	2	22,50	52,50	pi	

B-6-5g Wahlpflichtmodul II: Kind und Begabung

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
EP	Theoretische Grundlagen der Begabungs- und Exzellenzförderung	VO	2	1	11,25	38,75	npi	
EP	Begabungsförderndes Handeln	SE	3	2	22,50	52,50	pi	

B-6-5h Wahlpflichtmodul II: Inklusive Gebärdensprachpädagogik

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
EP	Grundlagen zur Gebärdensprachpädagogik	SE	3	2	22,50	52,50	pi	
EP	Linguistische und praktische Einführung in die Österreichische Gebärdensprache	UE	2	1	11,25	38,75	pi	

B-6-5i Wahlpflichtmodul II: Rhythmisch-musikalische Bildung unter besonderer Berücksichtigung von Diversität und Inklusion

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
EP	Rhythmik unter ganzheitlichen Aspekten	SE	3	2	22,50	52,50	pi	
EP	Musikalisches Gestalten im inklusiven Setting	UE	2	1	11,25	38,75	pi	

B-6-5j Wahlpflichtmodul II: Naturwissenschaftliche Grundbildung

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
EP	Konzepte und Themen aus den Naturwissenschaften für die Elementarpädagogik	SE	3	2	22,50	52,50	pi	
EP	Naturwissenschaftliches Arbeiten mit Kindern	UE	2	1	11,25	38,75	pi	

B-6-5k Wahlpflichtmodul II: Workingspace English

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
EP	Project: Language	SE	2	1	11,25	38,75	pi	
EP	Let´s do it in English	SE	3	2	22,50	52,50	pi	

B-6-5l Wahlpflichtmodul II: Faszination Naturwissenschaft und Technik

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
EP	Naturwissenschaftlich Bildung und kindliche Lebenswelten	VO	2	1	11,25	38,75	npi	
EP	Naturwissenschaftlich-technisches Experimentieren	SE	3	2	22,50	52,50	pi	

B-6-6 Fokus: Transition Kindergarten - Schule

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
EP	Planung und Gestaltung: Transition Kindergarten – Schule	PK	4	2	22,50	77,50	pi	
EP	Analyse und Reflexion: Transition Kindergarten – Schule	UE	1	1	11,25	13,75	pi	

5.6 Modulbeschreibungen

5.6.1 Modulbeschreibungen: Bildungswissenschaftliche Grundlagen

5.6.1.1 B-1-1 Persönlichkeit und Professionalisierung

Studium	Bachelorstudium Elementarbildung: Inklusion und Leadership
Modulart	Pflichtmodul
Semester	1. Semester / 2. Semester
ECTS-AP	5
Voraussetzung	Keine
Bildungsinhalte	• Gegenwärtige nationale und internationale Ansätze von Bildung und Erziehung in elementarpädagogischen Bildungseinrichtungen • Professionstheoretische Grundlagen und Modelle der Professionalisierung • Professionelles Selbstverständnis • Konstruktion und Reflexion der (berufs-)biografischen und lernbiografischen Entwicklung sowie des persönlichen Kompetenzprofils • Berufliche Identitätsentwicklung
Lernergebnisse Kompetenzen	Studierende ... können pädagogische Institutionen als historische, soziokulturelle Ausgestaltungen jeweiliger Bildungs- und Erziehungskonzepte und sich wandelnder Bilder von Menschen verstehen und analysieren. ... verstehen strukturelle Merkmale pädagogischer Institutionen, können pädagogische Settings analysieren und einschätzen und entwickeln auf dieser Grundlage exemplarische Konzeptionen und Leitbilder. ... verfügen über ein theoretisches Verständnis elementarpädagogischer Professionalität, professionellen Handelns und der Teamarbeit, reflektieren das Handlungsfeld der Elementarpädagogik dahingehend und beziehen diese Erkenntnisse in die Planung und Gestaltung des Arbeitsfeldes ein. ... können sich mit historischen Erziehungsmustern auseinandersetzen und diese auf ihre eigenen Erfahrungen beziehen. ... sind sich der eigenen Werthaltung bewusst und kennen den Einfluss ihrer Vorbildwirkung. ... identifizieren sich mit der Berufsethik der Elementarpädagogik und vertreten diese. ... reflektieren die eigene pädagogische Grundhaltung und setzen diese in Beziehung zu unterschiedlichen pädagogischen Ansätzen. ... erkennen die biografische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungseinstellungen und -verhaltensweisen an sich selbst und anderen und reflektieren diese. ... reflektieren ihre Stärken und Schwächen und definieren persönliche Zielsetzungen.
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung, Seminar, Literaturstudium, Präsentationen, e-learning, ...

Leistungs-nachweis	Positiver Abschluss der Lehrveranstaltungen
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution/en	PH Niederösterreich, KPH Wien/Krems, PH Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul B-1-1

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
BWG	Beruf und Professionalität im elementarpädagogischen Feld	VO	2	1	11,25	38,75	npi	ja
BWG	Individuelle Berufsentwicklung und Reflexion der Zielsetzungen	SE	3	2	22,50	52,50	pi	Ja

5.6.1.2 B-1-2 Inklusive Bildungs- und Entwicklungsprozesse der frühen Kindheit I

Studium	Bachelorstudium Elementarbildung: Inklusion und Leadership
Modulart	Pflichtmodul
Semester	1. Semester / 2. Semester
ECTS-AP	5
Voraussetzung	STEOP
Bildungsinhalte	• Theorien, Ansätze und Modelle der Humanwissenschaften, die für die Elementarpädagogik bzw. für die Arbeit mit Kindern im Alter von 0 bis zum Schuleintritt bedeutsam sind, einschließlich ihrer wissenschaftstheoretischen Aspekte • Bildungs- und Erziehungstheorien der frühen Kindheit • Formen der Anregung, Unterstützung und Förderung ganzheitlicher inklusiver Entwicklungs- und Bildungsprozesse • Didaktische Theorien, Modelle und Grundfragen der Didaktik • UN Menschenrechtskonvention und Kinderrechte als normative Orientierung inklusiver Pädagogik • Theorien und Modelle zu Dimensionen der Diversität • Index für Inklusion
Lernergebnisse Kompetenzen	Studierende ... können die Grundbegriffe Bildung, Erziehung, Entwicklung, Sozialisation und Lernen systematisch beschreiben, darstellen und zu eigenen Praxiserfahrungen in Beziehung setzen. ... sind in der Lage, Entwicklungsprinzipien und Entwicklungsaufgaben des Kindesalters sowie Meilensteine der (sozialen, kognitiven, motorischen, sprachlichen, moralischen, emotionalen, …) Entwicklung einschließlich ihrer neurobiologischen Grundlagen systematisch zu beschreiben, im Praxisfeld wiederzuerkennen und zu berücksichtigen. ... entwickeln einen kritischen Blick auf pädagogische und psychologische Theorien sowie Modelle und leiten handlungsrelevante Erkenntnisse ab. ... sind auf der Grundlage systematischer Kenntnisse über Didaktik und Methodik der Elementarpädagogik fähig, verschiedene Methoden für die Begleitung von inklusiven Bildungsprozessen auszuwählen, anzuwenden und kritisch zu reflektieren. ... verstehen die Rechte der Kinder und die Konvention für Menschen mit Behinderungen und können daraus Folgerungen für die Bildungsarbeit ableiten. ... kennen allgemeine, domänenspezifische und entwicklungsbezogene Ansätze und können diese zueinander in Beziehung setzen. ... verfügen über Kenntnisse zu den Dimensionen der Diversität. ... haben grundlegende Kenntnisse der unterschiedlichen Formen kindlichen Lernens, deren Selbstbildungsprozesse und Potenziale sowie deren Welterkundung und Weltgestaltung, können diese begleiten und in das Handlungsfeld der institutionellen Elementarpädagogik transferieren.

Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung, Seminar, Literaturstudium, Präsentationen, e-learning, …
Leistungs-nachweis	Positiver Abschluss der Lehrveranstaltungen
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution/en	PH Niederösterreich, KPH Wien/Krems, PH Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul B-1-2

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
BWG	Bildung und Entwicklung im Kindesalter	VO	2	1	11,25	38,75	npi	
BWG	Klassische und gegenwärtige Ansätze frühkindlicher Bildungsarbeit	SE	3	2	22,50	52,50	pi	

5.6.1.3 B-2-1 Wissenschaftliches Arbeiten

Studium	Bachelorstudium Elementarbildung: Inklusion und Leadership
Modulart	Pflichtmodul
Semester	1.Semester / 2. Semester
ECTS-AP	5
Voraussetzung	STEOP
Bildungsinhalte	• Wissenschaftstheoretische Konzepte und Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens in der Sozial- und Bildungsforschung sowie in der Bildungstheorie • Wissenschaftstheoretisches Basiswissen • Beziehung zwischen Wissenschaft und Gesellschaft sowie Wissenschaft und Individuum • Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten • Aktuelle Ansätze in die Praxisforschung • Kindheitsforschung: Grundlagen, Zugänge, Beispiele
Lernergebnisse Kompetenzen	Studierende ... erfassen Zusammenhänge zwischen Wissenschaft, Gesellschaft und Individuum. ... haben Kenntnisse und Fertigkeiten über verschiedene wissenschaftstheoretische Konzepte und deren Entwicklung. ... haben Kenntnisse über Methodologie und Methoden der qualitativen und quantitativen Sozial- und Bildungsforschung sowie über ausgewählte Methoden der Bildungstheorie. ... erfassen und realisieren eigenständig die inhaltlichen und formalen Ansprüche wissenschaftlichen Arbeitens (z.B. Zitationsweisen). ... haben Kenntnisse und Fertigkeiten über verschiedene Möglichkeiten der Literaturrecherche, -verwaltung und -bearbeitung. ... können Sachverhalte theoriegeleitet und exemplarisch analysieren. ... kennen Grundlagen, Zugänge und Methoden gegenwärtiger Kindheitsforschung.
Lehr- und Lernmethoden	Seminar, Arbeitsgemeinschaft, Literaturstudium, Präsentationen, e-learning, …
Leistungs-nachweis	Positiver Abschluss der Lehrveranstaltungen
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution/en	PH Niederösterreich, KPH Wien/Krems, PH Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul B-2-1

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
BWG	Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens	SE	4	2	22,50	77,50	pi	
BWG	Schreibwerkstatt	AG	1	1	11,25	13,75	npi	

5.6.1.4 B-2-2 Inklusive Bildungs- und Entwicklungsprozesse der frühen Kindheit II

Studium	Bachelorstudium Elementarbildung: Inklusion und Leadership
Modulart	Pflichtmodul
Semester	1.Semester / 2. Semester
ECTS-AP	5
Voraussetzung	STEOP
Bildungsinhalte	• Grundbegriffe und zentrale Themen der Bildungssoziologie • Sozialisationstheoretische Ansätze und Erklärungen von Bildung und Bildungsprozessen • Familie in ihrer Vielfalt als primärer Sozialisationskontext • Sozialisation in der Lebensphase Kindheit im Kontext inklusiver Pädagogik • Effekte der Dimensionen von Diversität • Internationale sowie nationale bildungspolitische Systeme und Entwicklungen im Bereich der Elementar- und Primarpädagogik aus wissenschaftlicher und sozialpolitischer Perspektive • Bildungssysteme und pädagogische Modelle im nationalen und internationalen Vergleich
Lernergebnisse Kompetenzen	Studierende ... wissen über Schlüsselbegriffe und Konzeptionen der Bildungssoziologie Bescheid und berücksichtigen diese in der pädagogischen Arbeit. ... nehmen eine soziologische Perspektive auf Sozialisations- und Bildungsprozesse ein. ... erfassen die zentrale Bedeutung der Familie bzw. Familienstrukturen als primäre Sozialisationsinstanz. ... kennen Spezifika der Sozialisation in der Lebensphase Kindheit im Kontext inklusiver Pädagogik. ... können pädagogisch relevante Effekte der Dimensionen von Diversität beschreiben. ... erläutern historische und aktuelle, nationale und internationale Entwicklungen von Bildungs- und Erziehungstheorien, reflektieren deren Bedeutung für verschiedene pädagogische Handlungskonzepte und Bildungspläne sowie ihre historische und kulturelle Bedingtheit und bilden sich ein Urteil über ihre Relevanz für die pädagogische Praxis. ... kennen die Entwicklung von Bildungsqualität in pädagogischen Angeboten für Kinder im nationalen und internationalen Vergleich und können das Praxisfeld danach gestalten. ... vergleichen Bildungssysteme des Elementar- und Primarbereichs und leiten Folgerungen für die elementarpädagogische Arbeit ab. ... haben die Fähigkeit, Ansätze auf der Grundlage pädagogischer Traditionslinien zu reflektieren und sie auf metatheoretischem Niveau vergleichend zu analysieren.

	... kennen die historische Entwicklung des Kindergartens als historische und soziokulturelle Ausgestaltung jeweiliger Bildungs- und Erziehungskonzepte und die sich daraus ergebenden didaktischen Konsequenzen.
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung, Seminar, Literaturstudium, Präsentationen, e-learning, …
Leistungs-nachweis	Positiver Abschluss der Lehrveranstaltungen
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution/en	PH Niederösterreich, KPH Wien/Krems, PH Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul B-2-2

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
BWG	Soziologische Grundlagen kindlicher Bildungs- und Entwicklungsprozesse	VO	2	1	11,25	38,75	npi	
BWG	Entwicklungen der Elementar- und Primarpädagogik im nationalen und internationalen, insbesondere im europäischen Kontext	SE	3	2	22,50	52,50	pi	

5.6.1.5 B-3-1 Leadership: Qualitätssicherung und -entwicklung

Studium	Bachelorstudium Elementarbildung: Inklusion und Leadership
Modulart	Pflichtmodul
Semester	3. Semester / 4. Semester
ECTS-AP	5
Voraussetzung	STEOP
Bildungsinhalte	• Dimensionen pädagogischer Qualität in elementaren Bildungseinrichtungen • Konzeption einer Einrichtung • Internationale Studien zur Qualitätsforschung • Systematische Qualitätsentwicklung und -sicherung • Entwicklung einer Qualitätskultur • Aspekte der Organisationsentwicklung als Teil der Qualitätsentwicklung • Potenziale im Team • Vernetzung in der Region/im Grätzl
Lernergebnisse Kompetenzen	Studierende … kennen Dimensionen pädagogischer Qualität elementarer Bildungseinrichtungen und können diese theoriegeleitet reflektieren. ... vergleichen Instrumente zur Qualitätssicherung und -entwicklung in elementaren Bildungseinrichtungen. ... benennen Kriterien und Methoden für die Entwicklung einer Einrichtungskonzeption im Team. ... wissen Bescheid über relevante Ergebnisse der Qualitätsforschung. ... beschreiben Grundlagen der Organisationsentwicklung und können adäquate Modelle im Sinn der Qualitätsentwicklung und -sicherung identifizieren. ... argumentieren die Wirkung von Partizipation des Teams an der Organisations-entwicklung. ... wählen Instrumente und Vorgehensweisen im Sinne der Qualitätsentwicklung, um die Potenziale im Team zu erheben und zielgerichtet einzusetzen. ... entwerfen mögliche Strategien, um eine Qualitätskultur in der Einrichtung zu entwickeln sowie die Vernetzung in der Region/im Grätzl zu unterstützen.
Lehr- und Lernmethoden	Seminar, Literaturstudium, Präsentationen, e-learning, …
Leistungs-nachweis	Positiver Abschluss der Lehrveranstaltungen
Sprache	Deutsch

Durchführende Institution/en	PH Niederösterreich, KPH Wien/Krems, PH Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul B-3-1

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
BWG	Aspekte der Organisationsentwicklung	SE	2	1	11,25	38,75	pi	
BWG	Entwicklung einer Qualitätskultur	SE	3	2	22,50	52,50	pi	

5.6.1.6 B 3-2 Leadership: Kommunikation

Studium	Bachelorstudium Elementarbildung: Inklusion und Leadership
Modulart	Pflichtmodul
Semester	3. Semester / 4. Semester
ECTS-AP	5
Voraussetzung	STEOP
Bildungsinhalte	• Kommunikation als Führungskraft • Modelle, Strategien und Methoden der Führung • Konfliktmanagement und Mediation als Führungsinstrument • Führung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern • Teamentwicklung • Öffentlichkeitsarbeit
Lernergebnisse Kompetenzen	Studierende ... erweitern ihre Kenntnisse über den Einsatz unterschiedlicher Kommunikationsformen. ... benennen Theorien und Modelle der Führung. ... können Konfliktsituationen analysieren und Handlungsstrategien ableiten. ... sind sich der Verantwortung der Kommunikation einer Führungskraft im System bewusst. ... skizzieren vielfältige Instrumente der Führung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. ... beschreiben Strategien der Teamentwicklung. ... entwickeln mittels Selbstreflexion Führungs- und Kommunikationskompetenz weiter. ... diskutieren Strategien der Öffentlichkeitsarbeit und können Konzepte erstellen. ... haben die Fähigkeit, Informationen für unterschiedliche Medien aufzubereiten und wissen über Datenschutz Bescheid.
Lehr- und Lernmethoden	Seminar, Literaturstudium, Präsentationen, e-learning, …
Leistungs-nachweis	Positiver Abschluss der Lehrveranstaltungen
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution/en	PH Niederösterreich, KPH Wien/Krems, PH Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul B-3-2

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
BWG	Professionelle Führung	SE	3	2	22,50	52,50	pi	
BWG	Öffentlichkeitsarbeit	SE	2	1	11,25	38,75	pi	

5.6.1.7 B-4-1 Bildungs- und Sozialforschung

Studium	Bachelorstudium Elementarbildung: Inklusion und Leadership
Modulart	Pflichtmodul
Semester	3. Semester / 4. Semester
ECTS-AP	5
Voraussetzung	STEOP
Bildungsinhalte	• Geistes-, kultur- und sozialwissenschaftliche Konzepte • Qualitiative und quantitative Methoden der Sozialforschung • Wissenschaftstheorie und -methodologie • Forschungsfragen und Hypothesenbildung • Entwicklung von Forschungsdesigns • Datenerhebung, Datenauswertung, Diskussion der Daten • Vertiefung des Wissens und Wissenstransfer in den Disziplinen, die problemorientiert für die Themenstellung der Bachelorarbeit herangezogen werden • Anwendung wissenschaftlicher Methoden in Bezug auf eine komplexe Fragestellung • Verfahren und Instrumente zur internen und externen Evaluation
Lernergebnisse Kompetenzen	Studierende ... kennen unterschiedliche wissenschaftliche Konzepte und qualitative und quantitative Methoden der Bildungs- und Sozialforschung. ... erkennen und entwickeln theoretische, praxis- oder berufsrelevante Fragestellungen und analysieren Sachverhalte theoriegeleitet. ... entwickeln ausgehend von einer Forschungsfrage ein adäquates Design für eine Bachelorarbeit. ... beherrschen wissenschaftliche Recherchestrategien, anerkannte Zitation und Formalismen des wissenschaftlichen Arbeitens. ... haben einen Einblick über für die Bildungsarbeit relevante Handlungs- und Wissenstheorien. ... können Erkenntnisfunktion, Kontrollfunktion, Legitimationsfunktion und Lernfunktion als Zielfunktionen von Evaluation erfassen und diese gezielt einsetzen. ... kennen Evaluationskonzepte- und -instrumente für interne Audits in Bildungseinrichtungen und können diese zielorientiert anwenden. ... erkennen Selbstevaluation als Teil professionellen Handelns.
Lehr- und Lernmethoden	Seminar, Literaturstudium, Präsentationen, e-learning, …
Leistungs-nachweis	Positiver Abschluss der Lehrveranstaltungen

Sprache	Deutsch
Durchführende Institution/en	PH Niederösterreich, KPH Wien/Krems, PH Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul B-4-1

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
BWG	Konzepte und Methoden der Bildungsforschung	SE	3	2	22,50	52,50	pi	
BWG	Evaluation	SE	2	1	11,25	38,75	pi	

5.6.1.8 B-4-2a Wahlpflichtmodul I: Bildung – Diversität – Intersektionalität – Inklusion

Studium	Bachelorstudium Elementarbildung: Inklusion und Leadership
Modulart	Wahlpflichtmodul
Semester	3. Semester / 4. Semester
ECTS-AP	5
Voraussetzung	STEOP
Bildungsinhalte	Theorien und Modelle zu Dimensionen der Diversität – Intersektionalität im schulischen Kontext: • Diversitätsdimension Gender • Diversitätsdimension sexuelle Orientierung • Diversitätsdimension soziale Herkunft • Diversitätsdimension Migration • Diversitätsdimension Mehrsprachigkeit • Diversitätsdimension psychische/physische Fähigkeiten • Diversitätsdimension Religion/Weltanschauung/Interreligiosität • Diversitätsdimension Werthaltungen
Lernergebnisse Kompetenzen	Studierende ... verfügen über Grundkenntnisse zu Theorien und Modellen von Diversität, Intersektionalität und Interreligiösität. … verfügen über Kenntnisse zu den einzelnen Dimensionen der Diversität. … reflektieren Denkgewohnheiten und Stereotypien hinsichtlich inklusiver und exklusiver Mechanismen. … kennen zentrale Begrifflichkeiten hinsichtlich identitätsrelevanter Aspekte. … können pädagogisch relevante Effekte der Dimensionen von Diversität beschreiben. … verfügen über Kenntnisse über die Bedeutung von Religionen für Bildungsprozesse.
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung, Literaturstudium, e-learning, …
Leistungs-nachweis	Positiver Abschluss der Lehrveranstaltung
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	PH Wien

Lehrveranstaltung zu Modul B-4-2a

SFB	Lehrveranstaltung	LVA Art	ECTS-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
BWG	Bildung - Diversität - Intersektionalität	VO	5	3	33,75	91,25	npi	

5.6.1.9 B-4-2b Wahlpflichtmodul I: Transitionen in der Bildungslaufbahn von Kindern

Studium	Bachelorstudium Elementarbildung: Inklusion und Leadership
Modulart	Wahlpflichtmodul
Semester	3. Semester / 4. Semester
ECTS-AP	5
Voraussetzung	STEOP
Bildungsinhalte	• Übergänge bzw. Transitionen (Übergang von der familiären zur außerfamiliären Betreuung, von der Krippe in den Kindergarten, vom Kindergarten in die Volksschule) als bedeutsame biographische Aspekte und Herausforderungen im Lebenslauf – Definitionen und Theorien • Entwicklung und zentrale wissenschaftliche Befunde der Transitionsforschung • Eintritt und Übertritt im Bildungssystem, pädagogische Forschungsansätze und Modelle zur Erklärung von Transitionsprozessen • Auseinandersetzung mit exemplarischen Bildungsbiografien • Internationaler Vergleich
Lernergebnisse Kompetenzen	Studierende ... kennen und reflektieren gängige Theorien der Transitionsforschung. ... haben einen Überblick der zentralen wissenschaftlichen Befunde zur Übergangsforschung. ... haben Kenntnisse zur Frage nach der Bedeutung und Begleitung von Übergängen für frühe Entwicklungs- und Bildungsprozesse. ... bearbeiten vertiefend ein ausgewähltes Transitionsmodell. ... erlangen ein mehrperspektivisches, interdisziplinäres Verständnis frühkindlicher Bildungs- und Entwicklungsprozesse in Institutionen und Familien.
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung, Seminar, Literaturstudium, Präsentationen, e-learning, …
Leistungs-nachweis	Positiver Abschluss der Lehrveranstaltungen
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	PH Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul B-4-2b

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
BWG	Übergänge und Kontinuität aus bildungswissenschaftlicher Sicht	VO	3	2	22,50	52,50	npi	
BWG	Transitionsforschung	SE	2	1	11,25	38,75	pi	

5.6.1.10 B-4-2c Wahlpflichtmodul I: Professionelles Selbstmanagement

Studium	Bachelorstudium Elementarbildung: Inklusion und Leadership
Modulart	Wahlpflichtmodul
Semester	3. Semester / 4. Semester
ECTS-AP	5
Voraussetzung	STEOP
Bildungsinhalte	• Professionalisierung als berufsbegleitender Prozess - Förderung von Persönlichkeit und Selbstkonzept • Theorien und Ergebnisse der Professionsforschung (Kompetenzmodelle, Entwicklungsaufgaben, Domänen der Professionalität, …) • Aktive Wissenskonstruktion als Basis für (Selbst-)Reflexionsprozesse im beruflichen Kontext; Weitung handlungsleitender subjektiver Theorien, Erweiterung, Aktualisierung und Vertiefung des Expert/innenwissens • Weiterqualifizierung in den personbezogenen überfachlichen Kompetenzen (Selbst-, Sozial-, Systemkompetenz) - selbstreflektierende, professionsorientierte Persönlichkeitsarbeit • Ressourcenorientiertes Coaching - Umgang mit Herausforderungen beim Beraten, Begleiten, Coachen • Aspekte zur Durchführung forschungsbasierter Erhebungen zur Evaluationen eigener Berufspraxis, forschendes Erkunden von berufsfeldrelevanten Fragestellungen
Lernergebnisse Kompetenzen	Studierende ... kennen und reflektieren gängige Modelle, Theorien und Forschungsergebnisse aus der Professionsforschung. ... verstehen, reflektieren, analysieren die Profession in verschiedenen Fach- und Beziehungskontexten (Kinder und Jugendliche, Team, Eltern, Kollegium, Leiterinnen und Leiter, individuelle Spiritualität). ... wissen um die Möglichkeiten professioneller Unterstützung für ihre Professionalisierung im Beruf (professionelle kollegiale Lerngemeinschaften, Supervision, Coaching, Fort- und Weiterbildung etc.). ... kennen didaktische und mathetische Zugänge zur Förderung professioneller Beziehungsstrategien. ... kennen Strategien des ressourcenorientierten Coachings und der Beratung, setzen sie um und entwickeln diese weiter. ... haben die Kompetenzen forschungsbasierte Erhebungen zur Evaluation eigener Berufspraxis durchzuführen und zum forschenden Erkunden von berufsfeldrelevanten Fragestellungen.
Lehr- und Lernmethoden	Seminar, Literaturstudium, Präsentationen, e-learning, ...
Leistungs-nachweis	Positiver Abschluss der Lehrveranstaltungen

Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	PH Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul B-4-2c

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
BWG	Professionelles Selbstmanagement	SE	3	2	22,50	52,50	pi	
BWG	Coaching und Beratung	SE	2	1	11,25	38,75	pi	

5.6.1.11 B-4-2d Wahlpflichtmodul I: Religiöse Vielfalt – Interreligiöse Bildung

Studium	Bachelorstudium Elementarbildung: Inklusion und Leadership
Modulart	Wahlpflichtmodul
Semester	3. Semester / 4. Semester
ECTS-AP	5
Voraussetzung	STEOP
Bildungsinhalte	• Grundwissen über die unterschiedlichen Zugänge (z. B. Menschenbild, Werte, Symbolik, Riten) der Weltreligionen und relevanter religiöser Gemeinschaften • Soziologische und gesetzliche Grundlagen religiöser Bildung • Kinder und Kindheit unter der Perspektive religiöser Bildung • Pädagoginnen und Pädagogen als Vermittlerinnen und Vermittler religiöser Bildung • Vorurteilsbewusster Umgang mit unterschiedlichen kindlichen Vorstellungen und religiöser Vielfalt im Rahmen der Bildungspartnerschaft mit Eltern • Handlungsfelder und Methoden interreligiöser Pädagogik (Traditionen, Feste) • Theologisieren mit Kindern
Lernergebnisse Kompetenzen	Studierende ... können typische Elemente verschiedener Weltreligionen bzw. relevanter religiöser Gemeinschaften benennen. ... kennen die unterschiedlichen Zugänge und Wirklichkeitsdeutungen der Weltreligionen bzw. religiöser Gemeinschaften. ... sind sich der eigenen religiösen Prägung bewusst und können ihre Rolle als Pädagogin bzw. Pädagoge in religiösen Bildungsprozessen darlegen. ... entwickeln eine vorurteilsbewusste und kontextsensible Haltung gegenüber religiöser Verschiedenheit in der Praxis. ... können die Vielfalt kindlicher Vorstellungen von Selbst, Welt und Leben beschreiben und Herausforderungen und Chancen religiöser Bildung benennen. ... nehmen religiöse Vielfalt in der Praxis wahr und beziehen diese in die Gestaltung des Alltags und in ein interreligiös-geprägtes Handeln ein. ... kennen Modelle interreligiösen Lernens und können diese bewerten. ... kennen Prinzipen des Theologisierens mit Kindern.
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung, Seminar, Literaturstudium, Präsentationen, e-learning, ...
Leistungs-nachweis	Positiver Abschluss der Lehrveranstaltungen
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	KPH Wien/Krems

Lehrveranstaltungen zu Modul B-4-2d

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
BWG	Grundlagen und Zugänge unterschiedlicher Weltreligionen und religiöser Gemeinschaften	VO	3	2	22,50	52,50	npi	
BWG	Praxis als interreligiöses Handlungsfeld	SE	2	1	11,25	38,75	pi	

5.6.1.12 B-4-2e Wahlpflichtmodul I: Werte und Rechte in der Pädagogik

Studium	Bachelorstudium Elementarbildung: Inklusion und Leadership
Modulart	Wahlpflichtmodul
Semester	3. Semester / 4. Semester
ECTS-AP	5
Voraussetzung	STEOP
Bildungsinhalte	• Menschenbilder und Menschenwürde • Menschenrechte/Kinderrechte und Menschenrechtspädagogik • Ethisches Lernen: Modelle der Werterziehung • Religiöse Aspekte der Werterziehung und Menschenrechtspädagogik
Lernergebnisse Kompetenzen	Studierende ... reflektieren ihr Fachwissen und ihre fachbezogenen Erfahrungen vor dem Hintergrund ihrer eigenen Lebenswelt. ... fördern die Fähigkeiten von Kindern zum selbstbestimmten Lernen sowie ihre kreative Entfaltung. ... kennen religiöse und säkulare ethische Systeme. ... sehen die Auseinandersetzung mit Wert-, Norm- und Sinnfragen als ständige Aufgabe. ... argumentieren religiös und säkular begründete Werte und unterstützen selbstbestimmtes Urteilen und Handeln von Kindern. ... übernehmen motiviert Verantwortung in vielfältigen Kommunikations-, Kooperations- und Beratungssituationen. ... finden gemeinschaftlich Lösungsansätze für Schwierigkeiten und Konflikte.
Lehr- und Lernmethoden	Seminar, Literaturstudium, Präsentationen, e-learning, ...
Leistungs-nachweis	Positiver Abschluss der Lehrveranstaltungen
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	KPH Wien/Krems

Lehrveranstaltungen zu Modul B-4-2e

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
BWG	Werterziehung und Menschenrechtspädagogik	SE	2	1	11,25	38,75	pi	
BWG	Menschen-/Kinderrechte im modernen Film	SE	3	1,6	18,00	57,00	pi	

5.6.1.13 B-4-2f Wahlpflichtmodul I: Elementarpädagogik im Wandel der Zeit

Studium	Bachelorstudium Elementarbildung: Inklusion und Leadership
Modulart	Wahlpflichtmodul
Semester	3. Semester / 4. Semester
ECTS-AP	5
Voraussetzung	STEOP
Bildungsinhalte	• Anfänge der institutionalisierten Kinderbetreuung - von den Kinderbewahranstalten zu Kindergärten und elementarpädagogischen Einrichtungen • Zum Ausbau des Kindergartenwesens nach dem Ersten Weltkrieg • (elementare) Erziehung nach nationalsozialistischer Weltanschauung • Von der Betreuungsinstitution zur elementaren Bildungseinrichtung - Nachkriegszeit bis dato • Reformpädagogik und Reformbewegungen mit Beginn des 20.Jhdts. • Die Entwicklung von der BAKI zur BAKIP zur BAfEP • Aktuelle Situation in der elementarpädagogischen Bildungslandschaft in Österreich und international • Einblick in Einrichtungen, die ihre Arbeit an reformpädagogischen Konzepten ausrichten, nehmen
Lernergebnisse Kompetenzen	Studierende ... verfügen über ein Wissen zur Geschichte der institutionellen Kinderbetreuung. ... setzen sich mit dem Kindergartenwesen in den Zwischenkriegsjahren auseinander. ... wissen um die Etablierung des Volkskindergartens in Österreich Bescheid. ... reflektieren über das Bildungsverständnis der Nationalsozialistischen Volkswohlfahrt. ... betrachten die Ideologie im Bereich der Kleinkinderziehung während der Zeit des Nationalsozialismus kritisch. ... kennen unterschiedliche Kindheits- und somit auch Menschenbilder von ausgewählten Reformpädagoginnen und Reformpädagogen. ... setzen sich mit unterschiedlichen reformpädagogische Konzepten auseinander. ... verstehen den Wandlungsprozess und die Akademisierung in der Ausbildung. ... haben Kenntnis über den gegenwärtigen Diskurs zur Elementarpädagogik in Österreich. ... reflektieren kritisch über neue elementarpädagogische Entwicklungen im internationalen Vergleich.
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung, Seminar, Literaturstudium, Präsentationen, e-learning, ...
Leistungs-nachweis	Positiver Abschluss der Lehrveranstaltungen

Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	PH Niederösterreich

Lehrveranstaltungen zu Modul B-4-2f

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
BWG	Elementarpädagogik im Wandel	VO	2	1	11,25	38,75	npi	
BWG	Reformpädagogische Ansätze	SE	3	2	22,50	52,50	pi	

5.6.1.14 B-4-2g Wahlpflichtmodul I: Pädagogische Sozialibilität

Studium	Bachelorstudium Elementarbildung: Inklusion und Leadership
Modulart	Wahlpflichtmodul
Semester	3. Semester / 4. Semester
ECTS-AP	5
Voraussetzung	STEOP
Bildungsinhalte	• Theoretische und methodische Grundlagen der empirischen Professionsforschung • Ethos, Rollenbild und Aufgaben • Ergebnisse der professionsorientierten Geschlechterforschung • Ausgewählte Sozialisationstheorien und Ergebnisse der empirischen Sozialforschung • Soziales Handeln und soziales Lernen als Grundbegriff einer allgemeinen Theorie der Sozialisation • Analyse institutioneller Bedingungen pädagogischen Handelns (Verhältnis von Profession und Organisation) • Sozial-emotionales Erleben von Lernenden auf persönlicher, familiärer und institutioneller Ebene • Ambiguitätstoleranz • Kommunikation, Interaktion/Kooperation und Entscheidungsprozesse als grundlegende Bestandteile der Bildungs- und Erziehungstätigkeit, Konfliktbearbeitung • Beobachtung, Exploration und Reflexion von (fallorientierten) Interaktions- bzw. Kommunikationsabläufen in Bildungskontexten
Lernergebnisse Kompetenzen	Studierende ... verstehen die Grundlagen einer theoriegeleiteten Professionalität. ... kennzeichnen aus verschiedenen grundlagentheoretischen Perspektiven Professionalität und deren differente Ausformung in jeweils konkreten pädagogischen Handlungsfeldern. ... reflektieren ihre berufsbezogenen Wert- und Rollenvorstellungen im Rahmen der Entwicklung von professioneller Identität und als normative Grundlage für ihr pädagogisches Handeln. ... verfügen über einen Überblick über wissenschaftliche Befunde zur Entstehung von Geschlechterrollen. ... reflektieren ihre Wirkung als weibliches bzw. männliches Rollenmodell. ... verstehen Fragen der Entwicklung der Persönlichkeit unter Einfluss der materiellen und soziokulturellen Umwelt. ... analysieren Erziehungs- und Sozialisationsprozesse unter gesellschaftlichen, pragmatischen und individuellen Entwicklungsbedingungen. ... verstehen die theoretischen Grundlagen ausgewählter Lernausgangslagen und deren Auswirkungen für Lernprozesse.

	... verstehen Benachteiligungen und Auffälligkeiten im sozial-emotionalen Bereich und spezifische psychosoziale Gefährdungspotenziale. ... nehmen Gruppen als dynamische Einheiten wahr und können Interaktions- und Gruppenprozesse analysieren.
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung, Seminar, Literaturstudium, Präsentationen, e-learning, ...
Leistungs-nachweis	Positiver Abschluss der Lehrveranstaltungen
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	PH Niederösterreich

Lehrveranstaltungen zu Modul B-4-2g

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
BWG	Professionsorientierte Sozialforschung	VO	2	1	11,25	38,75	npi	
BWG	Bildungs- und Lernkulturen	SE	3	2	22,50	52,50	pi	

5.6.1.15 B-5-1 Aktuelle gesellschaftliche und kulturelle Entwicklungen

Studium	Bachelorstudium Elementarbildung: Inklusion und Leadership
Modulart	Pflichtmodul
Semester	5. Semester / 6. Semester
ECTS-AP	5
Voraussetzung	STEOP
Bildungsinhalte	• Formen gesellschaftlichen Umgangs mit Diversität und aktuelle Herausforderungen an Bildung • Migrationsphänomene der Gegenwart • Vielfalt von Familienkulturen im Verhältnis zur Kultur der Bildungsinstitution • Geschlechtersensible Pädagogik • Bedeutung und Ansprüche von Wertesystemen in einer pluralistischen und demokratischen Gesellschaft • Intuitive Zugänge von Kindern zu philosophischen Fragen und der Fähigkeit zur Transzendenz • Sinnstiftende Erfahrungen und philosophische Fragen zur Unterstützung der autonomen Urteils- und Bewertungsfähigkeit
Lernergebnisse Kompetenzen	Studierende ... analysieren und bewerten die Formen des gesellschaftlichen Umgangs mit Diversität und Transition und leiten daraus Herausforderungen an Bildung ab. ... verstehen die Bedeutung von Migration für gesellschaftliche Verhältnisse der Gegenwart und setzen sich mit migrationsbedingten Diversitäten in der Lebensführung auseinander. ... charakterisieren Familien im Wandel, unterschiedliche Kulturen und Wertesysteme, den Wertewandel, das Normverständnis, die unterschiedliche Bedeutung von Kindheit, das Aufwachsen, die Sozialisation und das Lernen in einer inter- und multikulturellen Gesellschaft vor dem Hintergrund der eigenen Biografie. ... erkennen milieuspezifische Faktoren sozialer Ungleichheiten. ... nehmen eine geschlechtersensible Perspektive auf Sozialisations- und Bildungsprozesse ein. ... nehmen kulturelle bzw. religiöse Vielfalt wahr und zeigen eine offene Haltung gegenüber pluralistischen Wertesystemen der Gesellschaft. ... wissen, wie Gedanken der Kinder aufgegriffen und als Gesprächsanlässe genutzt werden können.
Lehr- und Lernmethoden	Seminar, Literaturstudium, Präsentationen, e-learning, …
Leistungs-nachweis	Positiver Abschluss der Lehrveranstaltungen

Sprache	Deutsch
Durchführende Institution/en	PH Niederösterreich, KPH Wien/Krems, PH Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul B-5-1

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
BWG	Bildungssoziologische Aspekte von Diversität	SE	3	2	22,50	52,50	pi	
BWG	Aspekte kultureller bzw. religiöser Vielfalt in Theorie und Praxis	SE	2	1	11,25	38,75	pi	

5.6.1.16 B-6-1 Leadership: Betriebliches Management

Studium	Bachelorstudium Elementarbildung: Inklusion und Leadership
Modulart	Pflichtmodul
Semester	5. Semester / 6. Semester
ECTS-AP	5
Voraussetzung	STEOP
Bildungsinhalte	• General Management • Strategisches und operatives Management • Aspekte des Personalmanagements • Arbeitsrechtliche Bestimmungen • Rechtliche Bestimmungen zur Gründung einer elementarpädagogischen Bildungseinrichtung
Lernergebnisse Kompetenzen	Studierende ... kennen zentrale Managementbereiche und betriebliche Aufgaben einer Führungskraft. ... können aus Ergebnissen des Controllings Strategien ableiten. ... wissen aus betriebswirtschaftlicher Sicht über die verschiedenen Möglichkeiten der Personal- und Organisationsentwicklung Bescheid. ... kennen die für elementare Bildungseinrichtungen relevanten Bereiche des Arbeitsrechtes. ... bezeichnen Faktoren für ein effizientes und effektives Personal- und Bildungscontrolling. ... haben einen Überblick über betriebswirtschaftliche Grundlagen, vor allem in den Bereichen Budgetplanung, Bilanz und Controlling. ... können exemplarisch Managementkonzepte zur Weiterentwicklung von elementaren Bildungseinrichtungen erstellen.
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung, Seminar, Literaturstudium, Präsentationen, e-learning, ...
Leistungs-nachweis	Positiver Abschluss der Lehrveranstaltungen
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution/en	PH Niederösterreich, KPH Wien/Krems, PH Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul B-6-1

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
BWG	Rechtliche Rahmenbedingungen	VO	1	1	11,25	13,75	npi	
BWG	Management und Controlling	SE	4	2	22,50	77,50	pi	

5.6.2 Modulbeschreibungen: Elementarpädagogik

5.6.2.1 B-1-3 Professionelle Gestaltung der Beziehung zu Kindern

Studium	Bachelorstudium Elementarbildung: Inklusion und Leadership
Modulart	Pflichtmodul
Semester	1. Semester / 2. Semester
ECTS-AP	5
Voraussetzung	STEOP
Bildungsinhalte	• Beziehungsgestaltung und Bindung als Voraussetzung für Entwicklungs- und Lernprozesse auch in inklusiven Settings • Konsequenzen von Diversität und Inklusion auf die Beziehungsgestaltung in elementaren Bildungseinrichtungen • Reflexion, Selbst- und Fremdeinschätzung in und von Beziehungen in inklusiven Setting • Verbale und nonverbale Aspekte der Beziehungsgestaltung mit Kindern
Lernergebnisse Kompetenzen	Studierende ... kontextualisieren die Bedeutung von Primärbeziehungen, analysieren Bindungsmuster und entwickeln Konzepte von Responsibiliät unter Berücksichtigung von Aspekten der Diversität und Inklusion. ... verfügen über entwicklungspsychologische Grundkenntnisse der Beziehungsgestaltung mit Kindern in einer multikulturellen, inklusiven Gesellschaft und stimmen ihre Beziehungsgestaltung geschlechtssensibel dahingehend ab. ... nutzen aufbauend auf persönlichen Erfahrungen aus dem Praxisfeld Übungen für die Erweiterung der dialogisch-performativen Kompetenzen und adaptieren diese für elementarpädagogische Arbeitsbereiche. ... identifizieren Formen von direkter und indirekter Partizipation im Zusammenleben mit Kindern und können diese umsetzen. ... reflektieren und evaluieren förderliche Raum-, Personal- und Zeitstrukturen für die Beziehungsgestaltung und können ihre Beziehungsräume ressourcenorientiert erweitern.
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung, Übung, Literaturstudium, Präsentationen, e-learning, …
Leistungs-nachweis	Positiver Abschluss der Lehrveranstaltungen
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution/en	PH Niederösterreich, KPH Wien/Krems, PH Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul B-1-3

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
EP	Professionelle Beziehungsgestaltung in inklusiven Settings	VO	3	2	22,50	52,50	npi	
EP	Professionelle Beziehungsgestaltung in inklusiven Settings	UE	2	1	11,25	38,75	pi	

5.6.2.2 B-1-4 Das Spiel im inklusiven Handlungsfeld

Studium	Bachelorstudium Elementarbildung: Inklusion und Leadership
Modulart	Pflichtmodul
Semester	1. Semester / 2. Semester
ECTS-AP	5
Voraussetzung	STEOP
Bildungsinhalte	• Anregung und Unterstützung kindlichen Spiels durch Raumgestaltung, Materialangebot und pädagogische Interaktion • Entwicklungs- und Bildungsthemen im Spiel • Beobachtung und theoriegeleitete Analyse des Spiels • Natur als Spiel- und Erfahrungsraum • Inklusiv gestaltete Spiel- und Lernprozesse • Inklusiv gestaltete Spiel- und Lernprozesse, wie beispielsweise geschlechtssensible Handlungsansätze beziehungsweise kultursensible Handlungsansätze • Symbol- und Rollenspiele, szenisches Spiel und Anlässe zum Philosophieren • Spiel im historischen, soziokulturellen und ideengeschichtlichen Kontext
Lernergebnisse Kompetenzen	Studierende ... sind sich sowohl der entlastenden als auch der bildenden Funktion des Spiels für Kinder bewusst und können Spielorte für individuellen Ausdruck gestalten. ... beurteilen Spielmaterial kritisch und diversitätssensibel und können dieses entsprechend der Entwicklung, den Bedürfnissen und den Potenzialen der Kinder auswählen. ... sind in der Lage Methoden und didaktische Ansätze der Spielpädagogik fachlich einzuschätzen und für die ganzheitliche inklusive Bildung zu nutzen. ... können ihr spielpädagogisches Konzept gegenüber Eltern und Expertinnen und Experten begründen. ... kennen geeignete Verfahren zur Beobachtung von Spielsituationen in inklusiven Settings. ... analysieren Bedingungen des Spielens und Lernens von Mädchen und Buben und können geschlechtssensible Handlungsansätze entwickeln. ... analysieren Barrieren für Spiel, Lernen und Partizipation in institutionellen Settings. ... setzen sich mit dem Konzept der vorurteilsbewussten Bildung auseinander und wissen, wie allen Kindern Erfahrungen mit Vielfalt ermöglicht werden können. ... erkennen Anzeichen auffälligen Spielverhaltens und können Interventionsstrategien entwickeln. ... zeigen theoretische Kenntnisse zu elementarpädagogisch relevanten Theorien des kindlichen Spiels und ihren spielpädagogischen Implikationen. ... analysieren kindliche Spielsituationen und können diese theoriegeleitet interpretieren.

Lehr- und Lernmethoden	Seminar, Übung, Literaturstudium, Präsentationen, e-learning, …
Leistungs-nachweis	Positiver Abschluss der Lehrveranstaltungen
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution/en	PH Niederösterreich, KPH Wien/Krems, PH Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul B-1-4

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
EP	Das Spiel in inklusiven Settings	SE	4	2	22,50	77,50	pi	
EP	Pädagogische Kasuistik: Spiel	UE	1	1	11,25	13,75	pi	

5.6.2.3 B-1-5 Medienbildung und Digitalisierung

Studium	Bachelorstudium Elementarbildung: Inklusion und Leadership
Modulart	Pflichtmodul
Semester	1. Semester / 2. Semester
ECTS-AP	5
Voraussetzung	STEOP
Bildungsinhalte	• Professionalisierung des eigenen Umgangs mit digitalen Medien • Relevanz von Medienbildung in allen Bereichen von Bildung und Lernen sowie für den gesamtgesellschaftlichen Kontext • Besonderheiten digitaler Medienbildung in der Elementarpädagogik • Didaktische Konzepte und Methoden zum Einsatz digitaler Medien in der Elementarpädagogik (z. B. Ansätze zu Game-Based Learning, Computational Thinking) • Planen und Gestalten von adäquaten Spiel- und Lernsequenzen in der Kombination digitaler und analoger Medien • Digitale Medien als inklusive Tools • Material- und Ideensammlungen zum Einsatz digitaler Medien • Bildungspartnerschaft mit Eltern in Hinblick auf Mediennutzung und -bildung
Lernergebnisse Kompetenzen	Studierende ... können digitale Medien in ihrem Berufsfeld einsetzen. ... können unterschiedliche Medienbildungskonzepte unterscheiden und kennen deren Relevanz für ihr Berufsfeld. ... können gemäß didaktischer Konzepte ihre elementarpädagogische Bildungsarbeit unter Einsatz digitaler und analoger Medien planen, umsetzen und nach Evaluierungen weiterentwickeln. ... können den pädagogischen Gehalt und die didaktischen Möglichkeiten digitaler Tools für die Bildungsarbeit einschätzen. ... können auf Material- und Ideensammlungen zum Einsatz digitaler Medien zurückgreifen, diese einsetzen kontinuierlich weiterentwickeln. ... können Konzepte zu früher medialer Bildung im Rahmen der Bildungspartnerschaft entwickeln. ... können Konzepte der mediengestützten Arbeit in Team und Leadership entwickeln.
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung, Seminar, Literaturstudium, Präsentationen, e-learning, …
Leistungs-nachweis	Positiver Abschluss der Lehrveranstaltungen
Sprache	Deutsch

Durchführende Institution/en	PH Niederösterreich, KPH Wien/Krems, PH Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul B-1-5

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
EP	Medienbildung in der frühen Kindheit	VO	1	1	11,25	13,75	npi	
EP	Digitale Kompetenz in der elementarpädagogischen Praxis	SE	4	2	22,50	77,50	pi	

5.6.2.4 B-1-6 Fokus: Beziehungsgestaltung und Spiel in inklusiven Settings

Studium	Bachelorstudium Elementarbildung: Inklusion und Leadership
Modulart	Pflichtmodul
Semester	1. Semester / 2. Semester
ECTS-AP	5
Voraussetzung	Keine
Bildungsinhalte	• Das Kind als Individuum unter besonderer Berücksichtigung seiner Entwicklung und Lebenslagen • Inklusionspädagogische Ansätze der Interaktion in Spiel und Gespräch • Beobachtung und Analyse von Spiel- und Lernprozessen mit Fokus auf inklusive Thematiken • Rolle – Funktion – Beziehung • Anwendung unterschiedlicher Kommunikationsstrategien • Interdisziplinäre Zusammenarbeit in elementarpädagogischen Arbeitsfeldern • Bildungspartnerschaft in inklusiven Settings
Lernergebnisse Kompetenzen	Studierende ... planen und gestalten Spiel- und Gesprächssituationen sowie individuelle Bildungssettings mit besonderem Fokus auf inklusive Thematiken. ... planen und gestalten, ausgehend von der Beobachtung und Analyse der Spiel- und Lernprozesse, individuelle Bildungssettings ressourcenorientiert. ... gestalten, ausgehend von einem professionellen Rollenverständnis Beziehungen zu den Bildungspartnerinnen und -partnern. ... wenden Kommunikationsstrategien situationsgemäß unter besonderer Berücksichtigung der individuellen Entwicklung und Möglichkeiten der Kinder an. ... erstellen Planungsgrundlagen für interdisziplinäre Zusammenarbeit.
Lehr- und Lernmethoden	Praktikum, Übung, Literaturstudium, Präsentationen, e-learning, …
Leistungs-nachweis	Positiver Abschluss der Lehrveranstaltungen (mit/ohne Erfolg teilgenommen)
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution/en	PH Niederösterreich, KPH Wien/Krems, PH Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul B-1-6

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
EP	Planung und Gestaltung: Beziehungsgestaltung und Spiel in inklusiven Settings	PK	4	2	22,50	77,50	pi	ja
EP	Analyse und Reflexion: Beziehungsgestaltung und Spiel in inklusiven Settings	UE	1	1	11,25	13,75	pi	ja

5.6.2.5 B-2-3 Beobachtung und Dokumentation in inklusiven Settings

Studium	Bachelorstudium Elementarbildung: Inklusion und Leadership
Modulart	Pflichtmodul
Semester	1. Semester / 2. Semester
ECTS-AP	5
Voraussetzung	STEOP
Bildungsinhalte	• Ausgewählte theoriegestützte Beobachtungsverfahren zur Einschätzung von Entwicklungsstand und Entwicklungsverlauf • Voraussetzungen professioneller Beobachtung • Ressourcenorientierte Beobachtung und Dokumentation • Früherkennung von Entwicklungsabweichungen • Rechtliche Rahmenbedingungen und ethische Grundhaltung zur Verwendung erhobener Daten • Datenschutz • Pädagogik der Vielfalt und des Anti-Bias-Approaches • Einbeziehung differenzsensibler Aspekte in Beobachtung und Dokumentation (u.a. Fähigkeiten, Ethnizität/Kultur/Religion, sozioökonomischer Status)
Lernergebnisse Kompetenzen	Studierende ... überblicken ausgewählte theoriegestützte Beobachtungsverfahren und wissen deren Zielsetzungen für den Einsatz in der Praxis. ... kennen Kriterien für die Auswahl von Beobachtungsverfahren und deren Fokus. ... unterscheiden zwischen beschreibender Beobachtung und Interpretation. ... können eine ressourcenorientierte Perspektive im Beobachtungsprozess einnehmen. ... wissen um die Bedeutung der Früherkennung bei Entwicklungsabweichungen und der frühen Förderung Bescheid. ... reflektieren ihre Handlungsmöglichkeiten für den professionellen Umgang mit Vielfalt. ... entwickeln eine ethische Haltung im Umgang mit den erhobenen Daten. ... kennen den Anti-Bias-Approach, reflektieren ihre Einstellungen und erkennen Heterogenität als Realität der Praxis an. ... wissen über sozioökonomische, kulturelle und psychosoziale Lebenssituationen von Familien Bescheid.
Lehr- und Lernmethoden	Seminar, Übung, Literaturstudium, Präsentationen, e-learning, …
Leistungs-nachweis	Positiver Abschluss der Lehrveranstaltungen

Sprache	Deutsch
Durchführende Institution/en	PH Niederösterreich, KPH Wien/Krems, PH Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul B-2-3

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
EP	Beobachtung und Dokumentation	SE	2	1	11,25	38,75	pi	
EP	Instrumente zur Beobachtung und Dokumentation	UE	3	2	22,50	52,50	pi	

5.6.2.6 B-2-4 Sozial-emotionale Entwicklung

Studium	Bachelorstudium Elementarbildung: Inklusion und Leadership
Modulart	Pflichtmodul
Semester	1. Semester / 2. Semester
ECTS-AP	5
Voraussetzung	STEOP
Bildungsinhalte	• Biopsychosoziales Modell, Psychosomatik • vertrauensvolle, stabile Beziehung als Grundlage kindlicher Lernprozesse • Emotionale Entwicklung und Affektregulation und deren Einflussfaktoren • Tiefgreifende Entwicklungsstörungen/Autismus • Psychosoziale Entwicklung • Auffälligkeiten im Bereich des Kontakt-, Kooperations- und Konfliktverhaltens • Lern- und Arbeitsverhalten und mögliche Schwierigkeiten • Beobachtungsinstrumente zur Einschätzung der sozial-emotionalen Entwicklung • Interventions-/Unterstützungsmaßnahmen im sozial-emotionalen Bereich • Geschlechtsidentität, kulturell-normative sexuelle Sozialisation
Lernergebnisse Kompetenzen	Studierende ... kennen Aspekte der Bindungstheorie und reflektieren die Bedeutung für die Praxis. ... verfügen über Kenntnisse zur Förderung der Persönlichkeitsentwicklung, der emotionalen Entwicklung und der Affektregulation. ... kennen ausgewählte tiefgreifende Entwicklungsstörungen und können unterstützende Handlungskonzepte initiieren. ... wissen über die Entwicklung des Sozialverhaltens und möglichen Auffälligkeiten sowie Unterstützungsmaßnahmen Bescheid. ... kennen Beobachtungsinstrumente zur Analyse des sozial-emotionalen Bereiches. ... erkennen mögliche Schwierigkeiten im Lern- und Leistungsverhalten eines Kindes und kennen kompensatorische Fördermaßnahmen. ... reflektieren die sexuelle Entwicklung ganzheitlich als Aspekt der emotionalen Entwicklung und unter Bedachtnahme kultureller Normen. ... kennen didaktaktische Konzepte der Sexualpädagogik. ... kennen Möglichkeiten, um Eltern in die ressourcenorientierte Arbeit systematisch und partizipativ einzubeziehen.
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung, Seminar, Literaturstudium, Präsentationen, e-learning, …
Leistungs-nachweis	Positiver Abschluss der Lehrveranstaltungen

Sprache	Deutsch
Durchführende Institution/en	PH Niederösterreich, KPH Wien/Krems, PH Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul B-2-4

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
EP	Sozial-emotionale Kompetenz und mögliche Störungen	VO	3	2	22,50	52,50	npi	
EP	Beobachtung, Analyse und Förderung im sozial-emotionalen Bereich	SE	2	1	11,25	38,75	pi	

5.6.2.7 B-2-5 Resilienz: Kinder stärken

Studium	Bachelorstudium Elementarbildung: Inklusion und Leadership
Modulart	Pflichtmodul
Semester	1. Semester / 2. Semester
ECTS-AP	5
Voraussetzung	STEOP
Bildungsinhalte	• Resilienzphänomene in schwierigen Lebenslagen und Krisen • Resilienzkonzepte hinsichtlich biopsychosozialer Entwicklungsrisiken • Modelle in der Resilienzforschung • Resilienz und Salutogenese • Resilienz und Abwehr von maladaptiven Reaktionen angesichts belastender Lebensumstände • Vulnerabilitäts- und Schutzfaktoren in der Entwicklung von Kindern und Umgang mit nicht-normativen Krisen • Resilienz und Förderung einer emotionalen Stabilität • Umgang bei Verdacht auf (sexuelle) Gewalt, Trauma
Lernergebnisse Kompetenzen	Studierende ... können zwischen Resilienzphänomen und Resilienzkonzept unterscheiden. ... vergleichen Resilienz und Salutogenese. ... verstehen den Begriff Resilienz als Rückgriff auf persönliche und sozial vermittelte Ressourcen, um Krisen im Lebenszyklus zu meistern und als Anlass für Entwicklung zu nutzen. ... können Resilienzmodelle aus der Forschung diskutieren. ... verstehen die Bedeutung der Interaktion zwischen Anlage und Umwelteinflüssen in Bezug auf Resilienz. ... differenzieren zwischen risikomildernden und risikoerhöhenden Bedingungen und setzen sich mit den zugrundeliegenden Prozessen und Mechanismen auseinander. ... nutzen das Wissen über Resilienz, um pädagogische Konsequenzen zur Förderung der Ich-Stärke von Kindern abzuleiten. ... kennen pädagogische Interventionen zur Steigerung der Bewältigungskompetenz und sind sich der Signifikanz der Beziehung zum Kind bewusst. ... verfügen über Handlungskonzepte bei Verdacht auf (sexuelle) Gewalt. ... wissen über Entstehung und Auswirkung von Trauma und verfügen über Konzepte im Umgang mit Traumaerfahrungen. ... reflektieren über didaktische Konzepte hinsichtlich Sexualpädagogik als Prävention sexueller Gewalt.
Lehr- und Lernmethoden	Seminar, Literaturstudium, Präsentationen, e-learning, …

Leistungs-nachweis	Positiver Abschluss der Lehrveranstaltungen
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution/en	PH Niederösterreich, KPH Wien/Krems, PH Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul B-2-5

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
EP	Resilienz und Bildungspraxis	SE	3	2	22,50	52,50	pi	
EP	Gewaltprävention	SE	2	1	11,25	38,75	pi	

5.6.2.8 B-2-6 Fokus: Sozial-emotionale Entwicklung

Studium	Bachelorstudium Elementarbildung: Inklusion und Leadership
Modulart	Pflichtmodul
Semester	1. Semester / 2. Semester
ECTS-AP	5
Voraussetzung	STEOP
Bildungsinhalte	• Kindliche Lebensbiografien • Situations- und Bedingungsanalysen • Bedürfnisorientierung im sozial-emotionalen Bereich • Ressourcenorientierte Sichtweisen auf die sozial-emotionale Kompetenz der Kinder • Gestalten von sozial-dynamischen Prozessen • Umgang mit Konflikten
Lernergebnisse Kompetenzen	Studierende ... beziehen das Wissen um kindliche Lebensbiografien in ihre Planungsprozesse ein. ... führen Situations- und Bedingungsanalysen durch. ... planen und gestalten Bildungssettings auf Basis der sozial-emotionalen Kompetenzen der Kinder. ... planen und gestalten Gruppenprozesse in heterogenen Kindergruppen unter Berücksichtigung der Individuallage der Kinder. ... begleiten Kinder in der partizipativen Bearbeitung von Konflikten.
Lehr- und Lernmethoden	Praktikum, Übung, Literaturstudium, Präsentationen, e-learning, …
Leistungs-nachweis	Positiver Abschluss der Lehrveranstaltungen (mit/ohne Erfolg teilgenommen)
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution/en	PH Niederösterreich, KPH Wien/Krems, PH Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul B-2-6

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
EP	Planung und Gestaltung: Sozial-emotionale Entwicklung	PK	4	2	22,50	77,50	pi	
EP	Analyse und Reflexion: Sozial-emotionale Entwicklung	UE	1	1	11,25	13,75	pi	

5.6.2.9 B-3-3 Vertiefung in elementarer Bildung

Studium	Bachelorstudium Elementarbildung: Inklusion und Leadership
Modulart	Pflichtmodul
Semester	3. Semester / 4. Semester
ECTS-AP	5
Voraussetzung	STEOP
Bildungsinhalte	• Konzeption, Planung und Durchführung von Projekten • Präsentation und Diskussion von Fragestellungen/Projektergebnissen mit Studierenden und/oder Projektpartnerinnen und Projektpartnern • Kooperation und Partizipation bei Projektarbeiten • Vertiefung des Wissens und Wissenstransfer in den Disziplinen, die gegebenenfalls problemorientiert für die Themenstellung der Bachelorarbeit herangezogen werden • Projektarbeit: Wahlmöglichkeit einer inhaltlichen Schwerpunktsetzung als Weiterentwicklung von Handlungsfähigkeiten und pädagogischer Professionalisierung - im Bereich aktuelle Bildungsdiskussionen - im Bereich aktuelle, evidenzbasierte Forschungsergebnisse und Methoden - im Bereich aktueller,institutioneller Themen- und Problemstellungen
Lernergebnisse Kompetenzen	Studierende ... nützen demokratische Arbeitsformen (Kooperation, Partizipation…) für die Durchführung der Projektvorhaben. ... erkennen und entwickeln theoretische, praxis- oder berufsrelevante Fragestellungen und analysieren Sachverhalte theoriegeleitet und exemplarisch. ... kennen aktuelle Bildungsdiskussionen und gesellschaftliche Entwicklungen und können die Ergebnisse reflektiert in die eigene Projektarbeit integrieren. ... können praxisrelevante Methoden der Bildungsarbeit anwenden und einen aktuellen Bezug zum Fall herstellen. ... entwickeln Strategien und Lösungen für teaminterne/projektinterne Themenstellungen. ... erkennen die Bedeutsamkeit der Kooperation mit Bildungs- und Forschungseinrichtungen und können ein Kozept für standortspezifische Projekte entwickeln und umsetzen.
Lehr- und Lernmethoden	Übung, Arbeitsgemeinschaft, Projektarbeit, Literaturstudium, Präsentationen, e-learning, …
Leistungs-nachweis	Positiver Abschluss der Lehrveranstaltungen
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution/en	PH Niederösterreich, KPH Wien/Krems, PH Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul B-3-3

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
EP	Aktuelle Entwicklungen im elementarpädagogischen Arbeitsfeld	UE	1	1	11,25	13,75	pi	
EP	Projektwerkstatt	AG	4	1	11,25	88,75	npi	

5.6.2.10 B-3-4 Wahrnehmungsentwicklung

Studium	Bachelorstudium Elementarbildung: Inklusion und Leadership
Modulart	Pflichtmodul
Semester	3. Semester / 4. Semester
ECTS-AP	5
Voraussetzung	STEOP
Bildungsinhalte	• Entwicklung der Wahrnehmung (Gleichgewicht, Raum-Zeit, visuell, auditiv, taktil-kinästhetisch,...) • Grundzüge der Ätiologie und Symptomatik von Sinnesbehinderung • Früherkennung von Wahrnehmungsstörungen • Aspekte der basalen Förderung • Förderkonzept, Therapieformen und interdisziplinäre Zusammenarbeit • Beratung und Partizipation von Eltern im Bereich der Förderung
Lernergebnisse Kompetenzen	Studierende ... kennen Entwicklungsverläufe in den unterschiedlichen Wahrnehmungsbereichen. ... kennen Beobachtungsinstrumente zur Einschätzung der Wahrnehmung und können diese zur Analyse und als Grundlage für Handlungskonzepte nutzen. ... wissen um die Wichtigkeit der Früherkennung von Wahrnehmungsstörungen und können Förderkonzepte erstellen bzw. interdisziplinäre Zusammenarbeit initiieren. ... können inklusive Settings zur Förderung für unterschiedliche Wahrnehmungsbereiche erarbeiten. ... kennen Konzepte zur Förderung schwer mehrfach behinderter Kinder und zur basalen Stimulation. ... kennen Möglichkeiten, um Eltern in die ressourcenorientierte Arbeit systematisch und partizipativ einzubeziehen.
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung, Seminar, Literaturstudium, Präsentationen, e-learning, …
Leistungs-nachweis	Positiver Abschluss der Lehrveranstaltungen
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution/en	PH Niederösterreich, KPH Wien/Krems, PH Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul B-3-4

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
EP	Wahrnehmung, Perzeption	VO	3	2	22,50	52,50	npi	
EP	Beobachtung, Analyse und Förderung in unterschiedlichen Wahrnehmungsbereichen	SE	2	1	11,25	38,75	pi	

5.6.2.11 B-3-5 Sprachliche Bildung, Mehrsprachigkeit und Literacy

Studium	Bachelorstudium Elementarbildung: Inklusion und Leadership
Modulart	Pflichtmodul
Semester	3. Semester / 4. Semester
ECTS-AP	5
Voraussetzung	STEOP
Bildungsinhalte	• Funktionen der Sprache • Sprachwissenschaftliche Grundlagen und Modelle • Spracherwerbstheorien • Spracherwerb in Erst- und Zweitsprache auch unter erschwerten Bedingungen • Sprache und Identität, Sprache und Denken • Formen und Prinzipien der Mehrsprachigkeit • Sprachliche Bildung und Literacy • Mehrsprachliche Bildung und Biliteralität • Methoden zur Unterstützung von lebensweltlicher Mehrsprachigkeit und des Erwerbs der Zweitsprache Deutsch
Lernergebnisse Kompetenzen	Studierende ... setzen die Funktionen der Sprache in der eigenen Kommunikation bewusst ein. ... zeigen Kenntnis über sprachwissenschaftliche Grundlagen und Modelle und setzen diese in der eigenen mündlichen und schriftlichen Kommunikation um. ... kennen unterschiedliche Theorien des Spracherwerbs und linguistische Teildisziplinen, stellen diese gegenüber und entwickeln ein Verständnis für den Spracherwerb unter erschwerten Bedingungen. ... verstehen den Einfluss von Sprache auf die Identität sowie auf das Denken und Planen und gestalten Kommunikationssituationen entsprechend sensibel. ... zeigen ein umfassendes Verständnis von Literacy und Biliteracy und entwickeln Konzepte und Angebote zur Entwicklung von Literacy. ... verfügen über ein differenziertes Wissen zu sprachlichen Lernprozessen in heterogenen Gruppen. ... kennen Konzepte zum Aufbau von Biliteralität. ... verfügen über ein umfassendes Repertoire an Methoden zur Unterstützung von lebensweltlicher Mehrsprachigkeit und wählen situationsgemäß aus.
Lehr- und Lernmethoden	Seminar, Literaturstudium, Präsentationen, e-learning, …
Leistungs-nachweis	Positiver Abschluss der Lehrveranstaltungen
Sprache	Deutsch

Durchführende Institution/en	PH Niederösterreich, KPH Wien/Krems, PH Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul B-3-5

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
EP	Sprache und Mehrsprachigkeit	SE	3	2	22,50	52,50	pi	
EP	Sprachliche Bildung und Literacy	SE	2	1	11,25	38,75	pi	

5.6.2.12 B-3-6 Fokus: Wahrnehmungsentwicklung

Studium	Bachelorstudium Elementarbildung: Inklusion und Leadership
Modulart	Pflichtmodul
Semester	3. Semester / 4. Semester
ECTS-AP	5
Voraussetzung	STEOP
Bildungsinhalte	• Einbezug der Perzeptionsbereiche (z.B. visueller, auditiver, taktiler, ...) in die Gestaltung von Bildungsprozessen • Wahrnehmungsfördernde Maßnahmen in Hinblick auf Raumgestaltung, Materialien, soziale Settings und spezielle Bildungsangebote • Entwicklungslogische Didaktik • Sensorische Integration • Elternberatung in Hinblick auf perzeptionsfördernde Maßnahmen im inklusiven Kontext
Lernergebnisse Kompetenzen	Studierende ... planen und gestalten Bildungsprozessen in Hinblick auf Perzeption. ... treffen perzeptionsfördernde Materialentscheidugen. ... gestalten Bildungsräume in Hinblick auf perzeptionsförderne Maßnahmen. ... beziehen eine entwicklungslogische Didaktik in ihre Planungs- und Gestaltungsprozesse ein. ... setzen Maßnahmen zu sensorischer Integration um. ... beraten Eltern in Bezug auf perzeptionsfördernde Möglichkeiten im familiären Umfeld.
Lehr- und Lernmethoden	Praktikum, Übung, Literaturstudium, Präsentationen, e-learning, …
Leistungs-nachweis	Positiver Abschluss der Lehrveranstaltungen (mit/ohne Erfolg teilgenommen)
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution/en	PH Niederösterreich, KPH Wien/Krems, PH Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul B-3-6

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
EP	Planung und Gestaltung: Wahrnehmungsentwicklung	PK	4	2	22,50	77,50	pi	
EP	Analyse und Reflexion: Wahrnehmungsentwicklung	UE	1	1	11,25	13,75	pi	

5.6.2.13 B-4-3 Elementarpädagogische Planungsgrundlagen in inklusiven Settings

Studium	Bachelorstudium Elementarbildung: Inklusion und Leadership
Modulart	Pflichtmodul
Semester	3. Semester / 4. Semester
ECTS-AP	5
Voraussetzung	STEOP
Bildungsinhalte	• Inklusive pädagogische Konzepte als Orientierungsqualität • Heterogenität im Diskurs der Bildungsgerechtigkeit • Theorie der Subjektorientierung aus konstruktivistischer Perspektive • Die Lebenswelt des Kindes als soziologischer Ausgangspunkt inklusiver Planung • Förderliche Rahmen- und Kontextbedingungen für Beobachtung, Dokumentation und Reflexion als Grundlage pädagogischer Planung • Vergleich inklusiver Planungsmodelle für die Bildungsarbeit im Elementarbereich
Lernergebnisse Kompetenzen	Studierende ... kennen vielfätige inklusive pädagogische Konzepte und können darauf basierend Planungen erstellen. ... können heterogene Lernarrangements in denen Kinder ihre Interessen und Bedürfnisse entfalten, Handlungsspielräume erweitern, sowie Bildungschancen wahrnehmen, differenziert entwerfen. ... verstehen gestaltete Interaktion als einen dialogischen Prozess mit dem Kind. ... erfassen die Bedeutung der Subjektorientierung für didaktisches Handeln. ... verstehen den soziologischen Zusammenhang von der Lebenswelt des Kindes als Ausgangslage inklusiver Planung. ... können den Kreislauf von Beobachtung und Reflexion nachvollziehen und als Grundlage der Planung herleiten. ... entwickeln eigene Planungsvorlagen für die inklusive Bildungsarbeit.
Lehr- und Lernmethoden	Seminar, Literaturstudium, Präsentationen, e-learning, …
Leistungs-nachweis	Positiver Abschluss der Lehrveranstaltungen
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution/en	PH Niederösterreich, KPH Wien/Krems, PH Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul B-4-3

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
EP	Inklusive pädagogische Konzepte und Bildungsgerechtigkeit	SE	3	2	22,50	52,50	pi	
EP	Inklusive Planungsmodelle	SE	2	1	11,25	38,75	pi	

5.6.2.14 B-4-4 Kognitive Entwicklung

Studium	Bachelorstudium Elementarbildung: Inklusion und Leadership
Modulart	Pflichtmodul
Semester	3. Semester / 4. Semester
ECTS-AP	5
Voraussetzung	STEOP
Bildungsinhalte	• Entwicklungstheorien des Wissenserwerbs • Entwicklung kognitiver Fähigkeiten (Denken, Gedächtnis, Lernen, Sprache) • Theory of Mind, Metakognition, Lernmethodische Kompetenz • Entwicklung der Schreib- und Lesekompetenz bzw. der mathematischen Kompetenz • Auffälligkeiten und Beeinträchtigungen im kognitiven Bereich • Beobachtungsinstrumente für den kognitiven Bereich • Ko-konstruktive Lern- und Bildungssettings • Interventions-/Fördermaßnahmen im Bereich der Kognition • Beratung von Eltern und interdisziplinäre Vernetzung
Lernergebnisse Kompetenzen	Studierende ... kennen die Entwicklung des Denkens und der Sprache im frühen Kindesalter. ... können die Diskrepanz zwischen Lebensalter und kognitiven Entwicklungsalter mit relevanten Beobachtungsinstrumenten erfassen. ... kennen Störungen im Bereich der Intelligenz- und Denkentwicklung und können kompensatorische Maßnahmen planen. ... verfügen über Methoden für ko-konstruktives Lernen in der Peergroup und können Lernarrangements herstellen. ... verfügen über Methoden zur Anregung und Unterstützung zu kognitiven Kompetenzen als Basis eines gelingenden Schuleintritts (Mathematik, Lesen und Schreiben). ... können Eltern hinsichtlich des Schuleintritts beraten. ... kennen Möglichkeiten, um Eltern in die ressourcenorientierte Arbeit systematisch und partizipativ einzubeziehen.
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung, Seminar, Literaturstudium, Präsentationen, e-learning, …
Leistungs-nachweis	Positiver Abschluss der Lehrveranstaltungen
Sprache	Deutsch

Durchführende Institution/en	PH Niederösterreich, KPH Wien/Krems, PH Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul B-4-4

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
EP	Entwicklung von Kognition und Sprache	VO	3	2	22,50	52,50	npi	
EP	Beobachtung, Analyse und Förderung im kognitiven Bereich	SE	2	1	11,25	38,75	pi	

5.6.2.15 B-4-5 Sprachliche Bildung in inklusiven Settings

Studium	Bachelorstudium Elementarbildung: Inklusion und Leadership
Modulart	Pflichtmodul
Semester	3. Semester / 4. Semester
ECTS-AP	5
Voraussetzung	STEOP
Bildungsinhalte	• Sprachdefizite und sprachliche Auffälligkeiten • Sprachstandsfeststellung – Instrumentarien • Bildungspartnerschaft im Kontext sprachlicher Bildung • Gesprächsführung mit Kindern auch in inklusiven Settings • Institutionelle Vernetzung in multiprofessionellen Teams • Sprachvermittlungsmethoden zur Unterstützung der Kommunikation
Lernergebnisse Kompetenzen	Studierende ... verfügen über kompaktes Wissen zu sprachlichen Auffälligkeiten, Sprachdefiziten und kennen Methoden zur Unterstützung der Kommunikation. ... kennen unterschiedliche Instrumentarien zur Sprachstandsfeststellung, können diese anwenden und sich kritisch damit auseinandersetzen. ... sind in der Lage sprachliche Situationen mit Kindern adäquat zu gestalten. ... haben umfassende Kenntnis über Berufsgruppen und deren Aufgaben, die an der sprachlichen Bildung mit Kindern arbeiten. ... verfügen über Konzepte zur Vernetzung und Zusammenarbeit in multiprofesionellen Teams.
Lehr- und Lernmethoden	Seminar, Übung, Literaturstudium, Präsentationen, e-learning, …
Leistungs-nachweis	Positiver Abschluss der Lehrveranstaltungen
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution/en	PH Niederösterreich, KPH Wien/Krems, PH Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul B-4-5

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
EP	Sprache und Inklusion	SE	3	2	22,50	52,50	pi	
EP	Inklusive Konzepte zur sprachlichen Bildung	UE	2	1	11,25	38,75	pi	

5.6.2.16 B-4-6 Fokus: Kognitive und sprachliche Entwicklung

Studium	Bachelorstudium Elementarbildung: Inklusion und Leadership
Modulart	Pflichtmodul
Semester	3. Semester / 4. Semester
ECTS-AP	5
Voraussetzung	STEOP
Bildungsinhalte	• Meilensteine der kognitiven Entwicklung • Ko-konstruktives forschendes und entdeckendes Lernen • Sprach- Stimm- und Sprechauffälligkeiten • Anlässe zur sprachlichen Bildung • Literarische Formen in der elementaren Bildung • Mehrsprachigkeit als Ressource • Spracherwerb in Zweitsprache auch unter erschwerten Bedingungen
Lernergebnisse Kompetenzen	Studierende ... planen und gestalten Bildungsprozesse unter Berücksichtigung der kognitiven Entwicklung. ... ermöglichen forschend-entdeckendes Lernen mit dem Fokus auf ko-konstruktive Prozesse. ... gestalten individuelle Bildungsprozesse in Hinblick auf Sprach-, Stimm- und Sprechauffälligkeiten. ... sind in der Lage sprachliche Situationen mit Kindern in inklusiven Settings adäquat zu gestalten. ... beziehen mehrsprachige literarische Formen in ihre Bildungsarbeit ein. ... planen und gestalten die gesamte Bildungsarbeit unter Berücksichtigung der Förderung der Zweitsprache (alltagsintegrierter Ansatz). ... wissen über die kindliche Wirklichkeitsauffassung Bescheid und berücksichtigen diese im pädagogischen Handeln.
Lehr- und Lernmethoden	Praktikum, Übung, Literaturstudium, Präsentationen, e-learning, …
Leistungs-nachweis	Positiver Abschluss der Lehrveranstaltungen (mit/ohne Erfolg teilgenommen)
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution/en	PH Niederösterreich, KPH Wien/Krems, PH Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul B-4-6

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
EP	Planung und Gestaltung: Kognitive und sprachliche Entwicklung	PK	4	2	22,50	77,50	pi	
EP	Analyse und Reflexion: Kognitive und sprachliche Entwicklung	UE	1	1	11,25	13,75	pi	

5.6.2.17 B-5-2 Diversität im pädagogischen Alltag

Studium	Bachelorstudium Elementarbildung: Inklusion und Leadership
Modulart	Pflichtmodul
Semester	5. Semester / 6. Semester
ECTS-AP	5
Voraussetzung	STEOP
Bildungsinhalte	• Professioneller Umgang mit Differenzen, Stärken- und Ressourcenorientierung, Lernarrangements für heterogene Lernausgangslagen • Begabungs- und Begabtenförderung • Konzepte inklusiver Bildung • Diversität in Familie, Lebenswelt und Biografie und deren mögliche Konsequenzen für Transitionsprozesse • Lebenslagen von Eltern und Konsequenzen für die Partizipation • Umgang mit unterschiedlichen kulturellen, weltanschaulichen und religiösen Traditionen
Lernergebnisse Kompetenzen	Studierende ... verfügen über vertieftes Wissen für einen professionellen Umgang mit Differenzen, bei dem Stärken- und Ressourcenorientierung im Vordergrund stehen und entwerfen auf dieser Basis Lernarrangements für heterogene Lernausgangslagen. ... analysieren und bewerten Materialien, Medien und Präventionskonzepte, die für Heterogenitätsdimensionen sensibilisieren und zur persönlichen Stärkung beitragen. ... wissen über pädagogische Interventionen, die die Partizipation der Kinder am Bildungsgeschehen ermöglichen, Bescheid. ... nehmen die Diversität familialer Lebensformen, kindlicher Lebenswelten und Biografien wahr und leiten mögliche Konsequenzen für Transitionsprozesse ab. ... erkennen die Bedeutung heterogener, sozioökonomischer, soziokultureller und psychosozialer Lebenslagen von Eltern und Erziehungsberechtigten und legen Konsequenzen für deren Partizipation dar. ... kennen Strategien zur Förderung der Offenheit der Kinder gegenüber kultureller, weltanschaulicher und religiöser Diversität. ... wissen über pädagogische Interventionen, die die Partizipation der Kinder am Gruppengeschehen sowie an der Gesellschaft ermöglichen, Bescheid.
Lehr- und Lernmethoden	Übung, Seminar, Literaturstudium, Präsentationen, e-learning, …
Leistungs-nachweis	Positiver Abschluss der Lehrveranstaltungen
Sprache	Deutsch

Durchführende Institution/en	PH Niederösterreich, KPH Wien/Krems, PH Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul B-5-2

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
EP	Stärken- und Ressourcenorientierung	UE	3	2	22,50	52,50	pi	
EP	Kindliche Lebenswelten und Bildungsprozesse	SE	2	1	11,25	38,75	pi	

5.6.2.18 B-5-3 Pädagogische Diagnostik

Studium	Bachelorstudium Elementarbildung: Inklusion und Leadership
Modulart	Pflichtmodul
Semester	5. Semester / 6. Semester
ECTS-AP	5
Voraussetzung	STEOP
Bildungsinhalte	• Beobachtungsverfahren und Dokumentation zur Einschätzung der individuellen Lernvoraussetzungen • Lerndispositionen • Verschiedene Verfahren zur Dokumentation von kindlichen Lernprozessen • Wechselwirkung von pädagogischer Diagnostik und ressourcenorientierter Förderung • Einfluss gruppendynamischer Prozesse auf das Lernen • Möglichkeiten der Kooperation mit allen an der Bildung des Kindes Beteiligten
Lernergebnisse Kompetenzen	Studierende ... können die Lernausgangslage, die Interessen des Kindes sowie die persönlichen und in der Umwelt befindlichen Ressourcen in Förderkonzepte einbeziehen. ... kennen Verfahren zur Dokumentation von kindlichen Lern- und Bildungsprozessen. ... beachten bei der Formulierung von Lerndispositionen und kindlichen Kompetenzen die Unterscheidung zwischen beschreibender Beobachtung und Interpretation. ... kennen Maßnahmen zur Förderung bildungsbereichsbezogener Kompetenzen für einen gelingenden Übertritt in die Schule. ... beachten bei der Erstellung von Förderkonzepten die Wechselwirkung zwischen Emotion und Kognition. ... kennen Methoden, um gruppendynamische Prozesse zu erfassen.
Lehr- und Lernmethoden	Seminar, Übung, Literaturstudium, Präsentationen, e-learning, …
Leistungs-nachweis	Positiver Abschluss der Lehrveranstaltungen
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution/en	PH Niederösterreich, KPH Wien/Krems, PH Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul B-5-3

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
EP	Einführung in die pädagogische Diagnostik	SE	3	2	22,50	52,50	pi	
EP	Fallstudien, Fallanalysen	UE	2	1	11,25	38,75	pi	

5.6.2.19 B-5-4 Psychomotorische Entwicklung

Studium	Bachelorstudium Elementarbildung: Inklusion und Leadership
Modulart	Pflichtmodul
Semester	5. Semester / 6. Semester
ECTS-AP	5
Voraussetzung	STEOP
Bildungsinhalte	• Psychomotorik - ganzheitliche Perspektive auf Bildungsprozesse • Motorische Entwicklung • Ganzheitliches Konzept der Motodiagnostik • Vorbeugung von Unfällen und Gesundheitsschäden in elementaren Bildungseinrichtungen • Früherkennung von Defiziten und Störungen in der Grob- und Fein- bzw. Graphomotorik • Psychomotorische Förderung in inklusiven Settings • Elternberatung und interdisziplinäre Zusammenarbeit
Lernergebnisse Kompetenzen	Studierende ... kennen grundlegende Begriffe, Theorien, Prinzipien und diagnostische Methoden der Psychomotorik. ... erkennen den Zusammenhang zwischen Motorik und psychischen Faktoren. ... betrachten Bewegung als ein wesentliches Ausdrucks- und Erfahrungsmedium des Kindes und anerkennen Bewegungsentwicklung als Querschnittsaufgabe der pädagogischen Arbeit. ... wissen um die Bedeutung von Früherkennung von grob- und fein- bzw. graphomotorischen Defiziten und Störungen und können kompensatorische Maßnahmen initiieren. ... kennen Interventionsstrategien bei herausfordernden Situationen mit Kindern, die den Aufbau alternativer Verhaltensmöglichkeiten unterstützen. ... wissen über Unfallprävention und Vorbeugung von Gesundheitsschäden Bescheid. ... kennen Möglichkeiten, um Eltern in die ressourcenorientierte Arbeit systematisch und partizipativ einzubeziehen.
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung, Seminar, Literaturstudium, Präsentationen, e-learning, …
Leistungs-nachweis	Positiver Abschluss der Lehrveranstaltungen
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution/en	PH Niederösterreich, KPH Wien/Krems, PH Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul B-5-4

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
EP	Psychomotorische Entwicklung	VO	3	2	22,50	52,50	npi	
EP	Beobachtung, Analyse und Förderung im motorischen Bereich	SE	2	1	11,25	38,75	pi	

5.6.2.20 B-5-5 Bachelorarbeit

Studium	Bachelorstudium Elementarbildung: Inklusion und Leadership
Modulart	Pflichtmodul, Aufbaumodul
Semester	5. Semester / 6. Semester
ECTS-AP	5
Voraussetzung	STEOP, Prüfungsleistungen im Umfang von 90 ECTS-Anrechnungspunkten
Bildungsinhalte	• Anfertigen einer Bachelorarbeit unter Anwendung der Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens • Üben von wissenschaftlicher Argumentation und Analyse in praxis- oder berufsrelevanten Diskursfeldern • Kriterien der Bewertung von wissenschaftlichen Quellen
Lernergebnisse Kompetenzen	Studierende ... erkennen und entwickeln theoretische, praxis- oder berufsrelevante Fragestellungen und analysieren Sachverhalte theoriegeleitet und exemplarisch. ... entwickeln ausgehend von einer Forschungsfrage ein adäquates Design für eine Bachelorarbeit. ... recherchieren relvante Literatur und beziehen diese korrekt in die Bachelorarbeit ein. ... setzen sich mit Fragen, Argumenten und Kritik, die sich bei der Ausarbeitung ihres Themas ergeben, auseinander und kommunizieren ihre dargestellte Position nachvollziehbar. ... sind in der Lage, die Durchführung des Forschungsprojektes sachlich, in klarer Begrifflichkeit, widerspruchsfrei, prägnant und gut begründet darzustellen. ... sind befähigt, Problemlösungen und Argumente im Themenbereich ihrer Bachelorarbeit selbstständig auf der Basis von Fach- und Methodenwissen zu erarbeiten, weiterzuentwickeln und überzeugend zu vertreten. ... reflektieren ihren Forschungsprozess und formulieren Erkenntnisse.
Lehr- und Lernmethoden	Arbeitsgemeinschaft, Literaturstudium, Präsentationen
Leistungs-nachweis	Bachelorarbeit
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution/en	PH Niederösterreich, KPH Wien/Krems, PH Wien

Lehrveranstaltung zu Modul B-5-5

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
EP	Bachelorarbeit	AG	5	1	11,25	113,75	npi	

5.6.2.21 B-5-6 Fokus: Psychomotorische Entwicklung

Studium	Bachelorstudium Elementarbildung: Inklusion und Leadership
Modulart	Pflichtmodul
Semester	5. Semester / 6. Semester
ECTS-AP	5
Voraussetzung	STEOP
Bildungsinhalte	• Psychmotorische Entwicklungsförderung • Sprach- und Bewegungsentwicklung
Lernergebnisse Kompetenzen	Studierende ... setzen individuell fördernde Handlungsstrategien der Psychomotorik um. ... gestalten Bildungsräume in Hinblick auf psychomotorische Entwicklung. ... vernetzen unterschiedliche kindliche Entwicklungsbereiche mit der psychmotorischen Entwicklung als Grundlage ihrer Planungs- und Gestaltungstätigkeit. ... setzen Maßnahmen zur Vernetzung von sprachlicher und motorischer Entwicklung.
Lehr- und Lernmethoden	Praktikum, Übung, Literaturstudium, Präsentationen, e-learning, …
Leistungs-nachweis	Positiver Abschluss der Lehrveranstaltungen (mit/ohne Erfolg teilgenommen)
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution/en	PH Niederösterreich, KPH Wien/Krems, PH Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul B-5-6

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
EP	Planung und Gestaltung: Psychomotorische Entwicklung	PK	4	2	22,50	77,50	pi	
EP	Analyse und Reflexion: Psychomotorische Entwicklung	UE	1	1	11,25	13,75	pi	

5.6.2.22 B-6-2 Leadership: Beratung

Studium	Bachelorstudium Elementarbildung: Inklusion und Leadership
Modulart	Pflichtmodul
Semester	5. Semester / 6. Semester
ECTS-AP	5
Voraussetzung	STEOP
Bildungsinhalte	• Beratung, Coaching, Supervision, Mediation, Psychotherapie • Moderation • Systemische Interventionstechniken • Gespräche mit Eltern • Werthaltung als Führungskraft • Selbstführung
Lernergebnisse Kompetenzen	Studierende ... kennen die Spezifika von Beratung, Coaching, Supervison, Mediation und Psychotherapie. ... können Techniken der Moderation exemplarisch anwenden. ... können fachliche Beratungssituationen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern simmulieren. ... haben Kenntnisse bezüglich Konfliktmechanismen und möglicher Präventions- bzw. Interventionsmaßnahmen. ... können Krisengespräche mit Eltern simmulieren. ... sind sich der eigenen Werthaltungen sowie der Vorbildwirkung als Führungkraft bewusst. ... kennen Instrumente zur Selbsteinschätzung und wissen über den Wert von Feedback zur Verbesserung der eigenen Führungsqualität Bescheid. ... verstehen kontinuierliche Selbstreflexion als wesentlichen Aspekt der Psychohygiene und kennen externe Unterstützungssysteme.
Lehr- und Lernmethoden	Seminar, Übung, Literaturstudium, Präsentationen, e-learning, …
Leistungs-nachweis	Positiver Abschluss der Lehrveranstaltungen
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution/en	PH Niederösterreich, KPH Wien/Krems, PH Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul B-6-2

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
EP	Systemische Interventionstechniken	SE	3	2	22,50	52,50	pi	
EP	Moderation	UE	2	1	11,25	38,75	pi	

5.6.2.23 B-6-3 Transition und Bildungspartnerschaft

Studium	Bachelorstudium Elementarbildung: Inklusion und Leadership
Modulart	Pflichtmodul
Semester	5. Semester / 6. Semester
ECTS-AP	5
Voraussetzung	STEOP
Bildungsinhalte	• Theorien und Konzepte der Transitionsforschung in einer inklusiven Gesellschaft • Anschlussfähige Bildungsprozesse • Zielgruppenorientierte Präventionskonzepte in Transitionsprozessen • Rahmenbedingungen und Modelle der Schuleingangsphase und des Übertritts • Kompetenzen für den Übertritt in die Schule (Transitionskompetenzen, Kompetenzen in verschiedenen Domänen, …) • Bildungspartnerschaft mit allen an der Bildung des Kindes Beteiligten (Eltern- und Erziehungsberechtigten, Pädagoginnen und Pädagogen anderer Bildungseinrichtungen, Expertinnen und Experten)
Lernergebnisse Kompetenzen	Studierende ... verstehen das Konzept der Transition und kennen Forschungsergebnisse. ... entwickeln aus theoretischem und praktischem Wissen über Transitionen Gestaltungsbeispiele für das berufspraktische Handlungsfeld. ... kennen gesetzliche Grundlagen, vergleichen und interpretieren Rahmenbedingungen und schulorganisatorische Modelle von Schuleinschreibung und Schuleintritt. ... kennen Verfahren zur Bildungsdokumentation sowie zur Erfassung von Schulfähigkeit und bewerten diese kritisch. ... kennen die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Schuleingangsphase und entwickeln modellhaft didaktische Beispiele der Umsetzung. ... kennen systemtheoretische und gesetzliche Grundlagen sowie Vorgaben und Anforderungen an Bildungspartnerschaft. ... kennen Prinzipien und Methoden der Partizipation von Eltern in der Bildungsarbeit und entwickeln Modelle für eine ressourcen- und stärkenorientierte Bildungspartnerschaft. ... erkennen Gleichheit und Differenz als Thema in Transitionsprozessen und wenden Strategien zum Umgang mit Unterschieden an.
Lehr- und Lernmethoden	Seminar, Literaturstudium, Präsentationen, e-learning, …
Leistungs-nachweis	Positiver Abschluss der Lehrveranstaltungen
Sprache	Deutsch

Durchführende Institution/en	PH Niederösterreich, KPH Wien/Krems, PH Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul B-6-3

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
EP	Transitionen	SE	3	2	22,50	52,50	pi	
EP	Bildungspartnerschaft an den Übergängen	SE	2	1	11,25	38,75	pi	

5.6.2.24 B-6-4 Interdisziplinäre Frühförderung

Studium	Bachelorstudium Elementarbildung: Inklusion und Leadership
Modulart	Pflichtmodul
Semester	5. Semester / 6. Semester
ECTS-AP	5
Voraussetzung	STEOP
Bildungsinhalte	• Qualitätsentwicklung unter der Perspektive inklusiver Pädagogik • Früherkennung von Behinderungen, Risikofaktoren • Präventions- und Interventionsmöglichkeiten, Frühförderung • Kooperationsmodelle im Kontext der Bildungspartnerschaft • Verarbeitungsprozesse von Behinderung in Familien • Ansätze und Methoden multiprofessioneller Teamarbeit • Interdisziplinäre und interinstitutionale Kooperation und Vernetzung • Normalitätsprinzip und Behinderungskonstrukte
Lernergebnisse Kompetenzen	Studierende ... kennen Konzepte inklusionspädagogischen Handelns und analysieren und reflektieren diese kritisch. ... verfügen über grundlegende vertiefte Kenntnisse inklusiver Pädagogik und entsprechendes Handlungswissen, insbesondere im institutionellen Kontext. ... sind in der Lage individuelle Ressourcen sowie Risikofaktoren bei Kindern zu erkennen und beziehen Umfeldfaktoren in ihre Überlegungen ein. ... setzen sich reflektiert und (kultur)sensibel mit Mechanismen der Klassifizierung und Etikettierung auseinander. ... können Qualitätsentwicklung unter der Perspektive inklusiver Pädagogik in der Einrichtung initiieren. ... können partizipativ mit Eltern von Kindern mit Behinderung bzw. mit Eltern von Behinderung bedrohter Kinder zusammenarbeiten und wissen um die Verarbeitungsprozesse von Behinderung in Familien. ... kennen Möglichkeiten der Kooperation und Vernetzung in multiprofessionellen Teams. ... kennen Möglichkeiten, um Eltern in die ressourcenorientierte Arbeit systematisch und partizipativ einzubeziehen.
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung, Seminar, Literaturstudium, Präsentationen, e-learning, …
Leistungs-nachweis	Positiver Abschluss der Lehrveranstaltungen
Sprache	Deutsch

Durchführende Institution/en	PH Niederösterreich, KPH Wien/Krems, PH Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul B-6-4

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
EP	Grundlagen und Arbeitsweisen interdisziplinärer Frühförderung	VO	3	2	22,50	52,50	npi	
EP	Förderkonzepte im interdisziplinären und interinstitutionellen Kontext	SE	2	1	11,25	38,75	pi	

5.6.2.25 B-6-5a Wahlpflichtmodul II: Sprachliche Bildung in der Schuleingangsphase

Studium	Bachelorstudium Elementarbildung: Inklusion und Leadership
Modulart	Wahlpflichtmodul
Semester	5. Semester / 6. Semester
ECTS-AP	5
Voraussetzung	STEOP
Bildungsinhalte	• Frühe sprachliche Förderung in der Schuleingangsphase unter besonderer Berücksichtigung der Mehrsprachigkeit • Deutsch als Zweitsprache und Spracherwerb/Sprachentwicklung: Grundbegriffe, theoretische und rechtliche Voraussetzungen, Modelle, didaktische Prinzipien, Dokumentationsformen und aktuelle Entwicklungen in diesem Bereich. • Linguistische Grundlagen • Grundlagen in den Bereichen der Diagnostik, Prävention und Beratung im Rahmen der Sprachförderung
Lernergebnisse Kompetenzen	Studierende ... erwerben fachliche, didaktische und methodische Kompetenzen im Bereich frühe sprachliche Förderung in der Schuleingangsphase. ... kennen die wissenschaftlichen Grundlagen des Spracherwerbs und früher sprachlicher Förderung. ... kennen die gesetzlichen Rahmenbedingungen im Kontext Schuleingangsphase. ... können dieses Wissen kritisch einschätzen, unterschiedliche Ansätze miteinander vergleichen, in ihre didaktische Planung einbeziehen. ... berücksichtigen die Diversitätsdimensionen vor dem Hintergrund der spezifischen Inhalte/ Anforderungen des Moduls. ... können Grundlagenkenntnisse der Linguistik reproduzieren und Störungen auf den verschiedenen Sprachebenen erkennen. ... haben Einblick in die Bereiche Diagnostik und Prävention und entwickeln Kompetenzen im Bereich der Beratung.
Lehr- und Lernmethoden	Seminar, Literaturstudium, Präsentationen, e-learning, …
Leistungs-nachweis	Positiver Abschluss der Lehrveranstaltungen
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	PH Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul B-6-5a

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
EP	Spracherwerb/Mehrsprachigkeit in der Schuleingangsphase	SE	1	1	11,25	13,75	pi	
EP	Mehrsprachigkeit in der Schuleingangsphase aus sprachheilpädagogischer Sicht	SE	2	1	11,25	38,75	pi	
EP	Einführung in den Förderschwerpunkt Sprache 1	SE	2	1	11,25	38,75	pi	

5.6.2.26 B-6-5b Wahlpflichtmodul II: Individuelle Förderschwerpunkte im Rahmen von Inklusion

Studium	Bachelorstudium Elementarbildung: Inklusion und Leadership
Modulart	Wahlpflichtmodul
Semester	5. Semester / 6. Semester
ECTS-AP	5
Voraussetzung	STEOP
Bildungsinhalte	• Individuelle Vertiefung in einem oder mehreren Förderbereichen: Motorik und Mobilität sozial-emotionale Benachteiligung visuelle und auditive Wahrnehmungsschwäche Autismus-Spektrum-Störung Sprache
Lernergebnisse Kompetenzen	Studierende ... erwerben fachliche, didaktische und methodische Kompetenzen in den gewählten Förderbereichen entsprechend den Lehrveranstaltungsbeschreibungen.
Lehr- und Lernmethoden	Seminar, Übung, Literaturstudium, Präsentationen, e-learning, …
Leistungs-nachweis	Positiver Abschluss von Lehrveranstaltungen im Umfang von 5 ECTS-Anrechnungspunkten
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	PH Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul B-6-5b

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
EP	WPF: Grundlagen des Förderschwerpunkts Motorik und Mobilität	SE	2	1	11,25	38,75	pi	
EP	WPF: Pädagogik bei sozial-emotionaler Benachteiligung 1	SE	2,5	1	11,25	51,25	pi	
EP	WPF: Pädagogik bei sozial-emotionaler Benachteiligung 2	SE	1	1	11,25	13,75	pi	
EP	WPF: Soziales Lernen mit den Mitteln der Rhythmik	UE	1,5	1	11,25	26,25	pi	
EP	WPF: Einführung in die Pädagogik bei visueller und auditiver Wahrnehmungsschwäche	SE	2,5	1,6	18,00	44,50	pi	
EP	WPF: Einführung in die Pädagogik bei Kindern mit Autismus-Spektrum-Störung	SE	2,5	1,6	18,00	44,50	pi	
EP	WPF: Rhythmisch-musikalische Elemente im sprachheilpädagogischen Bereich	UE	1,5	1	11,25	26,25	pi	

5.6.2.27 B-6-5c Wahlpflichtmodul II: Perspektivenwechsel

Studium	Bachelorstudium Elementarbildung: Inklusion und Leadership
Modulart	Wahlpflichtmodul
Semester	5. Semester / 6. Semester
ECTS-AP	5
Voraussetzung	STEOP
Bildungsinhalte	• Analyse von schulischen Prozessen und Strukturen sowie der Organisation Schule aus unterschiedlichen Perspektiven • Unterrichtsgestaltung während der Schuleingangsphase • Erproben der eigenen pädagogischen Handlungsfähigkeit im schulischen Arbeitsfeld • Arbeit an pädagogischen Begriffen (schulischer Unterricht, schulisches Lehren und Lernen, Verstehen) • Theorien des Unterrichts und des Unterrichtens (Methodik, Didaktik, Mathetik, Lehr und Lernformen, Kompetenzentwicklung) • Didaktische Konzepte zur Differenzierung, Individualisierung, Personalisierung in einer inklusiven Schule • Diagnostik und Förderung unter Berücksichtigung der gesetzlichen Grundlagen • Empirische Strukturgesetzmäßigkeiten des Unterrichts (Evaluation, Analyse, Reflexion) • Rückmeldeverfahren zu schulischen Leistungen unter Berücksichtigung der gesetzlichen Grundlagen • Begabung, Begabungsförderung und Begabtenförderung
Lernergebnisse Kompetenzen	Studierende ... können die im Unterricht stattfindenden sozialen Interaktionen wahrnehmen und beschreiben. ... kennen die wesentlichsten Aspekte des Lehrplans für die Grundstufe 1. ... können unterschiedliche didaktische Modelle beschreiben. ... können kurze pädagogische Sequenzen mit einzelnen Schülerinnen und Schülern bzw. in Kleingruppen durchführen. ... haben Kenntnisse über bildungswissenschaftliche Modelle und Denkstile und verstehen deren Bedeutung. ... kennen Vermittlungs-, Diagnose- und Förderstrategien und –kompetenzen. ... erwerben Kenntnisse über Formen der Differenzierung, Individualisierung und Personalisierung. ... verstehen Unterricht als Lern- und Entwicklungsbegleitung im Kontext der Vermittlung von Lerninhalten. ... haben Kenntnisse über Formen der Begabungs- und Begabtenförderung.

Lehr- und Lernmethoden	Praktikum, Vorlesung, Literaturstudium, e-learning, …
Leistungs-nachweis	Positiver Abschluss der Lehrveranstaltungen, Beurteilung der Lehrveranstaltung „Handlungsfeld Schule“: mit/ohne Erfolg teilgenommen
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	PH Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul B-6-5c

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
EP	Handlungsfeld Schule	PK	3	2	22,50	52,50	pi	
EP	Lehren und Lernen	VO	2	1	11,25	38,75	npi	

5.6.2.28 B-6-5d Wahlpflichtmodul II: Play & Learn in Inklusion und Leadership

Studium	Bachelorstudium Elementarbildung: Inklusion und Leadership
Modulart	Wahlpflichtmodul
Semester	5. Semester / 6. Semester
ECTS-AP	5
Voraussetzung	STEOP
Bildungsinhalte	• Relevanz inklusiver spielbasierter Medienangebote in allen Bereichen von Bildung und Lernen sowie für den gesamtgesellschaftlichen Kontext • Konzepte von Barrierefreiheit mit besonderem Bezug auf spielbasierte digitale Medien • Didaktische Konzepte und Methoden zum Einsatz spielbasierter analoger und digitaler Medien als inklusive Tools in der Elementarpädagogik • Spielbasierte und mediengestützte Konzepte inklusiver Bildungsarbeit in der Erwachsenenbildung • Konzepte spielbasierter und mediengestützter Arbeit in Team und Leadership
Lernergebnisse Kompetenzen	Studierende ... können inklusive mediengestützte Spiel- und Lernsequenzen planen und gestalten. ... können entlang kennengelernter inklusiver mediendidaktischer Konzepte ihre eigene elementarpädagogische Bildungsarbeit kritisch hinterfragen und weiterentwickeln. ... können im Rahmen der Bildungspartnerschaft inklusive mediengestütze Konzepte mit besonderer Berücksichtigung spielbasierter Elemente planen und gestalten. ... können Konzepte der mediengestützten, so wie spielbasierten Arbeit in Team und Leadership kritisch hinterfragen. ... können spielbasierte und mediengestützte Konzepte der Arbeit in Team und Leadership entwickeln.
Lehr- und Lernmethoden	Übung, Präsentationen, e-learning, e-Portfolio …
Leistungs-nachweis	Positiver Abschluss der Lehrveranstaltungen
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	PH Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul B-6-5d

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
EP	Spielbasierte und mediengestützte Inklusionsarbeit im Feld der Elementarpädagogik	UE	3	2	22,50	52,50	pi	
EP	Spielbasierte und mediengestützte Arbeit in Team und Leadership im Feld der Elementarpädagogik	UE	2	1	11,25	38,75	pi	

5.6.2.29 B-6-5e Wahlpflichtmodul II: Science Labs

Studium	Bachelorstudium Elementarbildung: Inklusion und Leadership
Modulart	Wahlpflichtmodul
Semester	5. Semester / 6. Semester
ECTS-AP	5
Voraussetzung	STEOP
Bildungsinhalte	• Naturwissenschaftliche Grundbildung im Elementarbereich (Scientific Literacy) • Gestaltung von Lernprozessen im mathematischen und naturwissenschaftlichen Kontext • Selbstbildungsprozesse in der mathematischen und naturwissenschaftlichen Bildung • Erkundung mathematischer und naturwissenschaftlicher Phänomene durch spielerisches Experimentieren • Mathematische Vorläuferfähigkeiten im kognitiven, pränumerischen und numerischen Bereich
Lernergebnisse Kompetenzen	Studierende ... haben ein Grundverständnis von naturwissenschaftlichen Strukturen und sind mit naturwissenschaftlichen Denk- und Arbeitsweisen vertraut. ... können den Prozess der Erkenntnisgewinnung planen und einen bedeutsamen Kontext für Kinder berücksichtigen. ... verstehen den Stellenwert der Erfahrung mit Phänomenen der belebten und unbelebten Natur für die Entwicklung des Kindes. ... erfassen die Bedingungen und die Bedeutung für kooperatives und reflexives Lernen, das die Lernaktivität der Kinder berücksichtigt. ... reflektieren ihren Zugang zu Mathematik und den Naturwissenschaften. ... haben Grundwissen zur Gestaltung von Lernumgebungen zur Erkundung mathematischer und naturwissenschaftlicher Phänomene. ... kennen mathematische Vorläuferkompetenzen und verstehen die Bedeutung früher mathematischer Bildung.
Lehr- und Lernmethoden	Seminar, Literaturstudium, Präsentationen, e-learning, …
Leistungs-nachweis	Positiver Abschluss der Lehrveranstaltungen
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	PH Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul B-6-5e

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
EP	Erkundung mathematischer Phänomene	SE	3	2	22,50	52,50	pi	
EP	Erkundung naturwissenschaftlicher Phänomene	SE	2	1	11,25	38,75	pi	

5.6.2.30 B-6-5f Wahlpflichtmodul II: Philosophieren mit Kindern

Studium	Bachelorstudium Elementarbildung: Inklusion und Leadership
Modulart	Wahlpflichtmodul
Semester	5. Semester / 6. Semester
ECTS-AP	5
Voraussetzung	STEOP
Bildungsinhalte	• Das Bild vom Kind im historischen und kulturellen Kontext • Grundfragen der Philosophie und Religion • Techniken der situativen, differenzbewussten Gesprächsführung • Verbale und nonverbale Methoden der Kinderphilosophie – Schwerpunkt: Philosophieren mit Bilderbüchern • Diversität im Kindergarten: Wahrnehmung, Perspektiven, Umgang • Selbsterfahrung und Reflexion
Lernergebnisse Kompetenzen	Studierende ... kennen Bedeutung, Zielsetzung und aktuelle Forschungsergebnisse der Kinderphilosophie und Kindertheologie. ... kennen philosophische Grundfragen und Grundpositionen aus der Philosophiegeschichte. ... können Kinder zum Philosophieren anregen und auf ihrem Weg begleiten. ... kennen verbale und nonverbale Methoden, um Kinder in eine nachdenkliche Grundhaltung zu führen. ... sind fähig, philosophische Gespräche mit Kindern, im Team und mit Eltern anzuregen, zu begleiten und zu evaluieren. ... können Kommunikation differenzbewusst gestalten und leiten.
Lehr- und Lernmethoden	Seminar, Literaturstudium, Präsentationen, e-learning, …
Leistungs-nachweis	Positiver Abschluss der Lehrveranstaltungen
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	KPH Wien/Krems

Lehrveranstaltungen zu Modul B-6-5f

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
EP	Einführung in die Grundlagen der Kinderphilosophie: Werkzeuge des Philosophierens	SE	2	1	11,25	38,75	pi	
EP	Philosophische Gespräche mit Kindern und Eltern im interkulturellen und interreligiösen Kontext	SE	3	2	22,50	52,50	pi	

5.6.2.31 B-6-5g Wahlpflichtmodul II: Kind und Begabung

Studium	Bachelorstudium Elementarbildung: Inklusion und Leadership
Modulart	Wahlpflichtmodul
Semester	5. Semester / 6. Semester
ECTS-AP	5
Voraussetzung	STEOP
Bildungsinhalte	• Grundlegende Kenntnisse zu Begabungs- und Exzellenzförderung in der Elementarpädagogik • Grundlagen der pädagogischen Diagnostik im Bereich Begabungs- und Exzellenzförderung • Lernkultur in der Begabungs- und Exzellenzförderung • Wissen über begabungsfreundliche Haltung • Begleitung und Beratung von Eltern begabter Kinder
Lernergebnisse Kompetenzen	Studierende ... kennen gängige Konzepte und Modelle aus der Begabungs- und Expertiseforschung zu den Themen Begabung, Intelligenz, Kreativität, Leistung und Leistungsexzellenz. ... können entwicklungsrelevante Merkmale von Kindern im Kontext der Begabungs und Exzellenzförderung identifizieren. ... sind in der Lage, informelle Verfahren zur Beobachtung und Dokumentation von Begabungsaspekten anzuwenden. ... können unterschiedliche Methoden und pädagogische Interventionen zur Förderung von Stärken, Fähigkeiten und Interessen in ihrer Bildungsarbeit einsetzen. ... verfügen über die Fähigkeit zur Durchführung von Beratungsgesprächen mit Eltern im Kontext der Begabungs- und Exzellenzförderung.
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung, Seminar, Literaturstudium, Präsentationen, e-learning, …
Leistungs-nachweis	Positiver Abschluss der Lehrveranstaltungen
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	KPH Wien/Krems

Lehrveranstaltungen zu Modul B-6-5g

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
EP	Theoretische Grundlagen der Begabungs- und Exzellenzförderung	VO	2	1	11,25	38,75	npi	
EP	Begabungsförderndes Handeln	SE	3	2	22,50	52,50	pi	

5.6.2.32 B-6-5h Wahlpflichtmodul II: Inklusive Gebärdensprachpädagogik

Studium	Bachelorstudium Elementarbildung: Inklusion und Leadership
Modulart	Wahlpflichtmodul
Semester	5. Semester / 6. Semester
ECTS-AP	5
Voraussetzung	STEOP
Bildungsinhalte	• Sprachentwicklung und bimodaler-bilingualer Spracherwerb, Kommunikation und Sprachenlernen hörbeeinträchtigter Kinder • Förderung und Bildung hörbeeinträchtigter Kinder im inklusiven Setting unter Berücksichtigung von psychosozialen und psycholinguistischen Entwicklungsbedingungen • Kulturelle, politische und historische Entwicklungen der ÖGS-Gemeinschaft und Deaf Studies • Einsatz von Hörhilfen und technischen Hilfsmitteln • Linguistische Grundlagen und praktische Einführung in die Österreichische Gebärdensprache
Lernergebnisse Kompetenzen	Studierende ... haben vertieftes Wissen über sprachliche Spezifika von Kindern mit Hörbeeinträchtigung/Gehörlosigkeit/Taubheit. ... verfügen über Kenntnisse psychosozialer und psycholinguistischer Entwicklungsbedingungen, analysieren und reflektieren Gelingensprozesse im inklusiven Setting. ... entwickeln eine wertschätzende und reflektierende Haltung bezüglich der kulturellen, politischen und historischen Entwicklung gebärdensprachiger Menschen. ... verfügen über linguistische Grundkenntnisse zur Österreichischen Gebärdensprache und lernen erste ÖGS-Kenntnisse anzuwenden.
Lehr- und Lernmethoden	Seminar, Übung, Literaturstudium, Präsentationen, e-learning, …
Leistungs-nachweis	Positiver Abschluss der Lehrveranstaltungen
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	KPH Wien/Krems

Lehrveranstaltungen zu Modul B-6-5h

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
EP	Grundlagen zur Gebärdensprachpädagogik	SE	3	2	22,50	52,50	pi	
EP	Linguistische und praktische Einführung in die Österreichische Gebärdensprache	UE	2	1	11,25	38,75	pi	

5.6.2.33 B-6-5i Wahlpflichtmodul II: Rhythmisch-musikalische Bildung unter besonderer Berücksichtigung von Diversität und Inklusion

Studium	Bachelorstudium Elementarbildung: Inklusion und Leadership
Modulart	Wahlpflichtmodul
Semester	5. Semester / 6. Semester
ECTS-AP	5
Voraussetzung	STEOP
Bildungsinhalte	• Rhythmik als ganzheitliches, entwicklungsbegleitendes musik- und bewegungspädagogisches Verfahren • Wissenschaftliche Aspekte rhythmisch-musikalischer Bildung • Differenzierte und theoriegestützte Planung von rhythmisch-musikalischen Sequenzen • Vertiefung von musikalisch-praktischen Handlungskompetenzen unter besonderer Berücksichtigung der Heterogenität und Diversität in der Gruppe • Musikvermittlung und Kreativitätsförderung im musikalisch-bewegten, sprachlichen und bildnerischen Ausdruck • Wissen um vielfältiges und für die jeweilige Zielgruppe geeignetes Instrumentarium beim Musizieren in (inklusiven) Gruppen
Lernergebnisse Kompetenzen	Studierende ... kennen die Wirkungszusammenhänge von Musik und Bewegung in der rhythmisch-musikalischen Bildung und verfügen über Erfahrungen von ganzheitlichen Gestaltungsprozessen. ... kennen die Bedeutung von Rhythmik, Musik und Bewegung als Ausdrucks- und Begegnungsraum in der Inklusionspädagogik. ... kennen unterschiedliche Möglichkeiten der kreativen und entwicklungsbegleitenden Förderung und Planung. ... adaptieren Aufgabenstellungen für rhythmisch-musikalische Sequenzen im Sinne von Diversität und Inklusion. ... entwickeln pädagogische Sensibilität und Expertise bezüglich unterschiedlicher kreativer Ausdrucksformen. ... können gruppenspezifische Arrangements (binnen-)differenziert gestalten und heterogene, inklusive Sing- und Musiziergruppen anleiten.
Lehr- und Lernmethoden	Seminar, Übung, Literaturstudium, Präsentationen, e-learning, …
Leistungs-nachweis	Positiver Abschluss der Lehrveranstaltungen
Sprache	Deutsch

Durchführende Institution	KPH Wien/Krems

Lehrveranstaltungen zu Modul B-6-5i

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
EP	Rhythmik unter ganzheitlichen Aspekten	SE	3	2	22,50	52,50	pi	
EP	Musikalisches Gestalten im inklusiven Setting	UE	2	1	11,25	38,75	pi	

5.6.2.34 B-6-5j Wahlpflichtmodul II: Naturwissenschaftliche Grundbildung

Studium	Bachelorstudium Elementarbildung: Inklusion und Leadership
Modulart	Wahlpflichtmodul
Semester	5. Semester / 6. Semester
ECTS-AP	5
Voraussetzung	STEOP
Bildungsinhalte	• Bedeutung der Naturwissenschaften in der frühen Bildung • Basiskonzepte und Kompetenzen in den Naturwissenschaften • Ausgewählte Themenbereiche der Biologie, Chemie und Physik • Naturwissenschaftlich-technische Lernangebote für die Elementarpädagogik
Lernergebnisse Kompetenzen	Studierende ... erkennen die Besonderheiten der Naturwissenschaften sowie die Bedeutung einer naturwissenschaftlichen Grundbildung. ... verwenden die Basiskonzepte der Naturwissenschaften als Grundlage für die Erklärung von Phänomenen der belebten und unbelebten Natur. ... entwickeln eigene Präkonzepte zu tragfähigen Erklärungsmodellen weiter und bahnen Prozesse der Konzeptentwicklung in der frühen Bildung an. ... verfügen über fachliches und didaktisches Wissen in ausgewählten naturwissenschaftlich-technischen Themenbereichen und nutzen es für die Konzeption von Lernangeboten in der Elementarpädagogik. ... sind vertraut mit naturwissenschaftlichen Arbeitsweisen sowie Methoden und kennen Zugangsweisen, mit heterogenen Gruppen naturwissenschaftlich zu arbeiten.
Lehr- und Lernmethoden	Seminar, Übung, Literaturstudium, Präsentationen, e-learning, …
Leistungs-nachweis	Positiver Abschluss der Lehrveranstaltungen
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	KPH Wien/Krems

Lehrveranstaltungen zu Modul B-6-5j

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
EP	Konzepte und Themen aus den Naturwissenschaften für die Elementarpädagogik	SE	3	2	22,50	52,50	pi	
EP	Naturwissenschaftliches Arbeiten mit Kindern	UE	2	1	11,25	38,75	pi	

5.6.2.35 B-6-5k Wahlpflichtmodul II: Workingspace English

Studium	Bachelorstudium Elementarbildung: Inklusion und Leadership
Modulart	Wahlpflichtmodul
Semester	5. Semester / 6. Semester
ECTS-AP	5
Voraussetzung	STEOP
Bildungsinhalte	• Second language acquisition theories with a focus on young learners • Methods of dynamic and personalised language learning • Communicative and competence oriented foreign language education at A1 level • Deapening and using of own language ressources • Methods and activities for young foreign and second language learners (games, rhymes, chants, songs, poems, stories) • Childhood and children's literature in the English speaking world
Lernergebnisse Kompetenzen	Studierende ... kennen didaktische Konzepte, förderliche/hemmende Faktoren, Methoden des Erst- und Zweitspracherwerbs und erproben, analysieren und diskutieren diese auch in englischer Sprache. ... verfügen über ein methodisch-didaktisches Handlungsrepertoire im Sprachenerwerb. ... kennen die Charakteristika der Niveaus A1 bis A2 und formulieren Kompetenzbeschreibungen für Englisch. ... sind in der Lage, geeignete Rahmenbedingungen für förderliche individuelle und sachorientierte mündliche Kommunikationssituationen für Lernende eines inklusiven Settings zu nützen und zu arrangieren. ... verfügen über ein großes Repertoire von Spielen, Reimen, Liedern, Gedichten und Geschichten in englischer Sprache. ... kennen adäquate englische Kinderliteratur für den Sprachenerwerb im Kindergarten.
Lehr- und Lernmethoden	Seminar, Literaturstudium, Präsentationen, e-learning, …
Leistungs-nachweis	Positiver Abschluss der Lehrveranstaltungen
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	PH Niederösterreich

Lehrveranstaltungen zu Modul B-6-5k

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
EP	Project: Language	SE	2	1	11,25	38,75	pi	
EP	Let´s do it in English	SE	3	2	22,50	52,50	pi	

5.6.2.36 B-6-5l Wahlpflichtmodul II: Faszination Naturwissenschaft und Technik

Studium	Bachelorstudium Elementarbildung: Inklusion und Leadership
Modulart	Wahlpflichtmodul
Semester	5. Semester / 6. Semester
ECTS-AP	5
Voraussetzung	STEOP
Bildungsinhalte	• Naturphänomene und kindliche Lebenswelt, Entwicklung des kindlichen naturwissenschaftlich-technischen Weltverständnisses • Vertiefung des biologischen, chemischen und physikalischen Grundlagenwissens • Elementarisierung und didaktische Reduktion von naturwissenschaftlichen Inhalten • Naturwissenschaftliche Arbeitsweisen, Experimentieren als Erkenntnismethode • Didaktik, Analyse und Reflexion zu technischen Grundsachverhalten • Technische und naturwissenschaftliche Aspekte und (trans-)kulturelle Bedeutung sowie ihr Stellenwert im kindlichen Alltag • Planung, Erprobung und Reflexion von Experimenten zu relevanten Inhalten • Auseinandersetzung mit Geschlechterstereotypien, reflexive Koedukation
Lernergebnisse Kompetenzen	Studierende ... reflektieren über die Bedeutung und Relevanz naturwissenschaftlicher Bildung im frühen Kindesalter. ... entwickeln ein erweitertes Verständnis für naturwissenschaftliche Basiskonzepte. ... besitzen ein strukturiertes Überblickswissen zu den Basiskonzepten und Modellvorstellungen in den Bezugswissenschaften Biologie, Chemie und Physik. ... identifizieren unterschiedliche Methoden der Erkenntnisgewinnung der Bezugswissenschaften. ... beurteilen und reflektieren die Bedeutung naturwissenschaftlicher Arbeitsweisen für einen Zugang zur belebten und unbelebten Natur. ... verstehen elementare technische Systeme und können damit Funktionsweisen von Maschinen erläutern. ... können komplexe Inhalte und naturwissenschaftliche Modellvorstellungen alters- und entwicklungsadäquat didaktisch gendersensibel reduzieren. ... können Experimente kindgerecht planen und durchführen. ... sind in der Lage, die (Alltags-) Vorstellungen der Kinder als Ausgangspunkt von (Weiter-) Forschen in ihre Planungen einzubeziehen. ... kennen Medien und Materialien zur frühen Naturwissenschaftsvermittlung. ... verfügen über ein Wissen zu Gender Studies in Hinblick auf naturwissenschaftliche Lernprozesse.
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung, Seminar, Literaturstudium, Präsentationen, e-learning, …

Leistungs-nachweis	Positiver Abschluss der Lehrveranstaltungen
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	PH Niederösterreich

Lehrveranstaltungen zu Modul B-6-5l

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
EP	Naturwissenschaftlich Bildung und kindliche Lebenswelten	VO	2	1	11,25	38,75	npi	
EP	Naturwissenschaftlich-technisches Experimentieren	SE	3	2	22,50	52,50	pi	

5.6.2.37 B-6-6 Fokus: Transition Kindergarten – Schule

Studium	Bachelorstudium Elementarbildung: Inklusion und Leadership
Modulart	Pflichtmodul
Semester	5. Semester / 6. Semester
ECTS-AP	5
Voraussetzung	STEOP
Bildungsinhalte	• Partizipative Schuleingangsphase • Bildungspartnerschaft im Transitionsprozess Kindergarten – Schule • Formen der Bildungsdokumentation (z.B. Portfolio, Lerngeschichten, …) • Empowerment und Resilienz • Kompetenzentwicklung der 5-6 Jährigen • Modelle der Transitionsgestaltung
Lernergebnisse Kompetenzen	Studierende ... planen und gestalten Kooperationen im Transitionsprozess Kindergarten – Schule unter Berücksichtigung unterschiedlicher Transitionsmodelle. ... erstellen unterschiedliche Bildungsdokumentationen. ... setzen Maßnahmen des Empowerments jener Kinder, die vor dem Schuleintritt stehen. ... setzen Maßnahmen zur Differenzierung der Selbst-, Sach- und Sozialkomptenz sowie der lernmethodischen Kompetenz unter Weiterentwicklung der Metakompetenz.
Lehr- und Lernmethoden	Praktikum, Übung, Literaturstudium, Präsentationen, e-learning, …
Leistungs-nachweis	Positiver Abschluss der Lehrveranstaltungen (mit/ohne Erfolg teilgenommen)
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution/en	PH Niederösterreich, KPH Wien/Krems, PH Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul B-6-6

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
EP	Planung und Gestaltung: Transition Kindergarten – Schule	PK	4	2	22,50	77,50	pi	
EP	Analyse und Reflexion: Transition Kindergarten – Schule	UE	1	1	11,25	13,75	pi	